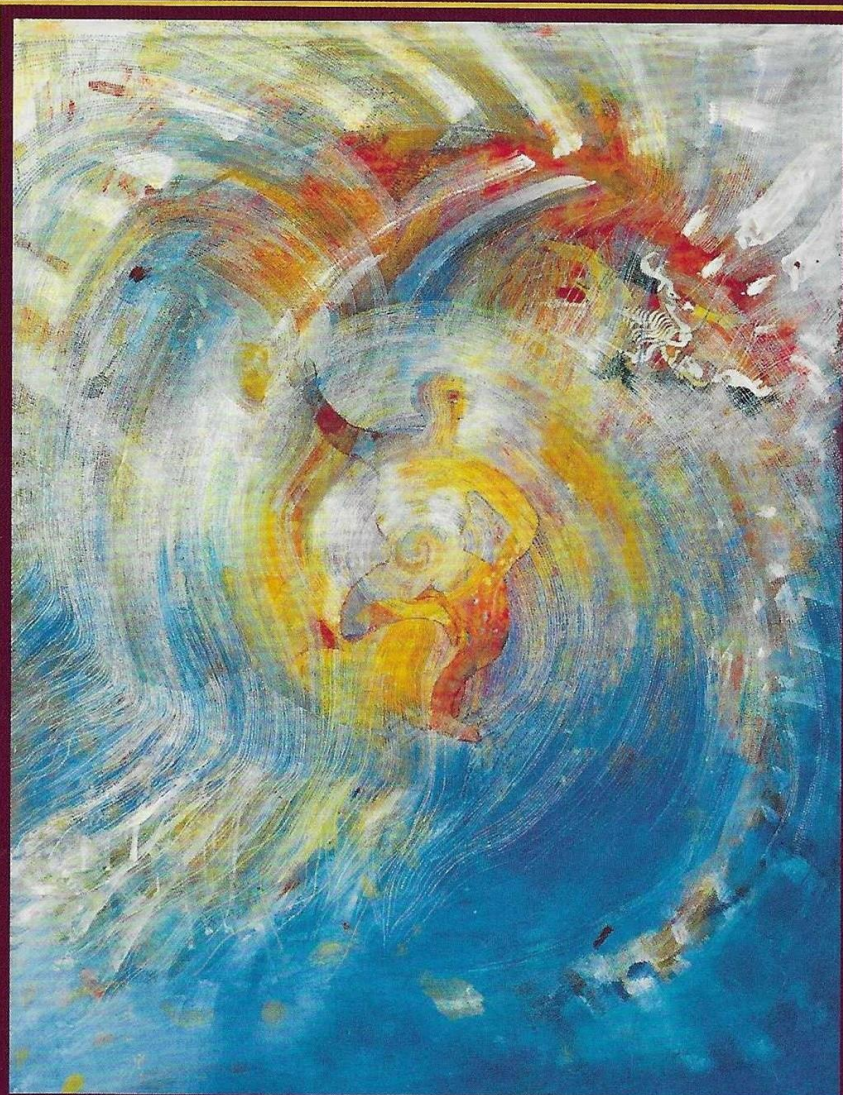


# TAROT *Heute*



Zeitschrift des Tarot e.V. · Ausgabe 83 · Juli 2024

XXI



DIE WELT

## Berichte vom Tarot- Wochenende 2024

### Mit Tarot durch das Tor der Welt

Mitgliederversammlung · Vorträge ·  
Workshops · Gemeinsame Erlebnisse

Tarot international: Kirsten Buchhol-  
zers Interviews mit Emmanuelle Iger  
und Rowen Ong  
*Marion Lindenau*

„Kulturgut Tarot“ —  
Tarotfestival 2024 am Bodensee  
*Ragna Axen*

Kitchen Table Tarot —  
Pull up a chair, shuffle the cards and  
let's talk Tarot  
*Kerstin Behrend*

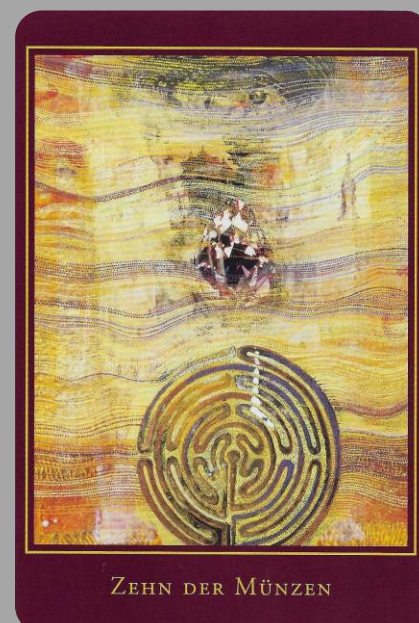
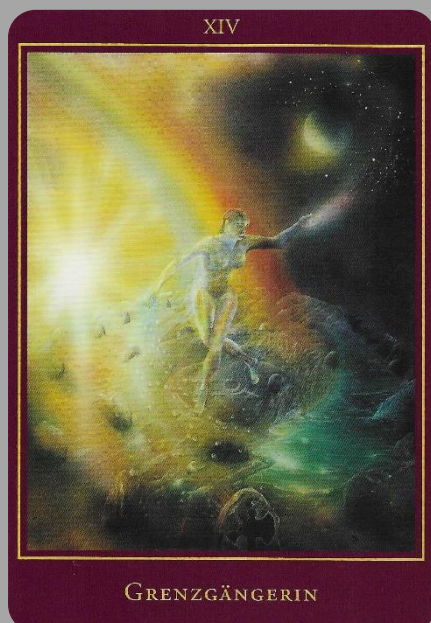
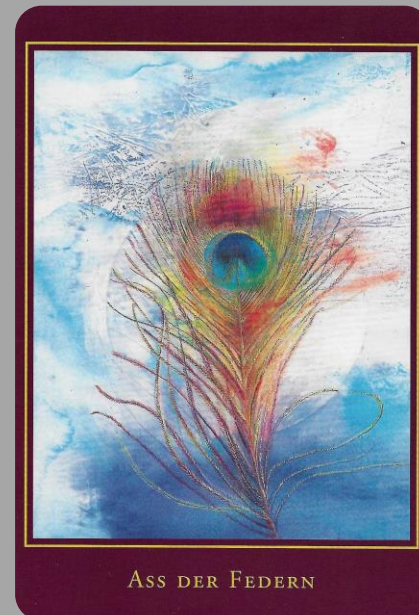
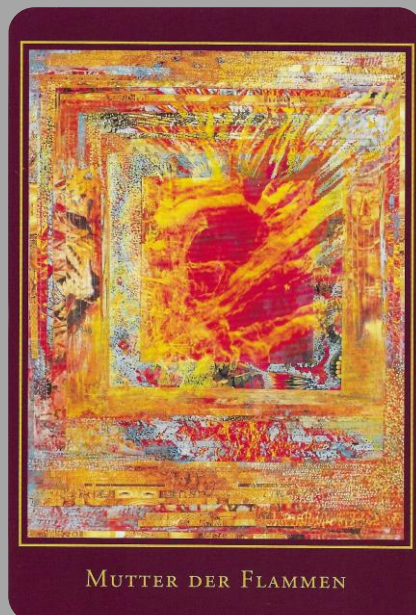
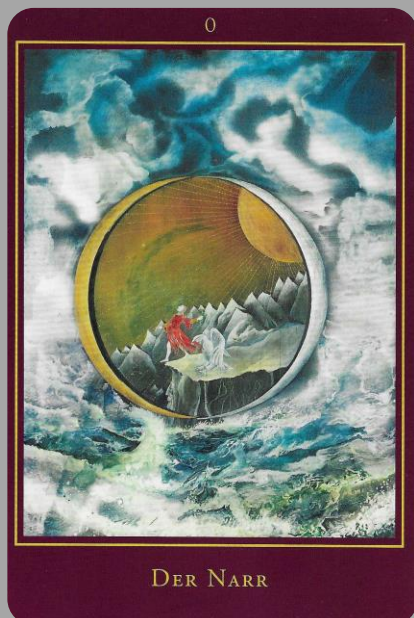
# 83

ISSN 1613 - 6675



# Cover Tarot

Margarete Petersen Tarot, 2021



# Editorial



Hurra, ich bin in Hamburg! Ich darf eine meiner Lieblingsstädte besuchen! Ich steige aus dem Zug, und die Hansestadt heißt mich *willkommen*. Sicherlich ist das nicht nur deshalb so schön, weil eine

lange Bahnfahrt gut überstanden ist. Es liegt am besonderen Flair und der unterschwelligen, immer etwas „handfest geballte“ Kraft der Stadt, die mir entgegenschlägt und die ich vielleicht gerade wieder mal viel zu lange vermisst habe. Bei mir muss es immer wieder einmal Hamburg sein. Das hat auch damit zu tun, dass ich hier bisher immer freudig erwartet und liebevoll aufgenommen wurde. Denn Hamburg ist inzwischen diejenige Stadt, mit der ich die meisten Events des Tarot e.V. verbinde. Diese Treffen tun überaus gut, weil ich mich wirklich von Herzen WILLKOMMEN fühle, fast so als wenn ich nahe Verwandte besuche, die mir um den Hals fallen und ein zusätzliches Gedeck zur Hand haben, selbst wenn ich unerwartet vor der Tür stehe.

Das ist nicht selbstverständlich, denn das Wort „*willkommen*“ erlebt gerade eine deutliche Inflation. Geh in ein beliebiges Geschäft oder Restaurant, und wahrscheinlich triffst du auf Personal, das angehalten ist, dich mit allem anzulächeln, was zur Verfügung steht. Vielleicht soll das ja dein Konsumverhalten „stärken“? Und wirst du nicht auf fast jeder Telefonhotline überschwänglich *willkommen* geheißen – nur um dann in der Warteschlange zu landen? Wenn endlich jemand rangeht, musst du recht naiv sein zu glauben, dass

jetzt alle Kraft deines Gesprächspartners dir gehört. Freilich wird meistens trotzdem alles gut, auch wenn dein Gegenüber dir nur ein ganz kleines Stückchen seiner Energie zuteilt und dich später komplett vergisst. Das ist der normale Ablauf, und die meisten wissen das auch. Nur kann das manchmal auch falsche Erwartungen wecken.

Wer WILLKOMMEN! sagt oder schreibt, nutzt die Macht, die diesem Wort innewohnt. Es öffnet Herzen und weckt Hoffnungen auf Nähe und Verständnis. Ein ehrliches **Willkommen** verlangt daher nach Stärke, um das Gegenüber nicht zu enttäuschen. Vielleicht sollten wir das öfter einmal bedenken, wenn wir Kunden, Gäste oder Ratsuchende begrüßen. Lächeln und Freundlichkeit sind meist vertrauenerweckender als oberflächlicher Überschwang. Besser, wir machen von Anfang an klar, welches Maß an Hilfe von uns erwartet werden darf und wo die Grenzen sind. Beiden Seiten erleichtert das die Arbeit und gibt dem wundervollen Wort **WILLKOMMEN** seine Einzigartigkeit zurück.

Doch zurück nach Hamburg im Juni 2024 und meinem schönen Gefühl, willkommen zu sein mit allem, was ich mitbringe. Darin sehe ich einen großen Schatz, den wir in unserem Verein hüten dürfen. Nun ist es an mir, „*willkommen*“ zu sagen: Ich begrüße unser neues Vorstandsteam. Im Namen der Redaktion wünsche ich euch eine erfolgreiche Zeit und dass ihr euch gut zusammenfindet. Auf TAROT Heute dürft ihr zählen, wenn ihr Hilfe und Unterstützung bei eurer Arbeit benötigt.

*Annegret Zimmer*

Annegret Zimmer  
Redaktion TAROT HEUTE

# Inhalt

**5 Grußwort von ROE Buchholzer,**  
neuer Vorsitzender des Tarot e.V.

**6 Mit Tarot durch das Tor zur Welt**  
Tarot-Wochenende 2024 in Hamburg  
*Ein Bericht von Annegret Zimmer*

**7 Mystische Stadtführung mit der  
Geheimnisakademie**  
Zu den Geheimnissen der Speicherstadt  
*Susann Kreysler ist mitgewandert*

**8 Bericht von der Mitgliederversammlung**

**15 Interpretation der Jahrestagung des Tarot e.V.**  
*Von und mit Kirsten Buchholzer*

**17 Sonntag – Mit Volldampf in die Welt des Tarot**

**17 Kirstens Warm Up und Christophers Cool Down**  
Der Opener – Ein Workshop von Kirsten Buchholzer  
*Marion Lindenau hat teilgenommen*

**19 Was ich will – Philosophie, Tarot und  
Psychologie**  
*Vortrag von Stephan Langustl Lange*

**22 Deine persönliche Weichenstellung**  
Astrologische Horoskop-Aufstellung mit Tarot-Input für  
mehr Selbstakzeptanz und klare Erkenntnis  
*Workshop von Petra Baum, miterlebt von Kerstin Behrend*

**24 Mystisch-magisches Intermezzo**  
mit Convin Splettsen

**25 Tarot in der modernen Welt**  
Vortrag von Claudia Patricia Krieg  
*Susan Kreysler berichtet*

**26 Madame Larissa Montero stellt vor**  
Was macht einen Tarotlogen aus und was eine Wahrsagerin?  
*Monika Schanz fasst zusammen*

**29 Nachruf Bernd Schiele**  
*Manfred Aubert*

**30 Aktuell**  
+++ Vormerken – Special Zoom Event  
+++ **TAROT** Heute in eigener Sache

**31 Neues aus den Regionen**  
Tarotfestival 2024 „Kulturgut Tarot“ am Bodensee  
*Ragna Axen berichtet*



### **33 Die Ähnlichkeiten in der Verschiedenheit:**

#### **Edition Frankreich**

Kirsten Buchholzer entdeckt mit Emmanuelle Iger die französische Tarot-Szene

*Zusammengefasst von Marion Lindenau*

### **38 Die Ähnlichkeiten in der Verschiedenheit:**

#### **Edition Singapur**

Kirsten nimmt uns mit zu Rowen Ong nach Singapur

*zusammengefasst von Marion Lindenau*

### **41 Tarot und die Philosophie der Stoiker – Teil 5**

*Von Klemens Burkhardt*

### **42 TAROT Heute Legung im Sommer**

Gedanken suchen nach Orientierung

*Von Helga Hertkorn*

### **45 Matrix of Fate:**

Die 22 universellen Energien und das „Liebesmagie-Programm“

*Von Tatjana van Eeden*

### **48 Kitchen Table Tarot –**

Pull up a chair, shuffle the cards and let's talk Tarot

*Von Kerstin Behrend*

### **49 TAROT Heute REZENSIONEN**

#### **49 Tarot Young – Feel the vibes!**

Von Beate Staack

*Eine Rezension von Monika Schanz*

#### **51 Cozy Witch Tarot von Amanda Lovelace und Janaina Medeiros**

Rezension von Susan Kreysler

#### **52 Ein Beispiellegung von Monika Schanz**

#### **54 Highly Sensitive Cards**

40 Inspirationen für hochsensible Seelen

Von Anna Janssen und Marielle Enders

*Vorgestellt von Monika Schanz*

#### **57 Die Reise in deine innere Welt**

Die Phönixkarten von Anne Vonjahr

*Vorgestellt von Monika Schanz*

#### **59 Beispiellegung von Annegret Zimmer**

#### **64 Tarot erleben**

*Kerstin Behrend hat's nicht so mit Kindern*

#### **61 Ausblick auf die nächste Ausgabe**

#### **63 Impressum**

## S. ROE Buchholzer — Der neue Vorsitzende des TAROT e.V.

Liebe Mitglieder,



*die meisten von euch kennen mich persönlich. Seit vielen Jahren bin ich der engagierte Sekretär des TAROT-Verbandes, habe eure Fragen beantwortet und unsere Jahresevents organisiert. Heute möchte ich mich herzlich bei euch dafür bedanken, dass ihr mir bei der letzten Mitgliederversammlung in Hamburg das Vertrauen geschenkt habt und mich zu eurem Vorsitzenden gewählt habt.*

*Nach der großartigen Arbeit von Kirsten und ihrem Team möchte das neue Vorstandsteam unter meinem Vorsitz neue Wege gehen. Dabei setzen wir auf unsere über 200 Mitglieder – zu denen auch du gehörst! Was für ein beeindruckenden Schatz an Wissen und Erfahrung kommt hier zusammen! Dieses Potenzial wollen wir noch stärker ins Rampenlicht rücken, und auch du trägst einen wichtigen Teil dazu bei.*

*Gemeinsam mit meinen vier engagierten Vorstandsfrauen, über die du dich in der letzten TAROT Heute informieren konntest, wollen wir den TAROT e.V. noch moderner und offener nach außen hin präsentieren. Wir wollen unsere Außenwirkung steigern und Menschen, die uns noch nicht kennen, von unserer Professionalität, unseren Ideen und unserer Ethik überzeugen. Wachstum ist essenziell für den TAROT e.V., um unsere Vision zu verwirklichen und gesellschaftliche Anerkennung für unsere Arbeit zu erreichen.*

*Unser neues Motto lautet: „Präsent mit TAROT“. Unser Ziel ist es, den TAROT e.V. zu einer noch größeren und einflussreicheren Anlaufstelle für deutschsprachige TAROT-Begeisterte und darüber hinaus zu machen. Ein weiteres wichtiges Target ist die Förderung des Dialogs und Austauschs innerhalb unserer Community. Ein offener, respektvoller und konstruktiver Austausch ist uns wichtig. Jedes Mitglied soll sich eingebunden und geschätzt fühlen.*

*Wir bieten eine Plattform, auf der Ideen, Erfahrungen und Wissen geteilt werden können, damit wir unsere gemeinsame Praxis stärken und bereichern. Lasst uns gemeinsam den TAROT e.V. voranbringen und die Zukunft gestalten.*

*Der Tarot e.V. soll ein Ort des Wachstums und der Förderung sein. Wir heißen neue Mitglieder herzlich willkommen und unterstützen sie dabei, sich in unserer Gemeinschaft zu entfalten. Unsere Türen stehen jedem offen, der sich mit der Welt des Tarots verbinden möchte, unabhängig vom Erfahrungsstand.*

*Bei der Vereinsziehung auf der Mitgliederversammlung wurden für unseren Leitgedanken die 10 Scheiben gezogen – sie stehen für Wohlstand, Stabilität und das Erreichen langfristiger Ziele. Diese Karte symbolisiert unsere positive Vision: eine starke, stabile und wohlhabende Gemeinschaft, in der sich jedes Mitglied geschätzt fühlt.*

*Für den Vorstand wurden Die Liebenden gezogen – sie stehen für Harmonie, Partnerschaft und Zusammenarbeit. Diese Karte betont unser Bestreben, Entscheidungen im Einklang und zum Wohl aller Mitglieder zu treffen. Sie symbolisiert auch das Vertrauen und die Unterstützung, die wir einander entgegenbringen, um gemeinsam erfolgreich zu sein.*

*Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.*

Euer ROE



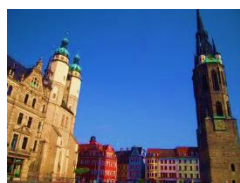
# Mit Tarot durch das Tor der Welt

Unser Tarot-Wochenende vom 7. bis 9. Juni 2024 in Hamburg  
Bericht und Erlebnisse

## Tarot in Hamburg

Ein Bericht von Annegret Zimmer

### Freitag – Auf in die Welt!



Mit großer Vorfreude machte ich mich am Freitag, den 7. Juni, auf den Weg von Halle in Sachsen-Anhalt in die WELT-Stadt Hamburg. Eine Zugverspätung von 25 Minuten erwies sich als unproblematisch, zumal ich genügend Zeit einge-rechnet hatte, ehe mich das erste Highlight des Wochenendes erwartete: Eine Führung durch die mystische Speicherstadt. Diese musste dann tatsächlich ein paar Minuten länger auf mich warten, da die Hamburger Straßen just an diesem Freitag-abend wegen einer Großdemonstration vollkom-men verstopft waren. Busse fuhren nicht, und das eilends herbeigewinkte Taxi brachte mich mit knapper Not in die Nähe des Treffpunkts an der Katharinenkirche. Hamburg eben, man erlebt immer wieder was Neues! Immerhin, mit dem Taxi-fahrer habe ich angenehm geplaudert. In Halle/Saale, da lebe seine Tochter, verriet er mir. Sie habe dort studiert, arbeite jetzt in Leipzig, wohne

aber gern weiter in Halle. Eine nette kleine Stadt eben. Na ja, Hamburg ist etwas größer.

Whatsapp sei Dank, hat mich Kirsten dann noch den Rest des Weges gelotst. Wieder zu Puste gekommen, konnte ich die legendäre Speicherstadt unbeschwert genießen und habe für mich ein paar Geheimnisse entdeckt. Gerade rechtzeitig vor dem Regen schafften wir es später in das Restaurant Rheinischer Hafen, wo uns die Nachzügler schon erwarteten, mit denen es die Bahn und die Großdemo nicht so gnädig gemeint hatten. Die Live-Version von Tarot & Wine bescherte uns einen wundervollen Ausklang für den ersten Tag des Wochenendes mit Tarotkarten, inter-  
essanten Unter-  
haltungen und  
rheinischer Kü-  
che mitten in  
Hamburg.



# Mystische Stadtführung mit der Geheimnisakademie

## Ein Spaziergang zu den Geheimnissen der Speicherstadt

Susan Kreysler ist mitgewandert



Unser gemeinsames Tarot Wochenende startete mit einer Führung durch Hamburgs Speicherstadt. Natürlich nicht mit irgendeiner Führung, sondern wie es sich für die Symbologen der Geheimnisakademie Kirsten Buchholzer und Christopher Weidner gehört, betraten wir eine mystische

Dimension. Start war die Hauptkirche St. Katharinen und es ging sofort geheimnisvoll los. Wir gingen ein paar Schritte bis zu einer großen Holztür an einem älteren Hamburger Stadthaus, in die diverse Wasserwesen geschnitzt sind. Zu erkennen waren eine Meerjungfrau, ein Kobold und eine Schlange. Was sie genau bedeuten, und wie sie dorthin kamen, lässt sich nur vermuten. Kirsten und Christopher erinnerten daran, dass sich die Menschen seit der Gründung dieser Stadt mit den Wassergeistern arrangieren mussten.

Danach bewunderten wir eine Figur der heiligen Katharina von Alexandrien, die die Patronin dieser Kirche ist und als eine der vierzehn Nothelfer verehrt wird. Wir erfuhren viel über diese mythologische Person und ihre Legende. Katharina war eine sehr kluge und unabhängige Person, die ihre offen gelebte Intelligenz mit dem Tod bezahlen musste. Sie wird oft dargestellt mit den Attributen Krone, Kreuz, Buch, Schwert und Rad. Das Rad steht ja auch für Wandel und Veränderung, und so stellte uns Christopher die Frage, was uns bei einer Veränderung unterstützen könnte. Wir durften eine Rune ziehen. Ich zog Othala – die Heimat.

Weiter ging es an Häusern mit verschiedenen Symbolen im Mauerwerk vorbei. Wir erkannten Zirkel und Winkel, die Hauptzeichen der Freimaurer, und erfuhren, dass die erste deutsche Loge in Hamburg gegründet wurde. Auf einer Fassade verewigt entdeckten wir dank freundlichem Hinweis und Erklärung unserer Stadtführer auch die Gorgone Medusa und die Göttin Athene.



Nächster Punkt war das alte Speicherstadtrathaus, welches mittlerweile als Verwaltungsgebäude der Hamburger Hafen Logistik GmbH dient. Im Sims dieses historischen Gebäudes sind Neptun und Merkur als Götter Hamburgs verewigt. Merkur ist der Patron der Reisenden, des Handels und der Wissenschaften. Neptun ist der Gott des Meeres. Passend für eine Handelsstadt mit Hafen.

Wir liefen weiter an einer Figur der heiligen Anna vorbei und hörten, dass sie Schutz vor Seuchen bieten soll und wir uns gerade auf dem Gelände eines alten Pestfriedhofes befanden. Kirsten wusste dann noch etwas Spannendes über den verschollenen Schatz Klaas Störtebekers zu berichten. Er wurde lange nicht gefunden, bis man feststellte, dass die drei Masten seines Hauptschiffes aus Bronze, Sil-





ber und Gold bestanden. Ein kleiner Teil des Goldes wiederum wurde in der goldenen Krone der Kirche St. Katharinen verarbeitet.

Nächster Stopp war der Hamburger Balkon. Dort zogen wir alle ergänzend zu der Rune von vorhin noch eine Kipper- oder Lenormand-Karte mit der Frage: Wer werde ich sein, wenn die Veränderung eintritt? Ich zog die Good Lady.

Zum Schluss gab es auf einer Brücke noch eine schaurige Geschichte von männlichen Wasserwesen. Die sogenannten Nöcken sind abstoßend

hässlich, singen jedoch wunderschöne Lieder – und ziehen dann Frauen, die sich neugierig über den Brückenrand beugen, in die Tiefen des Wassers.

Kirsten und Christopher haben uns auf eine mystische Reise durch die Speicherstadt mitgenommen, auf der ich viel Neues erfahren habe und bestens unterhalten wurde. Vielen Dank für diesen tollen Einstieg in unser gemeinsames Wochenende!



## Samstag – Neue Ausblicke für den Tarot e.V.

### Opener – Workshop mit Klemens Burkhardt

Pünktlich um 10:00 Uhr trafen sich zahlreiche Mitglieder zum Opener des Tages, der viel Neues für unseren Verein bringen sollte. Klemens Burkhardt hatte zum Workshop geladen eingeladen und dazu, mit den Gefühlen Tarot zu spielen.

In diesem kleinen Tarot-Workshop, so hatte Klemens angekündigt, sollte es um Gefühle gehen:

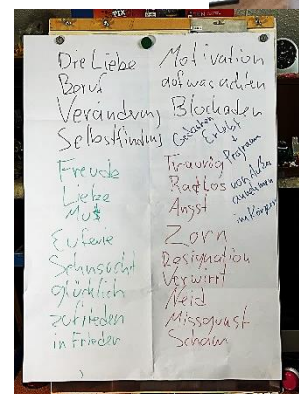
*Wir spielen mit unseren Gefühlen Tarot oder wir spielen Tarot mit unseren Gefühlen.*

*Sicher, wir werden unsere Gefühle ernst nehmen, denn sie sind es die uns bewegen, die uns so oder anders entscheiden lassen.*

*Nach meinem Erleben geht es in unseren Tarotberatungen oft zu sehr um Fakten. Gefühle bringen uns uns selbst näher und lassen uns unser Thema direkter erleben.*

*Wir können Gefühle fühlen und wir können sie denken. Meistens denken wir nur unsere Gefühle. Interessant ist, dass ihre Wirkung in beiden Fällen gleich stark sein kann. Wobei wir Gefühle, die wir denken, leichter „umdenken“ können, wenn wir es wollen. Wenn wir uns zum Beispiel gekränkt oder enttäuscht fühlen, sind das Gefühle die wir meistens nur denken, einfach um zu zeigen, dass es so ist.*

*Die 7 Münzen zum Beispiel wirkt ganz anders oder konfrontiert uns ganz anders in Verbindung mit dem Gefühl Begeisterung. Besonders für geübte Tarot-Spieler ist diese Spielart interessant. Nur zu oft haben wir unsere Deutungen zu den Karten schon im Kopf. Werden wir nun mit einem Gefühl konfrontiert, das auf den ersten Blick nicht zur Karte passt, müssen wir erst einmal in uns hineinspüren – um dann festzustellen, dass da viel mehr ist als wir dachten.*





Die speziellen Karten, die ich verwende, um Tarot und Gefühle zu verbinden, bestehen aus 25 Gefühlen (12 angenehmen, 12 unangenehmen und der Sehnsucht) und 6 Bedürfnissen, die sich wie ein Rahmen hinter die Karten legen lassen. Sehen wir eine Tarotkarte im Licht eines bestimmten Gefühls, verändert sich ihre Aussage und unsere Assoziation zu ihr.

Die Teilnehmer waren mit großem Eifer dabei, Tarotkarten zu ziehen und sie mit den Gefühlen zu kombinieren, die Klemens' Zusatzkarten nahelegten. In kleinen Gruppen entstand ein reger Aus-

tausch. Teilnehmer konnten sich Kopien der so hilfreichen Gefühlskarten mitnehmen, um zu Hause noch weiter über ihre Gefühle den Karten zu meditieren.

## Main Event — Die Mitgliederversammlung

Um 14:00 Uhr eröffnete Kirsten als scheidende Vorsitzende des Tarot e.V. die 21. Mitgliederversammlung mit der Karte Die Welt aus dem Mystic Palette Tarot von Ciro Marchetti. Diese originelle Karte, so sagte sie, erschien ihr sehr passend für eine Versammlung, die neue Weichen stellen sollte. Wir sehen nicht nur den Höhepunkt und das Ziel der Reihe der Großen Arkana, sondern auch der Neuanfang wird thematisiert, wenn der Narr ins Bild hinein wandert. Auch die Betonung des Saturn gefiel Kirsten in diesem Zusammenhang besonders.

Mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit nahm die Mit-

gliederversammlung nun ihre Arbeit auf. In schöner Tradition stellten die 28 Teilnehmer sich und ihre Heimatstadt vor. Da gab es viele vertraute Name und Gesichter, aber wir lernten auch Neuankömmlinge kennen, denen wir nun hoffentlich öfter begegnen werden – bei Versammlungen, Veranstaltungen oder virtuell bei Tarot & Wine. Aber auch von Abschied war die Rede zu Beginn dieser Veranstaltung. Manfred Aubert erinnerte mit einem bewegendem Nachruf an den im vergangenen Jahr verstorbenen Bernd Schiele. Bernd war seit 2020 Mitglied im Tarot e.V. Eine weise und heitere Stimme aus unserer Mitte ist verstummt.





Mit den alljährlichen Tätigkeitsberichten des Vorstands ging es dann zum geschäftlichen Teil. Der Vorstand leitet die Geschicke des Vereins, wozu



er sich monatlich per Zoom und einmal im Jahr zu einer regulären Vorstandssitzung zusammenfindet. Auch in diesem Jahr galt es, die Belange des Vereinslebens im Blick zu behalten, Kontakte zu anderen Vereinen wie dem DAV zu pflegen und Veranstaltungen und Stammtische zu organisieren. Kirsten Buchholzer als Vorsitzende hatte dabei das Heft in bewährter Weise in der Hand. Die Führung und Verwaltung von diversen Dokumenten oblag Kerstin Behrend, ihres Zeichens Schriftführerin des Tarot e.V., die sich auch der Betreuung der Regionalen Ansprechpartner widmete und vermelden konnte, dass mit Sara-Jane Schultz und Gordana Wilde kürzlich RAP für Sachsen und

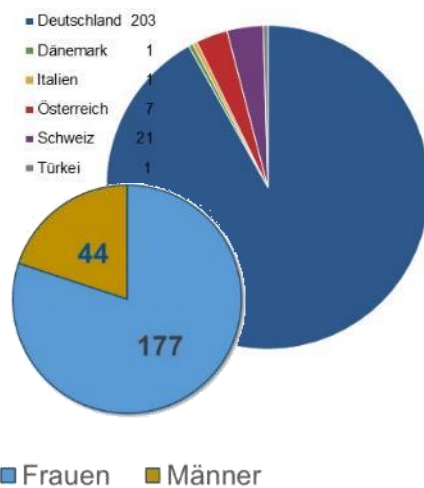
#### MV 2024 | Status Regionale Ansprechpartner (RAP)



Niedersachsen gefunden wurden. Als stellvertretende Vorsitzende hat sich Beate Staack ein weiteres Jahr für einen starken Auftritt des Vereins in Sachen Social Media eingesetzt. Die solide finanzielle Grundlage, für die unsere Schatzmeisterin Monika Schanz wieder einmal zuverlässig gesorgt hat, hat die Vereinsarbeit überhaupt erst ermög-

licht. Allen ihren Aufgaben widmete sich das Vorstandsteam fokussiert, hochkonzentriert und entspannt, wie uns versichert wurde. Mehr dazu im Protokoll der MV.

Immer wieder ein interessanter Tagesordnungspunkt ist die von ROE präsentierte Vereinsstatistik. Wir haben, so erfuhren wir, zu diesem Zeitpunkt 221 Mitglieder, von denen 203 in Deutschland leben. Die Anzahl der Damen ist mit über 80 % traditionell hoch und sogar noch etwas angestiegen. Einige Bundesländer haben bei den Mitgliederzahlen gut zugelegt. Neben dem ohnehin stark vertretenen Bayern ist hier besonders Brandenburg zu nennen, wo die Mitgliederzahl von 0 auf 1 um 100 % gestiegen ist. Leider mussten wir auch den Totalausfall des Saarland hinnehmen, wo wir unser einziges Mitglied verloren haben. In Sachen Altersverteilung befinden wir uns immer noch in einem recht hohen Bereich. Die Altersgruppe der über 90-Jährigen ist per rundem Geburtstag hinzugekommen, aber auch ein paar junge Tarot-Interessierte haben zu uns



gefunden. Kirsten merkte an, dass der Tarot e.V. aber im Vergleich zum befreundeten DAV wirklich sehr jung ist. Bei der Verteilung der Geburtszeichen haben die Fische Zuwachs bekommen. ROE, der selbst diesem Sternzeichen angehört, freut's.

An die konzentrierte Arbeit ging es dann, moderiert von Kerstin Behrend, mit der Änderung von Satzung und Ehrenkodex. Die Änderungsanträge waren den Anwesenden im Vorfeld zugeschickt worden. Teile davon betrafen eine korrekte Gendersprache, wie sie von einem Dokument dieser Art erwartet wird. Ein inhaltlicher Punkt betraf die Konkretisierung des Widerspruchsrechts bei Ausschluss aus dem Verein bzw. Ablehnung eines Aufnahmeantrags. Des Weiteren wurde in Sachen Mitgliedsbeitrag festgeschrieben, dass dieser bis zum Ende des Monats Februar vollständig zu

entrichten ist. Sollte dies nicht erfolgen, ruht nicht nur die Mitgliedschaft, sondern nun auch automatisch die Berechtigung zur Teilnahme an Veranstaltung und zur Nutzung des geschützten Mitgliederbereichs. Ausnahmeregelungen können auch weiterhin beim Vorstand beantragt werden. Diese Änderung ist leider wegen einer teils geringen Zahlungsmoral einzelner Mitglieder notwendig geworden. Alle Änderungen wurden diskutiert, fanden breite Zustimmung und wurden schließlich per Handzeichen angenommen. Das traf dann auch für die Änderungen im Ehrenkodex zu. Neben gendersprachlichen Aktualisierungen wurde hier dem technischen Entwicklungsstand Rechnung getragen und die Nutzung von KI mit einbezogen. Es entspann sich eine rege Diskussion zur Frage, ob die Verwendung von KI oder die Erstellung von Deutungen mit deren Hilfe für uns als Beratende überhaupt in Frage kommt. Da gab es Überlegungen zur Zufälligkeit der Arbeit mit KI und Verweise darauf, dass sich Ratsuchende einem Berater anders öffnen können als einer KI. Aufgrund des großen Interesses schlug Kirsten ein Schwerpunktthema in der *TAROT Heute* oder eine Mitgliederdiskussion bei der nächsten MV vor.



Es folgte der Bericht der Schatzmeisterin. Monika stellte die Einnahmen von 16.078, 60 Euro den Ausgaben gegenüber, wobei sich wieder ein Defizit ergab, das einerseits daher rührt, dass wir uns das Tarot-Wochenende 2023 in München anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Tarot e.V. etwas haben kosten lassen. Zum anderen steht dahinter aber auch der ärgerliche Fakt, dass fast 2000 Euro an Mitgliederbeiträgen ausstehen. Eine Ursache könnte sein, dass es diesmal keine Erinnerungsmail für die Fälligkeit des Beitrags gab. So bekam Monika bei Erinnerungsanrufen des Öfteren ein „Oh, das hab‘ ich vergessen“ zu hören. Doch Erinnerung hin oder her, beim Beitrag sind die Mitglieder in der Bringschuld, dem haben wir auch mit der Satzungsänderung Rechnung getragen. Um die Finanzen des Vereins zu konsolidieren, steht der Vorschlag im Raum, dass Mit-

glieder freiwillig einen erhöhten Förderbeitrag entrichten. Auch mehrere Angebote zur ehrenamtlichen Arbeit und Spenden gab es. Dies sind Fragen, denen sich der neue Vorstand widmen wird.

Zunächst ging es aber darum, den scheidenden Vorstand zu entlasten, was nicht denkbar wäre ohne den kurzweiligen Bericht des Kassenprüfers Karsten Franke. Dieser entführte uns wieder in die Schatzgewölbe des Tarot e.V., wo wie im letzten

Jahr das Gespenst Aleister wirkte, der nun – ganz auf dem neusten Stand – mit einer KI in Kontakt sei. Auch dem Engel des Tarot könne man dort begegnen. Bei allem Spaß hat Karsten erneut bestätigt, dass alle Unterlagen, Konten und Belege in bester Ordnung sind. Seiner Empfehlung, den Vorstand zu entlasten, kamen wir gern nach und freuen uns auf Neues von Aleister im nächsten Jahr.



Dann war der Zeitpunkt gekommen, den bisherigen Vorstand, der die Geschichte des Vereins elf Jahre lang gelenkt, Krisen des Turms überwunden und mit dem Stern nach vorn geschaut hat, am Tor zur Welt „in den Ruhestand“ zu verabschieden. In einer stimmungsvollen Präsentation fasste Kirsten ihre Zeit als Vorsitzende zusammen. Später wurde ihr auf Antrag von Petra Baum und mit Zustimmung der Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft verlie-

hen. Natürlich hoffen wir, dass wir mit Kirsten Buchholzer, Monika Schanz und Bea Staack noch viele schöne Augenblicke im Tarot e.V. erleben werden, jetzt, wo sie sich, von der Vorstandsarbeit entbunden, neuen Projekten rund um Tarot widmen können.

Und Kerstin Behrend? Keine Sorge, sie ist uns nicht verloren gegangen, mehr noch, gemeinsam mit ROE Buchholzer, Petra Baum, Sabrina Broman und Barbara Mack stellte sie sich zur Wahl für den neuen Vorstand. Die Kandidaten hatten sich bereits in der April-Ausgabe von *TAROT Heute* vorgestellt und waren den Wählern daher bekannt.



Weitere Kandidaten meldeten sich auf Nachfrage nicht, also verständigten wir uns auf eine Wahl mittels Handzeichen. Nacheinander wurden so die Stühle des Vorstandsteams wieder gefüllt. ROE wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt, Petra Baum als Stellvertreterin an seine Seite gestellt. Sabrina erhielt das Amt der Schatzmeisterin. Kerstin wurde als Schriftführerin bestätigt, und in Barbara Mack haben wir auch wieder eine Beisitzerin gewählt. Alle Kandidaten nahmen die Wahl an, und das Präsidium der Versammlung war nicht mehr länger verwaist. Als Wahlleiterin empfand ich einen gewissen Stolz, bei dieser Geburt geholfen und dazu beigetragen zu haben, dass im Zeichen der Karte Die Welt neue Weichen gestellt worden sind.



*Unser neuer Vorstand Kerstin Behrend, Sabrma Broman, Barbara Mack, ROE Buchholzer und Petra Baum (v.r.n.l.)*

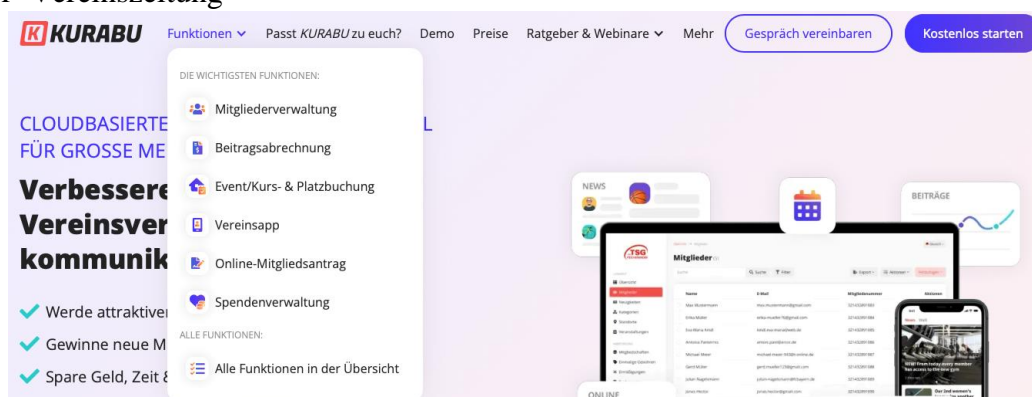
Nach dieser Zäsur ging es mit der Vereinsarbeit weiter, die so eine Mitgliederversammlung zu leisten hat. Über den Stand der Vereinszeitung **TAROT Heute** habe ich als Redakteurin diesmal sehr gern berichtet, da es sowohl über neue Themen und Rubriken zu berichten gab als auch darüber, dass sich einige Interessenten für die Redaktionsarbeit gefunden haben.

ROE hielt uns auf dem Laufenden über die BeraterInnen-Prüfungen. Der Verein hat

stand jetzt 22 geprüfte Mitglieder, zwei weitere Kandidaten aus Sachsen und Baden-Württemberg sind im Prüfungsprozess, weitere Interessentinnen stehen in den Startlöchern. Zum Thema Homepage gab es nicht viel Neues zu berichten. ROEs Motto dazu: Lasst euch überraschen. Also gehen wir davon aus, dass auch hier noch was „in der Pipeline“ steckt.

An diesem Punkt gab einige Anfragen. Zum einen ging es um das Vereinsforum, das nach wie vor ein bisschen lahmte. Stephan Lange als engagierter Initiator ist hier auf der Suche nach neuen Lösungen. Austausch sei wichtig und Ideen sehr willkommen, aber es sei eine Form erforderlich, die den gegenwärtigen Bedürfnissen entspricht. Ein voller Erfolg dagegen sei **Tarot & Wine**, so ROE auf eine weitere Anfrage. Es gäbe regen Zuspruch und interessante Gespräche. Könnte man das Forum durch spontane Zoomtreffen ergänzen? Vielleicht, doch bliebe zu klären, wie man die Gespräche dann ablegen kann, damit die Themen auch später noch zur Verfügung stehen.

Das Sekretariat, der nächste Punkt auf der Tagesordnung, ist der Dreh- und Angelpunkt der Vereinsarbeit. Auch hierfür zeichnet ROE verantwortlich. Anhand eines Videos zeigte er uns die Arbeit, die dahintersteckt. Was wird nun anders? Künftig wird ein neues Tool die Mitgliederverwaltung vereinfachen. Die Vereinssoftware Kurabu wird es künftig erlauben, die eigenen Daten selbst zu verwalten. Und nicht nur das. Sie kann auch die Kommunikation der Mitglieder über Messenger ermöglichen, Beiträge verwalten, an die Zahlung erinnern und vieles andere mehr. Verfügbar für Apple und



Android, wird sie demnächst allen Mitgliedern zugänglich gemacht. So wird ROE das Sekretariat mit Freude und mit weniger Aufwand weiterführen.

Monika und Bea berichteten wie jedes Jahr über die Aktivitäten bei Social Media, Facebook, Instagram und Co. Unser Youtube-Kanal wird rege genutzt und hat mehr als 300 Abonnenten. Insbesondere die Videos zum Thema *Gemeinsam für Tarot* erfreuen sich großer Beliebtheit. Demgegenüber



genüber ist die Zahl der Follower bei Facebook im Sinken begriffen, was wohl ein Zeichen der Zeit ist. Um die 10.000 Klicks verzeichnete die Homepage, insbesondere *TAROT Heute*, der Ehrenkodex und die Rubrik „Berater in Finden“ sind gut besucht, aber auch das Mondtarot hat eine Fangemeinde. Bei Instagram erreichen unsere Werbeanzeigen auch viele Nichtmitglieder.

Und was möchte das neue Vorstandsteam demnächst umsetzen? Der Tagesordnungspunkt „Meet the board“ gibt Einblick. Petra Baum sieht einen Relaunch der Homepage als notwendig an. Neue Struktur für alle Endgeräte sind erforderlich. Hier soll eine Kommunikations- an die Stelle einer Informationsfläche treten. Sabrina Broman wird

Initiativen gegen das Finanzierungsdefizit des Vereins erarbeiten. In wieweit das Tarotbier der Brauerei Lindemans aus Belgien dabei eine Rolle spielen wird, muss sich noch zeigen. Auf jeden Fall gab es für alle Anwesende eine Probe des Lambic-Biers, das in den Geschmacksrichtungen Sauerkirsche und Exotik erhältlich ist, nur leider nicht alkoholfrei.

Die Versammlung neigte sich dem Ende entgegen. Petra brachte den schon erwähnten Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Kirsten Buchholzer ein. Nach dessen Annahme ist sie nun das erste weibliche Ehrenmitglied nach Hajo Banzhaf und Gerd Bodhi Ziegler. Aus dem Auditorium kam auch der Vorschlag, die RAP der einzelnen Bundesländer durch Ansprechpartner für Teilbereiche zu unterstützen. Darüber wird künftig zu diskutieren sein.

„Save the Date“ hieß es schließlich am Ende der Tagesordnung. Das nächste Tarot-Wochenende wird vom 13. bis 15. Juni 2025 wieder in Hamburg in den Seminarräumen der Buchhandlung Wrage stattfinden. Beim 22. Treffen des Vereins werden wir dann so richtig den Herrscher raushängen lassen. Also haltet euch den Termin unbedingt frei!

Doch halt, noch waren wir nicht am Ende mit dem Gang für 2024 an. Kirsten Buchholzer zog uns die Karten, erstmals mit dem Crowley-Thoth-Tarot. Die vielversprechende Legung lässt auf eine weitere gute Phase unseres Vereinslebens hoffen. Mit einem Glas Sekt stießen wir auf unsere erfolgreiche Mitgliederversammlung, den neuen Vorstand sowie die gelungene Legung an, ehe wir gemeinschaftlich zum Abendessen ins Restaurant Hofbräu München aufbrachen. Zünftig bayrisch endete der Tag – und auch recht lautstark. Hamburg ist eben immer für eine Überraschung gut.



# TAROT COMMUNITY

ICH BIN BEIM TAROT E.V.





# Interpretation der Jahrestagung des Tarot e.V. für Juni 2024 bis Juni 2025

Von Kirsten Buchholzer



Als scheidende Vorsitzende des Tarot e.V. war es mir ein Anliegen, dem neuen Vorstandsteam meine Gedanken und Wünsche für die Zukunft unseres Vereins mit auf den Weg zu geben. Deshalb war es mir sehr wichtig, auf unserer 21. Mitgliederversammlung endlich selbst einmal die Karten für unsere traditionelle Jahreslegung nach dem Legesystem von Renato Ugolini und Helga Eichner zu ziehen – zum ersten Mal seit meiner Zugehörigkeit ab Oktober 2003. Diese jährliche Legung soll uns bekanntlich als Orientierung dienen, wie sich der Tarot e.V. in den kommenden zwölf Monaten bis zur nächsten Mitgliederversammlung entwickeln wird. Zur Abwechslung habe ich mal das RWS-Deck zur Seite gelegt und für diese Legung zum Thoth-Tarot gegriffen. Ich bin äußerst zufrieden mit dem Resultat.

## Leitgedanke: 10 der Scheiben – Reichtum

Unser Leitgedanke für das nächste Jahr ist geprägt von Veränderungen bezüglich unseres materiellen Wohlstands, vielleicht gerade durch den Wechsel an der Vereinsspitze. Es kann uns eine Zeit des dauerhaften Erfolgs und der Erfüllung blühen, besonders wenn der neue Vorstand auf dem aufbaut, was sich traditionell bewährt hat und gleichzeitig seine eigene Note setzt. Die Karte zeigt mir, dass der neue Vorstand bestrebt sein wird, das Erbe der vergangenen zwei Jahrzehnte anzunehmen und den Verein auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen. Lasst uns auf den bisherigen Erfolgen aufbauen und den Verein weiter stärken!

## Ausgangslage: 3 der Scheiben – Arbeit

Unsere Ausgangslage ist konstruktiv und vielversprechend dank der verschiedenen Talente und Fähigkeiten, die wir alle mitbringen. Es besteht eine gute Basis, die ausbaufähig ist. Es bedarf allerdings harter Arbeit und des persönlichen Engagements, damit der Reichtum des Leitgedankens fließen kann. Dann können die Fähigkeiten und Talente eines und einer jeden von uns voll ausgeschöpft werden. Eine der wichtigen Aufgaben des Vorstandes scheint es mir zu sein, diese Talente dadurch zu nutzen, dass er sich des Schatzes, auf dem er sitzt, immer wieder bewusst macht – und die Mitglieder anfeuert, sich zu engagieren.

## Mitglieder: 6 der Schwerter – Wissenschaft

Für unsere Mitglieder sehe ich eine Phase des Übergangs und der Veränderung. Sie werden den Wechsel mittragen und dem neuen Vorstand Zeit geben, sich zu finden. Die 6 der Schwerter ist eine versöhnliche Karte, die die Chance bietet, alte Konflikte hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Für mich repräsentiert die Karte auch die gemeinsame Arbeit in der virtuellen oder geistigen Welt. Es wäre toll, wenn wir neben Tarot & Wine hier mehr Treffen und Austausch schaffen, die uns seelisch noch stärker miteinander verbinden.

## Vorstand: Die Liebenden

Diese Karte verspricht, dass sich im Vorstand fünf Menschen zusammengefunden haben, die an dieselbe Kraft glauben und für dieselben Ziele eintreten. Für mich ist die Karte „Die Liebenden“ auch immer eine Karte der Community, die Menschen miteinander verbindet, die ganz unterschiedlich sein können, aber gleiche Ideale teilen und sich gerne engagieren. Vorstandsarbeit ist immer auch ein Liebesdienst – an die Sache, für die man sich engagiert, und an den Menschen, die im Zeichen diese Sache zusammenfinden. Mit den Liebenden hat der Vorstand dafür die besten Voraussetzungen. Er sollte sich aber auch genau überlegen, in welcher Form er zusammenarbeiten möchte und dies bald verbindlich festlegen. Spannend finde ich, dass die 6 der Schwerter der Mitglieder mit dieser Karte korrespondiert. Mitglieder und Vorstand schwingen gemeinsam.

## Öffentlichkeit: Prinz der Stäbe

In Bezug auf unsere öffentliche Präsenz sehe ich viel Enthusiasmus und Energie. Der Verein wird neue Initiativen starten und sich dynamisch und aktiv zeigen. Es wird eine Zeit des Engagements und der Innovation sein, in der wir neue Mitglieder gewinnen und wichtige Partnerschaften knüpfen können. Die Karte verspricht auch, dass wir mit unseren Zielen endlich besser gesehen werden können, weil wir sie mit neuer oder wieder gefundener Leidenschaft vermitteln. Frischer Wind!



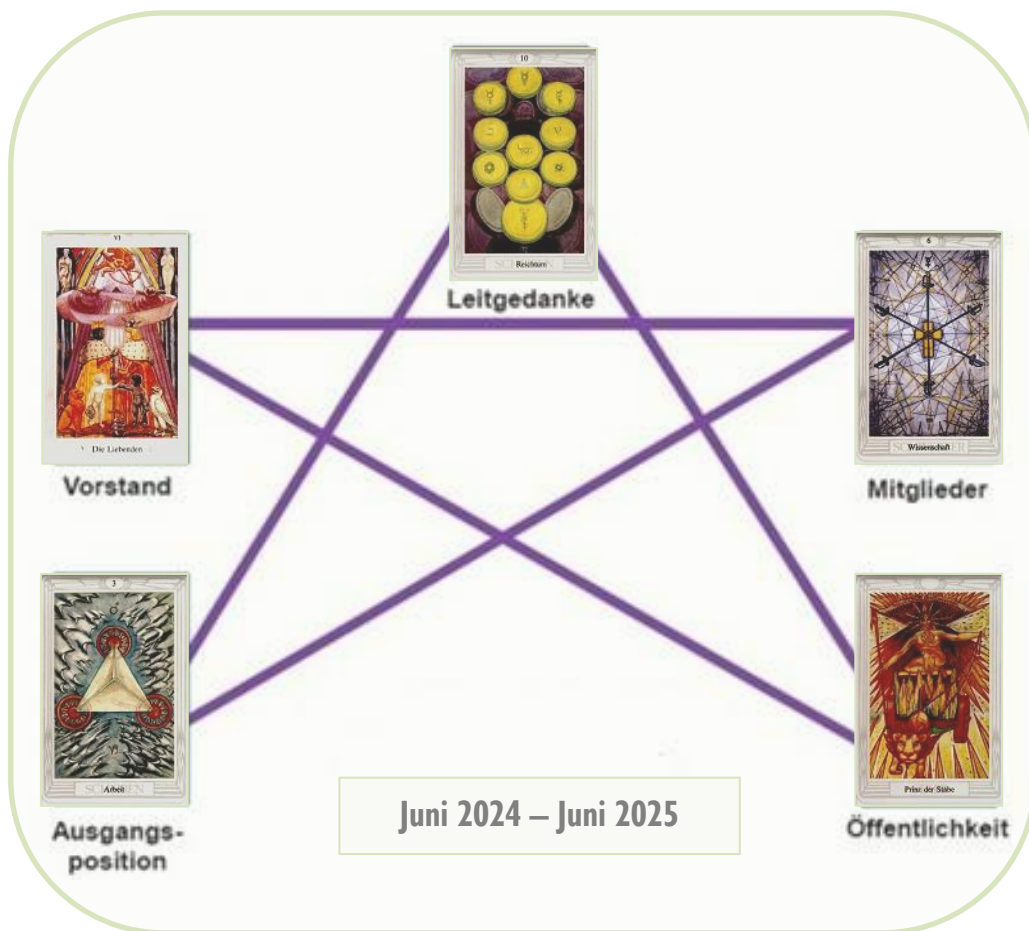
Quintessenz:  
Der Wagen  
Die Quintessenz dieser Legung ist nicht nur eine Zusammenfassung der

kommenden Entwicklungen, sondern spiegelt auch meine eigenen Werte und meinen Führungsstil wider, denn der Wagen ist meine Wesenszahl.

Ich habe stets an die Ziele des Vereins geglaubt und daran gearbeitet, eine solide Basis für zukünftige Generationen zu schaffen. Die Karten zeigen, dass diese Prinzipien weiterhin von zentraler Bedeutung sein werden. Der Übergang mag herausfordernd sein, aber mit Enthusiasmus, Energie und Teamarbeit wird der Verein weiterhin wachsen und gedeihen. Es gilt, im wahrsten Sinne des Wortes etwas zu wagen und sich auf den Weg zu machen.

Liebe Mitglieder und neuer Vorstand von Tarot e.V., ich wünsche uns viel Erfolg und Freude auf dieser neuen Etappe unserer gemeinsamen Reise. Nutzen wir die Chancen und bleiben vereint in unserem Bestreben, den Verein weiter voranzubringen. Ich bin zuversichtlich, dass der Tarot e.V. eine glänzende Zukunft vor sich hat.

Herzlich, Kirsten



## Sonntag – Mit Volldampf in die Welt des Tarot

Der Tarot-Sonntag wurde erstmals von ROE eröffnet. Er übernahm, wie er selbst sagte, die Rolle des Narren, der auf die Welt folgt. Der Narr hilft uns, gemeinsamen unseren Weg zu gehen, auch wenn er manchmal unvorhersehbar ist. Seit 2013 gibt es den Tarot-Sonntag mit Vorträgen und Workshops, und diese Tradition wird auch unter einem neuen Vorstand fortgeführt. Als Gäste durf-

ten wir Vertreter des Königsfurt-Urania Verlages begrüßen: Jennifer Lorenzen-Peth, die neue Geschäftsführerin, sowie Tobias Selke sind angereist und haben uns einige ihrer Bücher und Karten mitgebracht. Auch bei Red Wheel/Weiser und Schiffer Publishing durften wir uns für ein Sponsoring bedanken.

Nun begann das Programm, das auch für Nichtmitglieder offen und gut besucht war.

## Kirstens Warm Up und Christophers Cool Down Der Opener – Ein Workshop von Kirsten Buchholzer

Marion Lindenau hat teilgenommen

Der Tag sollte eigentlich mit einem Vortrag von Melanie Assangni beginnen, die aber aus privaten Gründen leider nicht anreisen konnte. Als Kompensation hatte sich Kirsten einen Workshop ausgedacht, der alle begeistert hat. Zu Beginn richtete sie herzliche Grüße von Melanie aus, die hofft, im kommenden Jahr den zweiten Teil ihres Vortrags aus München nachliefern zu können. Ich bin schon sehr gespannt.



Heute jedenfalls wurden wir nicht enttäuscht, denn Kirsten entschädigte uns auf ihre bekannt charmante und kreative Art. Präsentiert hat sie uns ein Konzept, das Kim Arnold aus London auf der Tarotkonferenz in Stockholm vorgestellt hat. Es begann gleich mit einem Sprung ins kalte Wasser: Kirsten eröffnete uns, dass wir ZEICHNEN müssen! Vorher galt es aber noch, ein Tarotdeck nach Arkana und Farben in fünf Stapel zu trennen. Die-

se Info drang etwas beschwerlich durch das Publikum, das von der Aussicht, zeichnen zu müssen, noch etwas gelähmt war.

Dann ging es aber los: Kirsten stellte uns Kims Beobachtung vor, dass es fünf verschiedene wichtige Symbole gibt, die auf äußerst vielen Tarotkarten in der einen oder anderen Form vertreten sind. Begonnen haben wir die Übung damit, zu jedem Symbol ein paar Assoziationen zu sammeln und es auf ein Blatt Papier zu zeichnen – oder eben das zu tun, was manche, wie ich, so unter Zeichnen verstehen.

Das erste Symbol war das Haus. Gebäude gibt es auf vielen Tarotkarten in ganz unterschiedlichen Größen und Erhaltungszuständen. Figuren gehen zu einem Haus hin oder von einem Haus weg, sie kommen heraus oder sie kommen nicht herein. Häuser stehen für Sicherheit und Zuflucht, für Stabilität und für die Art und Weise, wie Menschen die Landschaft dominieren und sich Untertan machen.

Das zweite Symbol war ein Baum, der irgendwo auf unserem Blatt Papier zu platzieren war. Dabei war es uns überlassen, ob der Baum einen Bezug zu unserem Haus haben oder davon unabhängig



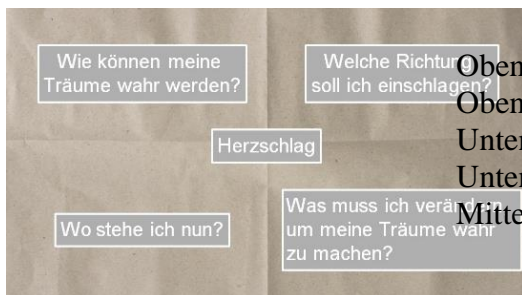
abgebildet sein sollte. Die Assoziationen der Teilnehmer:innen zum Baum waren unter anderem Wachstum und Stärke, Verwurzelung und Äste, die zum Himmel reichen, der Jahreskreis und auch der Lebensbaum.

Das dritte Symbol war ein Vogel. Viele Teilnehmer:innen hatten sich noch nie Gedanken darüber gemacht, auf wie vielen Karten in der einen oder anderen Form Vögel abgebildet sind. Vögel stehen für Freiheit und die kreativen Ideen des Luftelements, ebenso wie für tröstende Botschaften aus der anderen Welt. Wo würde auf unseren Bildern ein Vogel platziert werden? Steht er im Bezug zum Rest des Bildes oder ist er am Ende genauso groß wie das Haus?

Das vierte Symbol ist das Feuer, das im Rider-Waite-Smith-Tarot nur auf zwei Karten vorkommt: dem Teufel und dem Turm. Assoziationen mit dem Feuer waren entsprechend Zerstörung und daraus resultierende Transformation, aber auch Wärme, Leidenschaft, Lebenskraft und das gezähmte Herdfeuer.

Das fünfte Element ist wahrscheinlich das häufigste, und Kirsten räumte ein, dass sie gar nicht alle Karten dazu auf ihre Präsentationsfolie unterbringen konnte: Es ist das Wasser, das in allen möglichen Arten und Formen im Tarot vertreten ist. Wir finden Meere, Flüsse, Rinnsale und sogar Regen. Wasser assoziierten die Anwesenden mit Weite, Klarheit, Reinheit, Tiefe und vor allem mit der Gefühlswelt. Hier gab es übrigens ein Alternativsymbol: wem Wasser zu vielfältig in der Bedeutung war, um zu entscheiden, wie es auf das Papier gebracht werden sollte, durfte auch den Mond wählen.

Damit waren wir zeichnerisch aus dem Schneider, aber nun sollte es ans Deuten gehen, und unser geteiltes Tarotdeck wollte ja auch noch irgendwie zum Einsatz kommen. Als nächste Arbeitsanweisung sollten wir unser Blatt Papier umdrehen und es zweimal falten, so dass unsere Zeichnung durch die Faltkanten in vier gleich große Sektoren unterteilt wurde. In einem ersten Schritt zur Deutung enthüllte uns Kirsten die Bedeutung der einzelnen Quadranten:



Oben links: Wie können meine Träume wahr werden?

Oben rechts: Welche Richtung soll ich einschlagen?

Unten links: Wo stehe ich nun?

Unten rechts: Was muss ich verändern, um meine Träume wahr zu machen?

Mittelpunkt der Faltkanten: Herzschlag

Nun galt es zunächst einmal zu schauen, welche ersten Ideen und Assoziationen wir zu unseren einzelnen Quadranten hatten: Welche Symbole waren in dem jeweiligen Quadranten? Wie sahen sie genau aus, war das Symbol groß oder klein?

Stand es in Bezug zu anderen Symbolen? Als nächstes stellte uns Kirsten die Zuordnung unserer fünf Kartenstapel zu den gezeichneten Symbolen vor:



Der Baum entspricht den Großen Arkana.  
Das Haus entspricht den Münzen.  
Das Wasser entspricht den Kelchen.  
Der Vogel entspricht den Schwertern.  
Das Feuer entspricht den Stäben.



Im nächsten Schritt sollten wir nun aus unseren fünf Kartenstapeln jeweils eine Karte für das jeweilige Symbol ziehen und all dies in einer Deutung zusammenfassen. Alle Teilnehmer:innen haben begeistert mitgemacht, gezeichnet und gedeutet. Zum Glück kam es ja nicht auf den zeich-

nerischen Anspruch an. Wir fanden es schade, dass keine Zeit für eine eingehende Beispieldeutung mehr blieb.

Am Ende des Tages knüpften wir nochmals an diesen Workshop an. Für ihren „Cool Down“,

übergab Kirsten den Staffelstab an ihren bewährten Mitstreiter Christopher Weidner. Christopher hatte am Morgen, beim Aufwärmworkshop, natürlich sofort Assoziationen dazu gehabt, welche Runen man für die Kartenspielerlei mit den Symbolen ergänzen könnte. Er berichtete, dass sich die Runen längst in sein Alltagsdenken eingenistet hätten.

So entspricht den Hohen Arkana und dem Baum die Rune *Algiz*. Sie sieht ein wenig aus wie ein Baum und ist eine starke Schutzruna. Sie steht auch für die Verbindung von Gottheiten und Menschen, genau wie ein Baum von uns mit der Verbindung von Himmel und Erde assoziiert wurde.

Dem Vogel und den Schwertkarten entspricht *Ansuz*, bei der es um göttliches Wissen, Botschaften und sogar Dichtung und Gesang geht. Christopher erinnerte daran, dass der Vogelflug in der Antike ein gern genutztes Orakel war. Und auch wir hatten Vögel ja als Boten für göttliche Botschaften betrachtet.

Das Feuer und die Stäbe assoziierte Christopher

vor allem mit der Rune *Kenaz*, die eine Fackel darstellt. Auch Sowilu wäre denkbar, aber sie steht eher für ein großes Feuer oder das Sonnenlicht. Im Grunde ist eine Fackel ja ein brennender Stab, von daher erschien Kenaz ganz passend.

Das Wasser und die Kelche werden von *Laguz* dargestellt, einer der bekanntesten Runen, die für Wasser steht.

Das Haus und die Münzen werden repräsentiert von *Othala*, die das Zuhause darstellt.

<u>Bedeutungen der Symbole</u>		
	Große Arkana	
	Schwerter	
	Münzen	
		
		
		

Mit diesen Ergänzungen sind wir nun gerüstet, unser Bild gründlich zu interpretieren und etwas daraus zu lernen. Im Nachgang des Tarotsonntags teilte Kirsten Fotos von ihren Präsentationsfolien auf Instagram, um sich bei Kim Arnold für die Inspiration zu bedanken. Kim ihrerseits hat diese Bilder in ihren eigenen

Instagram-Accounts aufgegriffen und geteilt und sich ehrlich gefreut, dass ihre Ideen so gut angekommen sind. Tarot und Kreativität gehen eben immer schon gut zusammen!

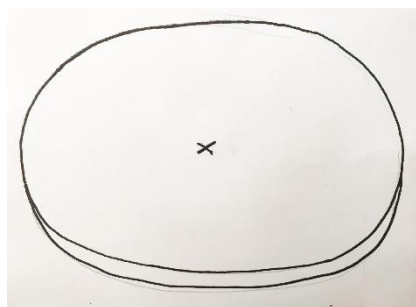


## Was ich will – Philosophie, Tarot und Psychologie

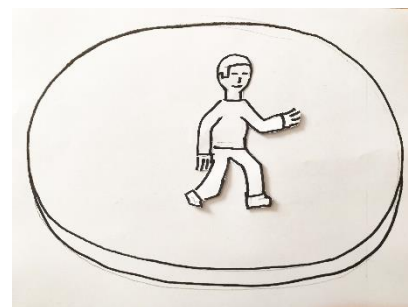
Vortrag von Stephan Langustl Lange am Tarot Sonntag in Hamburg 2024

Welche Philosophie ist eure? Welche Religion? Wer hat die Welt erschaffen? Egal. Ich zeige euch mal meine Philosophie. Stellt euch einfach mal vor, das ganze Universum – alles, was es gibt –

wäre eine Scheibe, die in der Mitte aufgehängt ist, und so ist alles schön im Gleichgewicht. Und diese Scheibe – alles, was es gibt – seid ihr selbst, und sonst gibt es nichts.



Aber diese wunderschöne Harmonie wird euch ein bisschen langweilig und ihr wollt etwas erleben. Also gebt ihr einen Teil von dem Bewusstsein der ganzen Scheibe ab und lebt nur einen Teil. Der Rest ist noch da, euch aber nicht mehr bewusst.

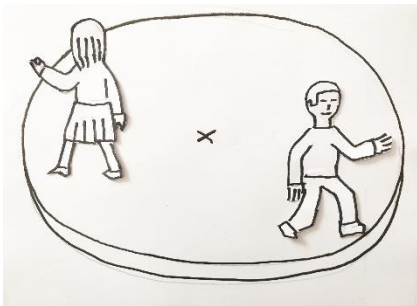


Wo sind wir angekommen? Bei der Schöpfungsgeschichte, das ist Adam. Er musste einen Teil

von sich vergessen, um sich als Adam auf der Scheibe bewegen zu können. Es ist so wie im Ki-

no. Nur wenn wir ein bisschen vergessen, dass es nur ein Film ist, ist der Film für uns auch spannend. Aber jetzt muss Adam aufpassen, die Schei-

be fängt an zu wackeln, sie gerät aus dem Gleichgewicht.



Aber zum Glück taucht in dem Moment Eva auf, um ihn zu retten. Sie steht genau auf der gegenüberliegenden Seite und gleicht die Bewegungen von Adam aus, so bleibt die Scheibe in der Waage. Was wir hier sehen, ist das Urprinzip der Schöpfung und der Polarität. Wir tun etwas, was das Gleichgewicht verändert. Und dann wird das Gleichgewicht durch etwas anderes wieder ausgeglichen.

Adam und Eva befinden sich in diesem Moment noch „im Paradies“. Sie sind sich über die Konsequenzen ihres Spiels noch bewusst. Aber wir wissen auch, dass sie nicht lange damit zufrieden wa-

ren. Sie wollten mehr. In der Bibelgeschichte drückt sich das so aus, dass sie Kinder bekommen, Kain und Abel. Dafür müssen sie aber das Paradies verlassen.

Um es abzukürzen, Kain ist neidisch auf verschiedene Dinge, die Abel kann und hat, deshalb bringt er ihn um. Er hat vergessen, dass alles nur ein Spiel ist. Vielleicht ist es das, was mit „Ersünde“ gemeint ist, wer in der polaren Welt lebt, vergisst, dass alles nur ein „Spiel“ ist, dass eigentlich alles zusammengehört.

Und an dieser Stelle tauchen wir auf, wir sind Spieler auf dem Niveau von Kain und Abel. Manchmal erinnern wir uns ein bisschen, aber nur manchmal.

Was heißt das für unsere Kartenberatung? Wer sich diesem Bild von der Welt anschließt wird immer alles, was von außen auf eine Person zukommt oder sich einer Person zeigt mit dem in Zusammenhang bringen, was aktiv von der Person ausgeht. Also, was WILL die Person? Was DENKT die Person? Wie HANDELT die Person? Wovon ist die PERSON überzeugt? Das sind Faktoren, die Realität erschaffen und gestalten, und



diese Inhalte zeigen sich in einer Legung auf verschiedene Weise. Idealerweise können sie im Legesystem direkt als Positionen angelegt werden.

Mit einem weiteren Begriff möchte ich mich kurz beschäftigen: der SPIEGEL. Dieser Begriff wird oft benutzt. „Eine andere Person spiegelt mich“ oder „Das ist ein Spiegelthema“. Zwei Aspekte sind hier wichtig.



In einem Spiegel sind manche Dinge gleich. Hebe ich meinen Arm nach oben, hebt die Person im Spiegel auch den Arm nach oben. Andere Dinge sind genau umgekehrt. Gehe ich vom Spiegel weg, geht die Person im Spiegel genau in die andere Richtung und entfernt sich so. Hebe ich meinen linken Arm, hebt die Person im Spiegel (wenn wir uns in sie hineindenken) den rechten Arm. Beide Aspekte gelten also, manches ist gleich, anderes ist genau entgegengesetzt.

Eva zum Beispiel muss auf der Scheibe genau in entgegengesetzter Richtung laufen, aber im gleichen Augenblick und gleich weit, damit die Scheibe in der Waage bleibt. Beim Karten deuten ist es wichtig, das zu beachten. Was ist im Außen

gleich, was ist umgekehrt und warum, und was hat das mit dem zu tun, was ich will? Ein Beispiel, ich bin sehr zurückhaltend und begegne Menschen, die eher dominant sind. Sie gleichen also eventuell meine Energie aus.



Wo finden wir unseren Willen?

Was wir wollen spiegelt sich auch in unserem DENKEN. Wenn ich etwas haben oder erreichen will, denke ich oft sehr stark daran. Aber auch wenn ich etwas nicht will, beschäftigt es mein Denken. Dann handelt es sich aber eher um die Suche nach einer Lösung. Manchmal passieren aber auch Dinge, die ich will, an die ich gar nicht gedacht habe, die mir unbewusst sind.

*„Symbolkarten für die Psychotherapie“ von Langustl*



Wir leben nur einen Aspekt des Ganzen, und deshalb ist uns vieles nicht bewusst, obwohl es vor-

handen ist und wir es eventuell ja wollen. Wie also kommen wir an diese Informationen?



Unsere Gefühle können uns helfen, einen Anhaltspunkt zu bekommen, was uns das Unbewusste rät, was wir wollen. Was beschäftigt uns noch? Welche Erfahrungen haben wir gemacht? Welches Gefühl haben wir für eine zukünftige Entwicklung oder bezüglich eines anderen Menschen? Das Gefühl ist wie ein Geruch, der aus der Küche kommt. Wir sehen noch nicht, was es zu essen gibt, aber wir können schon etwas ahnen.

*Ass der Kelche aus  
„Symbolkarten für die Psychotherapie“ von Langustl*

In einigen Legemethoden tauchen die Plätze „Bewusst/Gedanken“, „Herz/Gefühl“ und „Unbewusst“ auf. Das Beziehungsspiel ist solch eine viel genutzte Legemethode. Deuten wir richtig, können wir viel erfahren darüber, was eine Person (wirklich) will.

Dieses Bild soll zeigen, wie komplex die Folgen sein können, wenn wir etwas verwirklichen, was wir wollen. Bei Adam und Eva gab es nur zwei Faktoren. Wollen wir aber in dem Bällebad von der linken Seite aus zu der blauen Kugel rechts gelangen, müssen wir durch alle anderen Kugeln hindurch, um sie zu erreichen. Vorauszusagen, wie sich die anderen Kugeln dabei verschieben, ist nahezu unmöglich. Aber unser Unbewusstes kennt die Zusammenhänge alle und gibt emotionale Signale.



Eine Kartenlegung gibt uns Hinweise ähnlich unseren Gefühlen, aber vielleicht durch die Bilder noch konkreter. Nur auch da gibt es Grenzen und vieles bleibt unbewusst.

Was müssen wir bezüglich der ZEIT beachten?

Die Zeit spielt eine Rolle, da sich die Folgen unserer Handlungen in der Regel zeitlich verschieben. Und auch hier sind die Bedingungen oft überraschend. Natürlich beeinflusst die GEGENWART die ZUKUNFT, weil ich mir jetzt etwas wünsche, was sich in der Zukunft erfüllen soll. Aber da ich mein Ziel in die Zukunft setze, beeinflusst die

ZUKUNFT die GEGENWART, weil ich ja jetzt Bedingungen erfüllen muss, um an mein Ziel zu kommen. Vielleicht geht das auch bezüglich der VERGANGENHEIT in beide Richtungen. Die Vergangenheit beeinflusst uns mit Erlerntem, nicht erlösten Belastungen, Blockaden oder auch positiven Mantras. Gegenwart und Zukunft sind unbewusst in der Gegenwart existent und man kann sie in der Gegenwart beeinflussen. Auch KARMA ist ein Begriff, der hier dazu gehört. Aufgaben, die wir uns stellen oder Programme, die erfüllt oder aufgelöst werden wollen. Auch hier die wichtige Frage, was wir wollen,

WIRKICH WOLLEN. Voraussagen beeinflussen unsere Überzeugungen und Erwartungen, das bitte

beachten.



Ein Begriff noch, „SÜNDE“, was ist das? Wenn wir sündigen, dann sündigen wir gegen uns selbst. Wir zerschlagen den Spiegel, weil uns das Spiegelbild nicht gefällt. Aber wir verstehen nur nicht, was es uns sagen will. Wir wollen es nicht zerstören und können es auch nicht. Es bleibt immer da.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ sagte Jesus mal. Ich würde ergänzen, „... denn du bist es selbst!“

Fünf Schwerter aus  
„Symbolkarten für die Psychotherapie“ von Langustl

Die Karten können uns helfen, zu erkennen, was wir wirklich wollen und auch wie wir den Weg dorthin finden. Die Symbolkarten wurden erstellt, um Tarot auch in der Psychotherapie anwenden zu können. Psychotherapie und Esoterik können sich

hier sehr gut ergänzen. Es geht nicht um Voraussagen, sondern um Gespräche, in denen man gemeinsam den Weg sucht, der uns zu uns selbst führt.

Alles Gute!

LANGUSTL



Miterlebt von Kerstin Behrend

Beim Tarot-Sonntag gab es einen faszinierenden Workshop mit Petra Baum. Als die Teilnehmer aus der Pause kamen, fanden Sie überrascht einen großen Stoffkreis mit den astrologischen Sternzeichensymbolen darauf vor. Gespannt warteten alle auf das, was da kommen sollte. Petra Baum wollte

uns mit praktischen Beispielen das interessante Konzept der astrologischen Horoskop-Aufstellung näherbringen. Es ähnelt der Familienaufstellung, aber während eine solche die Vergangenheit betrifft, ist die Horoskop-Aufstellung zukunfts- und lösungsorientiert.



Es wird mit Planeten gearbeitet, die alle für eine Rolle stehen. Sie kommunizieren miteinander, sie harmonisieren oder behindern sich. Wenn die Konstellationen während der Aufstellung verändert werden, ändert sich dadurch auch die tatsächliche Situation. Um noch eine andere Ebene einzuarbeiten, werden die Planeten mit

Tarotkarten der großen Arkanen verbunden. Hierzu gibt es sehr viele unterschiedliche Ansätze, die alle ihre Vor- und Nachteile haben. Petra Baum nutzt den pragmatischen Ansatz von Hajo Banzhaf. Die Zuordnungen sind: Sonne/Welt, Mond/Hohepriesterin, Merkur/Magier, Venus/Die Liebenden, Mars/Turm, Jupiter/Herrscher, Saturn/Rad des Schicksals, Uranus/Narr, Neptun/Der Gehängte. Petra Baum nutzt große laminierte Karten, die auf einer Seite den Planeten und auf der anderen Seite die Tarot-Karte zeigen.

Zwei Teilnehmer hatten vorab ihre Daten und eine Frage eingereicht und Petra Baum hatte jeweils das Horoskop erstellt und den Kreis entsprechend vorbereitet. Die Kandidaten bekamen die entsprechenden Karten und sollten sich aus dem Publikum Teilnehmer aussuchen, um die Planeten darzustellen. Diese stellten sich dann entsprechend in den Kreis. Wer solche Aufstellungen nicht kennt: Es ist tatsächlich so, dass die Teilnehmer in ihrer Rolle aufgehen und unerwartete Gefühle und Ge-

danken entwickeln. Die erste Kandidatin kam, spürte sich ein in den Kreis und fühlte sich wohl und gut behütet. Sie besah sich die Planeten und bat schließlich einen Planeten vorzutreten mit genauen Vorstellungen, was dieser tun sollte. Dieser Planet hatte aber eigene Ideen und beide diskutierten eine ganze Weile, testeten verschiedene Konstellationen und kamen schließlich zu einem beide Seiten befriedigenden Ergebnis. Auch andere Planeten äußerten sich. Petra Baum gab Hilfestellungen und konnte der Kandidatin interessante Erkenntnisse mit auf den Weg geben.

Der zweite Kandidat hatte eine interessante Aufstellung, da sich seine Planeten bis auf einen, der weit abseits stand, auf einem kurzen Stück des Kreises so drängelten, dass sie kaum Platz hatten. Im Gegensatz zu seiner Vorgängerin sprach er mit fast allen Planeten und verschob sie, bis es sich auch für ihn rund anfühlte.



Die Aufstellungen dauern im Normalfall länger, eine bis anderthalb Stunden, und gehen mehr in die Tiefe. Die beiden Demonstrationen gaben aber einen guten Einblick in ein faszinierendes Hilfsmittel für Erkenntnis und Veränderung.



## Ein mystisch-magisches Intermezzo

### erlebten wir mit Convin Splettsen

Der gelernte Zauberkünstler gewann unsere Herzen mit seinem strahlendem Lächeln und den wohltrainierten Magierhänden im Sturm. Seine bezaubernde Kunst präsentierte er meist in Kommunikation mit dem Publikum. Ob mit Spielkarten oder magischen Seilen oder mit der Legende des unsterblichen Koschtschei und seiner gut verwahrten Seele, verborgen wie ein Schatz in einer russischen Matroschka, jedes Mal wusste er uns zu verblüffen.



Mehr über Convin:  
<https://convin-splettsen.de>



# Tarot in der modernen Welt

Vortrag von Claudia Patricia Krieg

Susan Kreysler berichtet

Eine Brücke zwischen traditionellem Tarot und unserer modernen Welt baute Claudia Patricia Krieg mit ihrem Vortrag am Tarot-Sonntag. Claudia ist Heilpraktikerin (Psychologie), Entspannungspädagogin, Astrologin, Akasha-Chronik-Lehrerin und Kartenlegerin (Tarot, Orakel, Kipper). Ihre Ausbildungen und jahrelange Berufserfahrung ermöglichen es Claudia, multidimensionales Stressmanagement für spirituell Beratende online wie offline anzubieten.

In ihrem Vortrag nahm uns Claudia mit auf eine Gedankenreise: *Was kann passieren, wenn wir dem traditionellen Tarot neue Bedeutungen geben, angepasst an die heutige Zeit der Technik, sozialen Medien und des digitalen Geldes?*

Ausgehend von einer Betrachtung der Vergangenheit, in der Tarot aus ihrer Sicht zunächst als Werkzeug der spirituellen Weiterentwicklung und des besseren Selbstverständnisses genutzt wurde, nahm sie uns dann mit in die Gegenwart. Heutzutage hat Tarot, vor allem durch die digitalen Zugangsmöglichkeiten, eine gewisse Popularität erlangt und wird laut Claudia nicht mehr nur in der spirituellen Welt, sondern auch außerhalb als Werkzeug zur Selbstreflektion genutzt.

Ein Blick in die Zukunft könnte aus Claudias Sicht folgendes zeigen: Tarot wird weiterhin eine Rolle in der spirituellen Landschaft spielen. Mit Hilfe von verschiedenen Technologien kann die Arbeit mit Tarot noch mehr Menschen erreichen. Und es werden neue Deutungen, an die Bedürfnisse der modernen Gesellschaft angepasste die traditionellen Deutungen ergänzen oder ersetzen. (Anmerkung der Autorin: Diese Entwicklung lässt



sich heute schon anhand vieler neu aufgelegter Kartendecks und Tarot Guides beobachten.)

Im nächsten Teil des Vortrags verband Claudia die Symbole der Karte Die Welt mit Aspekten der Arbeit mit dem Tarot:

Das Kartenlegen als Geschäft (der **Stier**-Element **Erde**), beinhaltet Themen wie Preisgestaltung, Werbung und Rufaufbau. Und die Aufgabe, eine Balance zu finden zwischen spiritueller Praxis und geschäftlichem Erfolg.

Im **Löwen** auf der Karte, der das Element **Feuer** symbolisiert, sah Claudia die wachsende Popularität des Tarot über die Verbreitung auf

Online Plattformen.

Die transformative Kraft des Tarot zeigt sich im **Adler**, der dem Element **Wasser** zugeordnet wird. Tarot leitet an, sich mit Emotionen, Gedanken und Lebenssituationen auseinanderzusetzen und so zu mehr Selbsterkenntnis zu finden.

**Luft**, als Element mit dem **Engel/Jüngling** dargestellt, bezog Claudia auf den Aspekt Tarot und Technik. Möglichkeiten sind hier digitale Tarot Software und Online Legungen.

Den Abschluss bildete die Tänzerin auf der Welt. Tarot als Beruf setzt gewisse Dinge voraus, wie eine Kenntnis der Grundlagen, Praxiserfahrung, Weiterbildung, Verantwortung und Austausch. Laut Claudia ziehen wir künftig durch das Tor in die Welt mit der Power aller Könige des Tarot, die wiederum alle Elemente widerspiegeln.

Der Vortrag bot spannende Denkansätze und Zukunftsaussichten, und wir alle als einzelne Beratende wie auch als Verein werden uns mit dem Thema befassen, wie Tarot sich in der modernen Welt zeigen kann und sollte.

Muchas gracias, Claudia!

## Madame Larissa Montero stellt vor

### Was macht einen Tarotlogen aus und was eine Wahrsagerin?

Monika Schanz fasst zusammen



Madame Larissa schreitet herein aufs Podium in einem wunderschönen roten Kleid, mit goldenem Schmuck, wie er bereits zu Zeiten der k. u. k. Monarchie von ungarischen Wahrsagerinnen getragen wurde. Sie bekommt schon dafür Applaus. Humorvoll, aber ernsthaft und authentisch legt sie in ihrem Vortrag dar, was die Unterschiede in den Arbeitsweisen des Tarotlogen und der Wahrsagerin ausmacht. Sie stellt zwei Arbeitsweisen gegenüber und deckt mögliche Übereinstimmungen und Differenzen auf.

*Die Wahrsagerin arbeitet traditionell.*  
Wir können hier also keine Power Point Präsentation erwarten 😊.

*Was ist ein Tarotloge? Er hat viel mit einem Psychologen, Berater, Coach gemeinsam. Er analysiert die Situation des Klienten und gibt Anregungen, wie man zu einem bestimmten Ergebnis kommen kann. Er absolviert Fortbildungen, und seine Arbeit beruht auf Logik.*

*Eine Wahrsagerin hat eine Gabe, die sie oft von Mutter oder Großmutter geerbt und zu einem bestimmten Zeitpunkt entdeckt hat. Sie vererbt die Gabe auch wieder an eine Nachfolgerin. Sie arbeitet sehr intuitiv und liest auch vieles zwischen den Zeilen/Karten. Das Wort Wahrsagen kommt von Divination – divinare: Erahnen, Weissagen, Wahrsagen, Erraten.*

*Das Erscheinungsbild eines Tarotlogen ist unauffällig, er sieht meistens aus wie ein „normaler“*

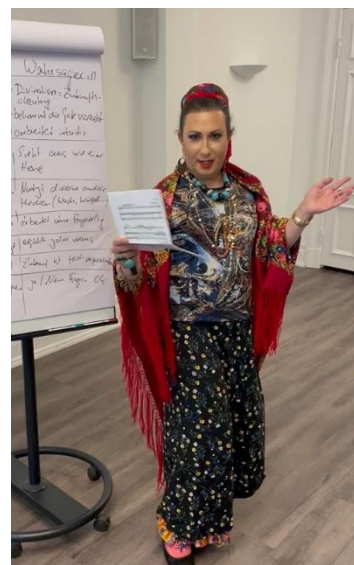
*Mensch. Eine Wahrsagerin hingegen bedient sich oft ungewöhnlicher Attribute und sieht schon mal aus wie eine Hexe.*

*Die Arbeitsweise eines Tarotlogen besteht darin, dass er meistens nur ein Kartendeck nutzt. Eine Wahrsagerin hingegen kann mit zehn verschiedenen Decks arbeiten, aber auch mit der Wahrsagekugel, mit Steinen, Kerzen, Kaffeesatz und anderen Medien. Eine gute Wahrsagerin konzentriert sich jedoch auf ein bis zwei maximal drei Systeme.*

*Ein Tarotloge benötigt eine konkrete Frage für eine Beratung, auf die er dann eingeht. Eine Wahrsagerin kann auch ohne konkrete Fragestellung arbeiten.*

*Ein Tarotloge spricht über Ereignisse für eine bestimmte Zeitspanne. Eine Wahrsagerin kann ein ganzes Leben voraus prophezeien. Ereignisse sagt sie manchmal auf den Tag genau vor.*

*Eine Wahrsagerin sieht nur eine Variante der Zukunft, da alles vorgeschrieben und meistens nicht abwendbar ist, da das Schicksal es so entschieden hat. Der Tarotloge arbeitet nach dem Motto: Veränderst du das Heute, verändert sich auch das Morgen. Er arbeitet nach dem Konzept, dass jeder sein Schicksal selbst in der Hand hat. Er gibt lediglich eine Prognose ab, in welche Richtung man geht, bzw. was man dafür tun oder nicht tun sollte.*





*Der Tarotloge arbeitet am liebsten mit Ergänzungsfragen z. B. Was? Wie? Warum? Er mag keine Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden sollen. Eine Wahrsagerin kann durchaus auch Ja/Nein-Fragen beantworten.*

*Der Tarotloge hat meistens fixe Legemuster, nach denen er auslegt und interpretiert. Wahrsagerinnen sind in ihren Systemen variabel. Sie ziehen so lange Zusatzkarten, bis eine Klärung erreicht ist.*

*Tarotlogen beschäftigen sich gern mit höheren, spirituellen oder globalen Fragen. Wahrsagerin-*

*nen sind mehr auf Alltagsthemen wie Liebe, Beruf, Familie konzentriert.*



*Der Tarotloge redet klar und verständlich. Er arbeitet lösungsorientiert. Die Wahrsagerin redet oft in mythologischen Metaphern.*

Es war ein spannender, hochinteressanter Vergleich über die zwei Seelen in Madame Larissas Brust. Ihr Schlusswort war, dass man durchaus voneinander lernen kann. Das ist für mich eine sehr weise Quintessenz und meiner Meinung nach nicht nur für den Tarotlogen und die Wahrsagerin gültig.

Interviews mit Madame Larissa findet ihr auf dem YouTube Kanal / Tarot e.V. - Gemeinsam für Tarot

Ein tolles Wochenende liegt hinter uns. Es war schön, wieder in Hamburg zu sein, Freunde zu treffen und sich über Tarot auszutauschen. Unser Dank gilt allen fleißigen Organisatoren, die das Wochenende zu einem Erfolg gemacht haben.

Schon jetzt freuen wir uns aufs nächste Jahr!

*Fotos vom Tarot-Wochenende:  
© Beate Staack, Romina Turczer, Karsten Franke und Annegret Zimmer*





Tarot e.v.  
[www.tarotverbod.nl](http://www.tarotverbod.nl)





## Nachruf



**Bernd Schiele**

22. März 1946 - 17. November 2023

Am 17. November 2023 war Bernd Schiele, der mir viele Jahre Freund und auch Mentor gewesen ist, am Ende seines Lebensweges angekommen.

Ich weiß gar nicht mehr, wann genau wir uns kennenlernten, aber er faszinierte mich spontan mit seinem enormen Wissen in den verschiedensten Bereichen, wobei es besonders die Themen Astrologie, Tarot und die Fragen nach dem Sinn des Lebens waren, die uns beide verbanden.

Bernd vereinte theoretische Ansätze und praktische Erfahrungen in seinen Aussagen und war mir damit mehr als einmal eine große Hilfe. So bezeichnete ich ihn gern als den Astrologen, den ich um Rat fragte, wenn ich nicht weiterwusste.

Im Jahr 2011 bekam ich von ihm eine Ausarbeitung – fast 90 Seiten DIN A4 im Umfang – in der er über „Gott & die Welt“ philosophierte. Ein Absatz daraus fiel mir besonders auf:

*Machen wir uns doch frei von der unseligen Überschätzung des Menschen als Verstandeswesen, als logisches Wesen. Er ist ein „psycho“-logisches Wesen, ein Gefühlswesen, ein Erlebniswesen. Auf seine Gefühls- und Antriebsschichten kommt es oft mehr an, als auf den Grips. Was nützt der noch so perfekte einseitige, oft verbissene Kampf bloß um das Gehirn, um den Kopf eines anderen Menschen? Vielfach werden so nur unnötige Spannungen herausgefordert. Wer das Herz des anderen gewonnen hat, der hat ihn ganz und gar gewonnen!*

Ich glaube, hier hat er etwas aus seinem Innersten preisgegeben, das im Außen so nicht immer sichtbar war. Bernd war ein wacher, kluger Kopf, wusste Dinge für sich schnell einzuordnen, aber er zeigte sein Gefühlswesen äußerst selten. Zumindest habe ich das so erlebt.

Als er dann diesen Unfall hatte, bei dem ihm der Oberschenkel brach, er ins Krankenhaus musste und sich dort noch mit Corona infizierte, habe ich ihn nie klagen hören. Er versuchte, das Beste aus der Situation zu machen. So habe ich ihn eigentlich auch immer erlebt.

Dieser Unfall signalisierte jedoch einen Wendepunkt in seinem Leben. Seine Frau Uschi, wie er sie liebevoll nannte, kümmerte sich rührend um ihn, oft bis an die Grenzen der eigenen Kraft gehend, und ich bin überzeugt, wir alle haben ihn als engagierten, zugewandten Menschen erlebt und in Erinnerung. Ich spreche jetzt zwar nur für mich, bin aber überzeugt, dass viele Menschen sich folgenden Gedanken anschließen können:

Natürlich fehlst Du mir! Aber Du hast mir so vieles vermittelt, dass Du in Gedanken und Erinnerungen immer noch oft bei mir bist. So kann ich Dich in Frieden gehen lassen, ohne zu hadern, denn ich weiß, Du hast nur einen früheren Zug genommen, und ich kann nun ganz sicher sagen: Reise in Frieden, mein Freund. Ich komme nach. Mit einem anderen Zug!

Manfred Aubert



## Vormerken !!

**\*\* Special Zoom Event am  
11.09.2024 um 19:00 Uhr \*\***



*Tauche mit uns ein in das mystische Tarot der Sinti und Roma!*

*Wir laden dich herzlich zu unserem **1.Tarot Special** ein und entführen dich in die magische Welt der traditionellen Orakel-Karten.*

*Lerne faszinierende Le-  
gesysteme kennen und  
erfahre, wie sie dir wert-  
volle Einblicke und Ant-  
worten geben können.  
Wir freuen uns beson-*

*ders, dass wir **Madame Larissa**  
gewinnen konnten, uns mit ih-  
rem umfassenden Wissen und  
großen Erfahrungen zu faszi-  
nieren.*

*Wir treffen uns auf Zoom, alle  
Details und Zugangsdaten er-  
hältst du vorab von uns.*

*Sei dabei und erlebe die Mystik  
und Weisheit aus erster Hand!*

*Wir freuen uns auf dich,*

*ROE, Petra, Kerstin, Sabrina und Barbara*

## +++ In eigener Sache — TAROT Heute geht mit der Zeit +++

Liebe Tarotfreunde,

Seit über 20 Jahren flattert TAROT Heute einmal im Quartal in euren virtuellen Briefkasten, und wie wir wissen, fiebern einige von euch diesem Augenblick jedes Mal entgegen. Inzwischen ist aus dem schmalen PDF-Dokument von gerade mal einem MB, dessen Up- und Download übers Modem vor 20 Jahren nichtsdestotrotz eine halbe Stunde dauern konnte, ein stattliches Magazin geworden. **Wegen der stark angestiegenen Datenmenge werden wir TAROT Heute voraussichtlich ab der Oktoberausgabe nicht mehr per E-Mail versenden. Schon jetzt stehen alle Ausgaben der Zeitschrift auf unserer Homepage exklusiv für Mitglieder zum Download bereit. Künftig werdet ihr jeweils eine Information erhalten, wenn eine neue Ausgabe verfügbar ist.** So vermeiden wir nicht nur Zeitverzug aufgrund von vollen oder nicht erreichbaren Postfächern, sondern tun auch der Umwelt etwas Gutes. Jede E-Mail, die versendet und in Postfächern aufbewahrt wird, verbraucht Energie. Auf die Masse gesehen, macht das ganz schön was aus. Wir haben uns schon des Öfteren gefragt, wie wir Tarotfreunde etwas zum Schutz der Umwelt beitragen können. Voilà, hier haben wir eine Möglichkeit gefunden.

Ihr habt Fragen zur Nutzung eures Zugangs zum Mitgliederbereich der Homepage? Dann wendet euch gern an das Sekretariat ([sekretariat@tarotverband.de](mailto:sekretariat@tarotverband.de)).

Eure Redaktion TAROT Heute

## Festival am Bodensee

**Tarotfestival 2024 „Kulturgut Tarot“ vom 26.04. - 31.05.2024 in Konstanz / Kreuzlingen**

Anfang Januar wurde Ragna Axen angefragt, das Rahmenprogramm zur fünfwöchigen Tarot-Ausstellung von Johannes Dörflinger zu gestalten. Mit großer Begeisterung nutzte sie diese wunderbare Gelegenheit, um ihre Vision von einem großartigen Event, in dem Tarot über begrenzende Vorstellungen hinaus wahrgenommen wird, gemeinsam mit vielen ihrer Lieblings-Tarotmenschen Wirklichkeit werden zu lassen. Bei der Organisation sprengte sie auch eigene Grenzen und machte Unmögliches möglich. Schon bei der Werbung ist das Event auf breite Resonanz gestoßen. Alle, die dabei waren oder über die Medien Anteil genommen haben, durften einen neuen, erweiterten Blick auf Tarot und schöne Erinnerungen mitnehmen.

Eventseite: <https://hier-in-mir.de/tarotprojekt2024/>

Kontakt: [hallo@ragnaaxen.de](mailto:hallo@ragnaaxen.de), [www.ragnaaxen.de](http://www.ragnaaxen.de) (Instagram: @tarotqueenvombodensee)

Ragna Axen berichtet:

## Das habt Ihr erlebt – oder verpasst: Zusammenfassung der Festival-Highlights

Fünf Wochen anregender, spannender Vorträge und Events von hochkarätigen Referenten rund um das Thema „Kulturgut Tarot“. Ein lebendiger Überblick über 600 Jahre Tarot in fortwährender Wandlung.

Von der Renaissance bis heute haben wir dir unterschiedlichsten Anwendungen von spezialisierten Expert:innen hautnah kennenlernen dürfen. Die Referent:innen haben eines gemeinsam: sie *leben* TAROT; jede:r eine andere Facette und mit einem unverwechselbaren individuellen Ausdruck.

Das „Urgestein“ der Szene, Gerd Bodhi Ziegler, eröffnete das Vortragsprogramm direkt nach der Vernissage der Kunstausstellung mit dem Konstanzer Künstler Johannes Dörflinger. Ziegler ging nach einer meditativen Einführung zur Herstellung des Selbstkontaktes direkt zum Mischen der Karten und seiner bewährtem Herzsitzarbeit über. Mehrere Teilnehmer wurden von ihm mit Hilfe des „*Tarot als Werkzeug der Selbstbegegnung*“ durch ihre Themen und Prozesse begleitet. Pia Steiner knüpfte mit Ihrem Vortrag „*Tarot-Orakel – Zukunft vorhersagen*

oder Zukunft gestalten?“ an. Anhand der 22 Trumpfkarten des Ansata-Tarot erklärte sie, wie sich die persönliche Entwicklung/ Schicksalsentfaltung in den Karten widerspiegelt und wie sich eine Karte aus der anderen erschließt. Am

Ende wurden Fragen gestellt und Karten gezogen. Mit philosophischen Ansätzen, genauso wie mit direkt umsetzbaren lebenspraktischen Impulsen schenkte sie viele Einsichten in das Leben und seinen Spiegel, die Tarotkarten. („*Die Menschen wollen das Schlimmste hören, und dass es durch mich nicht eintritt.*“)

Die Verbindung zwischen Kunst, Tarot und Symbol kommt wunderbar in der Kunstgrenze von Johannes Dörflinger zum Ausdruck, die seit 2007 den ehemaligen Grenzzaun auf der EU-Außengrenze ersetzt. In „*Tarot als Skulptur – eine Führung entlang der Kunstgrenze Konstanz-Kreuzlingen*“ durfte ich selbst die Teilnehmer dazu verführen, sich die acht Meter großen Figu-



rationen in der betrachtenden Auseinandersetzung sinnhaft zu erschließen. Das Wetter war nahezu ideal für dieses Outdoor-Event.

Armin Denner ließ uns das *Tarot als Symbol* über die körperliche Erfahrung direkt spüren. Gleich zu Anfang seines Vortrags „*Tarot spüren!*“ durften die Teilnehmer in dynamischen Aufstellungen der „Sieben der Stäbe“ und „Drei der Scheiben“ experimentieren, am Ende die Energie der Asse erspüren. Sein Vortrag über das T – A – R – O – T war kurzweilig und tief – von Symbolen, die so alt sind wie das Leben, über die Alchemie bis zur Quantenphysik.

Mit Dr. Sabine Abele-Hipp, Historikerin aus Konstanz, reisten wir nach Italien. Die Wiege der Trionfi oder Tarocchi ist das Mailand des 15. Jahrhunderts. Abele-Hipp ließ uns an ihren Forschungsergebnissen zu den Tarotfragmenten der Renaissance aus dem Umfeld der Visconti und Sforza teilhaben. Im Vordergrund stand bei diesen kostspieligen Karten weder das Deuten noch das Spielen mit den Karten. Sie waren vielmehr „eine spielerische Machtdemonstration“. Im historischen Kontext der Renaissance erzählen die Miniaturkunstwerke der Tarocchi ganz eigene Geschichten! Das Publikum hing gebannt an den Lippen der Referentin. Wie gut, dass sie ausreichend Zeit für Fragen und die Betrachtung der Faksimile-Karten eingeplant hatte.

Die Kunsthistorikerin und langjährige Leiterin des deutschen Spielkartenmuseums in Leinfelden-Echterdingen, Dr. Annette Köger, erklärte den Unterschied (den wir exklusiv in der deutschen Sprache machen können) zwischen den historischen Tarocchi (handgefertigte Miniaturkunstwerke als Auftragsarbeiten), Tarocken (Spielkarten) und Tarotkarten, die zum Deuten verwendet werden (der esoterischen Tarot entstand in Frankreich). Sie gab einen großen Überblick über die Entwicklung und Vielfalt der Tarotkarten bis heute. Direkt im Anschluss machte ich mich in meinem Vortrag über „*Märchen, Mythen und Archetypen im Tarot*“ mit den Teilnehmern auf eine Heldenreise durch die 22 großen Arkana und zeigte immer wieder Verbindungen zum Blockbuster „Avatar“ sowie der eigenen Lebensreise. Am En-

de konnten Karten zur Standortbestimmung mit „Ragnas Heldenreise-Legung“ gezogen werden.

Was viele von uns vergessen: Tarotkarten sind (auch) Spielkarten! Ein raffiniertes Strategiespiel, das für gute Laune sorgt (und für einige Stunden das Smartphone vergessen lässt ☺). Eine lebendige Spieltradition gibt es in Frankreich bis heute. Mia und Cyrill, beide in Frankreich aufgewachsen, haben uns am Spieleabend „*Spielzeit Tarot: das französische „Jeu de Tarot“*“ richtig viel Lust auf noch mehr Spieleabende gemacht. Das österreichische Tarock und das badische Cego sind auf 54 Blatt reduzierte Tarot-Varianten, ebenfalls mit 22 Trümpfen. Die „*Spielzeit Tarot: das badische Cego*“ mit Sabine Abele-Hipp wurde übrigens auf den 17. September (18-20 Uhr in Konstanz) verschoben. Noch eine Chance Festivalfeeling life zu erleben.

Im Endspurt gab es am 30. Mai ein Online-Event für alle – auch von weiter weg: die Podiumsdiskussion „*Tarot im Gespräch: Vier Frauen – drei Generationen Tarot*“ wurde live übertragen aus der Schweiz. Giovanna Frei, Kartenlegerin aus Gottlieben (Thurgau, CH) moderierte unter Einbeziehung von Fragen aus dem Publikum, die auch bereits vorab eingereicht werden konnten. Zu den Podiumsgästen gehörten die bekannten Tarotfrauen Beate Staack, Pia Steiner und Ragna Axen. Die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion kann für 25,- Euro nachträglich erworben werden (Bestellungen unter Angabe der Rechnungsanschrift an [hallo@ragnaaxen.de](mailto:hallo@ragnaaxen.de), Versand nach Zahlungseingang per Downloadlink über WeTransfer). Zum Finale gab es im Vortrag von Beate Staack „*Tarot Young – Next Generation Tarot*“ Einblicke und Ausblicke, wie es mit Tarot auf Social Media weiter geht. Projektionen auf die junge Generation in den Medien wurden mit der Frage „*Süße Bubble oder hartes Business?*“ unter die Lupe genommen. Der Vortrag war lebendig und interaktiv. Wer aufmerksam war, konnte den Vortrag als Instagram-Business-Schulung für sich nutzen. Auf jeden Fall wurde den Teilnehmern bewusst, wieviel Arbeit hinter den „bunten Bildern“ steckt und was es braucht, davon leben zu können. Bei der „After Glow Party“ wurde im Anschluss bei Glühpunsch und mit vielen Tarotdecks gemütlich geplauscht und Kontakte gepflegt.

**Ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen des grandiosen Festivals beigetragen haben!**



**Mit Tarot durch das Tor der Welt** – dieser Wahlspruch gilt auch für die Interviews, die Kirsten Buchholzer seit vielen Jahren mit Tarotgrößen aus aller Welt führt. Folgt uns daher heute in zwei so unterschiedliche Länder wie Frankreich und Singapur und lasst uns entdecken, wie Tarot dort zelebriert wird.

## Die Ähnlichkeiten in der Verschiedenheit: Edition Frankreich

### Kirsten Buchholzer entdeckt mit Emmanuelle Iger die französische Tarot-Szene

Zusammengefasst von Marion Lindenau

In ihrer Interviewreihe hat uns Kirsten am 23. April 2021 nicht in den englischsprachigen Raum entführt, sondern ist mit uns ins wunderschöne Paris gereist, um mit der sympathischen Emmanuelle Iger zu sprechen. Zum Glück kann Emmanuelle sehr gut Englisch. Das Thema des Interviews sollte nicht nur das Tarot-de-Marseille-Waite sein, das Emmanuelle kurz zuvor veröffentlicht hat, sondern auch die französische Tarotszene an sich.



Befragt nach ihrem Werdegang mit dem Tarot wusste Emmanuelle zu berichten, dass sie tatsächlich mit dem Rider-Waite-Smith-Deck angefangen hat. Das ist für uns nichts Besonderes, verdient in den romanischen Ländern aber Beachtung, denn dort wird immer noch sehr viel mit dem Tarot de Marseille gearbeitet. Doch wie sich das Tarot de Marseille aber langsam nach Großbritannien vorarbeitet (vergleiche Kirstens Interview mit Caitlín Matthews, die ein Buch darüber geschrieben hat), führt der Siegeszug des RWS über Instagram in

die romanischen Länder. So ist auch Emmanuelle dazu gekommen, weil sie zu Beginn ihrer Tarotlaufbahn vorrangig englischsprachige Ressourcen aus dem Internet konsultiert hat. Ihr gefiel der Ansatz, dass sie nicht nur Fakten über die Bedeutung der Karten präsentiert bekam, sondern dass auch Anwendungsmöglichkeiten und der Sinn und Zweck des Kartenlegens dargestellt wurden. Es ging nicht um okkultes Wissen zum Selbstzweck, sondern um eine bodenständige Art, sich selbst kennenzulernen und das eigene Leben zu verbessern. Zum Tarot selbst kam sie nach ihrer Aussage, als sie sich mit Themen der Selbsterkenntnis und Psychoanalyse beschäftigte. Als Absolventin eines Philosophiestudiums hatte sie gründlich gelernt, Systeme zu erkennen und in ihnen zu denken. Als Beispiel führte sie an, dass man sich, wenn man Aristoteles gründlich studieren würde, durchaus eine Meinung dazu bilden könnte, wie seine Meinung zur Entwicklung künstlicher Intelligenz ausgesehen hätte, wenn er nicht schon seit mehreren tausend Jahren tot wäre. Tarot war für Emmanuelle, als sie es kennenlernte, eben so ein System, das sie verstehen und anwenden wollte.

Im Gespräch zwischen den beiden Frauen über die französische Tarotszene ist es interessant zu beobachten, wie gleich und wie unterschiedlich die verschiedenen Szenen eigentlich sind, auch wenn Emmanuelle für sich nicht reklamieren wollte, einen vollständigen Überblick zu haben. Anscheinend gibt es auch in Frankreich eine Art Altersschichtung der Kartenleger:innen, genau wie im

angelsächsischen Raum und auch bei uns in Deutschland. Mit Schichtung nach Alter meine ich übrigens nicht das Lebensalter der Kartenfreund:innen, sondern eher die Frage, wann sie mit dem Tarot begonnen haben und welche Sichtweise auf die Karten zu diesem Zeitpunkt dominierte. Emmanuelle führte aus, dass es viele Kartenleger:innen gibt, die nichts auf das Tarot de Marseille kommen lassen. Es sind Leute, die schon sehr lange mit den Karten unterwegs sind und einen starken Fokus auf die Divination legen. Fragen wie „Wird meine Enkeltochter jemals heiraten?“, sind für sie nicht absonderlich. Sehr häufig arbeiten sie nur mit den Großen Arkana des Tarot de Marseille und verwenden dafür ein dem Kleinen Kreuz ähnliches Legesystem.

Die zweite Gruppe, die altersmäßig eher in die Mitte gehört und vielleicht in den 1990er- bis 2000er-Jahren mit dem Kartenlegen begonnen hat, orientiert sich in Frankreich stark an den Lehren von Alejandro Jodorowsky. Vielleicht kennen einige von Euch ihn nur als Filmemacher und Regisseur, doch hat Jodorowsky ab ca. 1995 ein Konzept namens Psychomagie entwickelt. Es handelt sich um eine Mischung aus Biographiearbeit, Psychoanalyse und Theater. Tarot spielt darin eine Rolle als Analyseinstrument, um persönliche Probleme mit Hilfe von Aufgabenstellungen zu bearbeiten, die fast an Theaterspiel erinnern. So soll das Unterbewusstsein angesprochen und beeinflusst werden. Jodorowsky hat für sein System das Tarot de Marseille verwendet und ihm eine damals neue, ganzheitliche Interpretation verliehen, die auch Leuten, die sich schon lange mit Tarot beschäftigten, neue Erkenntnisse gebracht hat. Er erklärt die Karten der Großen und Kleinen Arkana zusammengehörig, für ihn ist es nicht möglich, nur mit den Trumpfkarten zu arbeiten. Auch beachtet er weniger einzelne Symbole, sondern die Karten als Ganzes und als zusammenhängende Einheit. Wir erkennen hierin die psychologische Art und Weise, mit Tarotkarten umzugehen, die auch in Deutschland in den frühen 2000ern bevorzugt wurde, auch wenn bei uns RWS Einzug bevorzugt wurde. Emmanuelle berichtete, dass sich in Frankreich noch immer viele Leute auf Jodorowskys Arbeit berufen, wenn sie Divination ablehnen und für sich reklamieren, Tarot „ernsthaft“ zu betreiben. Diese Leute seien häufig sehr belesen und legten Wert auf die Arbeit an sich selbst. Die Unterschiede zwischen den

verschiedenen Gruppen führten dazu, dass es nur wenige Überschneidungen gibt, da sich meist nur die gleichgesinnten Leute miteinander austauschen würden.

Die dritte Gruppe wiederum kommt uns allen, auch Kirsten, sehr bekannt vor: es ist die Generation Instagram, die ihren Zugriff über englischsprachige Quellen bekommen hat. Sie zeichnen sich durch sehr pragmatisch-praktische Ansätze und eine klare und deutliche Ausdrucksweise aus, wohingegen sich gerade die Traditionalisten immer eher abstrakt zu äußern pflegen. Traditionen werden hinterfragt und auch furchtlos über Bord geworfen, wenn es sein muss; sie denken für sich selbst und scheuen sich nicht, auch eigene Leseweisen für sich festzulegen. Sie haben ein Interesse an neuen Tarotdecks und der Frage, wie junge Künstler:innen die altbekannten Motive neu interpretieren, wohingegen für die anderen beiden Gruppen das Tarot de Marseille das einzig wahre Deck bleibt. Kirsten und Emmanuelle waren sich einig, dass sie die Furchtlosigkeit und die dadurch entstehende Toleranz dieser neuen Generation lieben und bewundern.

Bei dieser Gelegenheit machte Emmanuelle Kirsten auch auf einen Denkfehler aufmerksam, der vielen Kartenfans gern unterläuft: Was wir heute als DAS Tarot de Marseille kennen, stammt aus dem Jahr 1930 und ist kein einziges Jahr älter. Es gibt eine ganze Reihe von Decks in diesem Stil, die in verschiedenen französischen Städten gedruckt und vertrieben wurden. Als Tarot aus Italien kam, wurden diese Spielkarten im ganzen Land verbreitet und aufgelegt. Die einzelnen Variationen, die dabei entstanden, wurden meist nach dem Ort der Druckerei benannt. So gibt es Tarots de Lyon, de Dijon oder de Besançon. Die Decks unterscheiden sich manchmal nur durch Kleinigkeiten oder in der Benennung oder Nummerierung. Das Tarot de Besançon zum Beispiel benennt die Karten der Päpstin und des Papstes mit Juno und Jupiter. In der Stadt gab es damals viele unterschiedliche Konfessionen, und der Verlag wollte seine Karten wohl einer breiten Masse zugänglich machen und religiöse Ressentiments vermeiden. Kleinere Unterschiede im Design beinhalten zum Beispiel, dass Amor auf der Karte der Liebenden eine Augenbinde trägt, oder dass der Mond auf seiner Karte nicht im Profil abgebildet ist, sondern wie die Sonne den Betrachter di-

rekt ansieht. Emmanuelle berichtete, dass niemand geringeres als der französische Okkultist Papus den Tarot de Besançon als den authentischsten betrachtet hat.

Trotzdem ging 1930 der bekannteste französische Spielehersteller Grimaud auf die Suche nach einem Deck, mit dem er seine Monopolstellung auch auf den Bereich Tarot ausdehnen konnte, und ernannte das Tarot de Marseille zu seinem Ausgangsmaterial. Hintergrund mag laut Emmanuelle sein, dass vom ursprünglichen Tarot de Marseille die meisten Exemplare erhalten geblieben sind. Als Marketingtrick wurde der Bezeichnung ein „Ancient“, also altertümlich vorangestellt. Und es hat funktioniert. Emmanuelle verglich die Durchdringung des Marktes durch das Tarot de Marseille mit einem Tsunami, obwohl es doch eigentlich nur ein Markenname ist, vergleichbar etwa mit „Kleenex“ oder „Tempo“. Die Zuschauer/innen waren beeindruckt. So sind wir es auch heute noch gewohnt, das Tarot de Marseille als eines der ganz ursprünglichen Tarotdecks zu betrachten, mit denen schon Leute wie Court de Gebelin gearbeitet haben.

Emmanuelle wies darauf hin, dass es im Werk von Court de Gebelin keinerlei Möglichkeit gibt, Rückschlüsse darauf zu ziehen, welches Deck er damals kennengelernt hat. Tarot hätte im Grunde genommen als „gar nichts“ gestartet, bis ein Verrückter dahergekommen sei und etwas hineininterpretiert habe. Sie betonte, wer verrückt und trotzdem klug ist, könnte interessante Dinge herausfinden. Kirsten verglich mit unserem heutigen Wissen über die Ursprünge von Lenormand Karten oder auch der Runenarbeit: Man erkennt, dass vermeintlich uralte Weisheitssysteme gar nicht so alt sind und häufig ganz profane Ursprünge haben, wie eben Spiele oder Schriftzeichen. Kann es eine bessere Absage an das im Bereich Tarot häufig betriebene Gate-Keeping geben, also den Versuch, nur bestimmte Sichtweisen, Arbeitsweisen, Ausbildungen oder gar Abstammungen gelten zu lassen? Tarot ist Austausch, Kartenlegen ist ein Aus-

tausch, deswegen ist Abschottung gegen andere Ansichten immer fatal.

Ein besonders probates Mittel gegen Gate-Keeping ist Emmanuelles eigenes Deck, das sie 2021 herausgebracht hat. Sie hat Kirsten im Interview berichtet, dass sie, sofort nachdem sie angefangen hatte, sich mit Tarot zu beschäftigen, viel Freude daran gefunden hat, es anderen Leuten nahe zu bringen. Sie bietet nicht nur Kurse an, sondern hat auch bereits mehrere Bücher bei verschiedenen Verlagen publiziert. Bei ihrer Lehrtätigkeit ist ihr immer wieder aufgefallen, wie ange-tan Leute vom Rider-Waite-Smith-Tarot waren. Hintergrund waren die bebilderten Karten der Kleinen Arkana. Die abstrakte Darstellung im Tarot de Marseille war und ist für viele Menschen ein Hinderungsgrund, sich mit Tarot zu beschäftigen. Eigentlich sollen ja gerade die Kleinen Arkana das alltägliche Leben der Menschen illustrieren, was bei den spielkartenähnlichen Darstellungen im Tarot de Marseille gar nicht so einfach zu

assoziiieren ist. Gleichzeitig waren aber viele Leute unzufrieden mit dem künstlerischen Stil der RWS-Karten: Emmanuelle berichtete, dass die Bilder für viele ihrer Landsleute einfach zu comichaft wirkten. Auch störten sich viele an der Überladung der Großen Arkana mit Symbolen. Eine Betrachtung der einzelnen Symbole einer Karte führt immer wieder zu ihrer Grundbedeutung zurück und wird somit

redundant. Als Beispiel erwähnte Emmanuelle die Granatäpfel auf der Karte „Die Hohepriesterin“. Sie liefern keine Ergänzung zur Deutung, sondern wiederholen einfach nur das, was die Karte sowieso schon bedeutet. Und nachdem ihre Kurs-teilnehmer/innen jahrelang darüber diskutiert hatten, warum man nicht einfach die Großen Arkana vom Tarot de Marseille und die Kleinen Arkana vom Rider-Waite-Smith miteinander kombiniert, fiel bei Emmanuelle der Groschen und die Idee für ihr eigenes Deck war geboren.





Ihre Zielsetzung war klar: die Karten sollten gut zugänglich sein, weil sie die Nase voll hatte vom Orthodoxiedenken in der französischen Szene, sie sollten optisch aus einem Guss, ansprechend gestaltet und möglichst authentisch sein. Gleichzeitig war es ihr wichtig, Überflüssiges oder sich Wiederholendes aus den Bildern herauszunehmen. Schließlich fand sie in der Künstlerin Alice Laverty eine Illustratorin, die sich ihres Projektes annahm. Die Zusammenarbeit lief so ab, dass Alice zunächst einen Entwurf angefertigt hat, den Emmanuelle dann durch Elemente aus mittelalterlichen Illustrationen, Miniaturen oder Buchmalereien ergänzt hat. Auf ihrer Homepage kann man die Arbeitsschritte am Beispiel der Neun der Kelche nachvollziehen. Wenn alle Elemente miteinander kombiniert waren, hat Alice Laverty das Bild dann nach diesem Vorbild neugestaltet.

Kirsten hatte das Deck ein paar Tage vor dem Interview in einem Unboxing vorgestellt und dabei schon einige Dinge entdeckt, die sie mit Emmanuelle diskutieren wollte. Dazu gehörte zualererst die Frage, warum alle Figuren auf den Karten so weiße Gesichter haben. Emmanuelle erklär-



te, dass die Menschen in den mittelalterlichen Darstellungen eben so ausgesehen haben. Die meisten Gesichter waren nicht individualisiert, weil die Portraitkunst erst viel später in der Renaissance entwickelt wurde. Es ging auch weniger darum, konkrete Menschen abzubilden, die Figuren in Büchern sollten vielmehr Ideen darstellen. Sie waren als Projektionsflächen gedacht, in die die Betrachter/innen selbst schlüpfen sollten. Kirsten bemerkte, dass ausgerechnet der Narr am ehesten ein individuelles Gesicht hat und dass es ja eigentlich er ist, der in die anderen Rollen schlüpft. Emmanuelle war begeistert und ernannte dies zur offiziellen Erklärung.



Auch die Nummerierung von Kraft und Gerechtigkeit muss an dieser Stelle thematisiert werden, ist sie doch bei den beiden Ausgangsdecks unterschiedlich. Emmanuelle hat für ihr Deck die Nummerierung von Waite übernommen und ist dafür immer wieder mit Unverständnis konfrontiert worden. Sie ist aber total begeistert davon, wenn Nutzer:innen einen Filzstift nehmen und die Nummerierung ändern. Ihre Ablehnung von Orthodoxie lässt sie auch für ihre eigenen Karten gelten.

Einflüsse aus dem Tarot de Marseille kommen aber auch zum Tragen: Die Karte Der Turm ist mit „Maison Dieu“ betitelt. Maison Dieu bedeutet Haus Gottes und bezeichnete früher oft Krankenhäuser oder Hospize; sozusagen das letzte Haus, bevor man zu Gott kommt. Tatsächlich ist Der Turm die Karte, die im Tarot am häufigsten umbenannt wurde. Emmanuelle erwähnte, dass es sogar Karten gibt, die mit „Blitzschlag“ bezeichnet sind und auf denen ein Baum zu sehen ist, der vom Blitz getroffen wird. Auf der Karte im Marseille-Waite-Deck scheinen Blumen vom Himmel zu regnen, aber Emmanuelle wies darauf hin, dass in apokalyptischen Illustrationen Fun-



ken so dargestellt wurden.

An der Karte Fünf der Kelche zeigt Kirsten, wieviel heller und freundlicher und auch sorgfältiger die Karte aussieht. Für Emmanuelle war das ein wesentlicher Faktor: Sympathie

erzeugt Zugänglichkeit, und Zugänglichkeit ermöglicht den Klient/innen, mit den Kartendeuter/innen besser ins Gespräch zu kommen. Mehrfach hat sie im Gespräch betont, dass Tarot keine Geheimwissenschaft ist, und dass die Kund/innen



in die Lage versetzt werden müssen, über die Karten zu diskutieren. Es sei schließlich ihr Leben, und die Kartendeuter/innen hätten nur die Aufgabe, ihre Kenntnisse über die Karten einzubringen, zu vermitteln und sie mit den Erkenntnissen aus dem Leben der Klient/innen in Einklang zu bringen, um weiterzuhelfen. Verständnis führt so zu einer Basis, auf der beide vernünftig miteinander arbeiten können.

Besonders lobend hervorgehoben wurde auch die Zehn der Stäbe, auf der man die Last des Stabträgers richtig gut erkennen kann. Emmanuelle gab dieses Lob direkt an die Künstlerin Alice Laverty weiter, weil Körperproportionen und -haltungen wohl genau deren thematisches Steckpferd sind.

Selbst die Rückseite der Karten, ein ansprechendes Muster aus blauen Quadraten mit roten Highlights, hat seinen Ursprung in mittelalterlichen Manuskripten. Emmanuelle gefiel besonders, dass es freundlich wirkt und auch ein Deuten von umgedrehten Karten ermöglicht. Dazu vertritt sie übrigens auf ihrer Homepage eine sehr offene Meinung, wenn sie postuliert, dass viele Fragestellungen von umgedrehten Karten profitieren und vertieft werden können.

Tatsächlich sind Kirsten, Emmanuelle und ein Zuschauer noch auf ein kleines Problem mit den mittelalterlichen Darstellungen gestoßen: Das kleine Mädchen auf der Sechs der Kelche wirkt schwanger, obwohl es ein Kind sein soll! Emmanuelle berichtete, dass Kinder in mittel-

alterlichen Bildern gar nicht so einfach aufzustöbern seien, weil sie kaum dargestellt wurden. Und auf fast allen dieser Bilder hatten die Mädchen kugelrunde Bäuche und wirkten schwanger. Dies ist aber die einzige Deutungsunsicherheit, die sich bei der Betrachtung der Bilder eingestellt hat.

Auf jeden Fall waren Kirsten und die Zuschauerschaft begeistert von dem Deck und den Ideen dahinter. Auch konnte sich Kirsten sehr für den französischen Begriff *Taroloque* im Gegensatz zum Tarotisten begeistern, weil er Anklänge an den Psychologen oder den Astrologen hat.



Es ist faszinierend, wie ähnlich trotz aller Unterschiede die Tarotszenen in Frankreich und Deutschland sind. Es bleibt spannend zu beobachten, wie die Entwicklungen weitergehen werden, vor allem, wenn es in einigen Jahren vielleicht eine Rückbesinnung auf alte Traditionen geben wird.



Emmanuelle Iger im Internet:

<https://les-mots-clefs.com>

Instagram: @lesmotsclefs

YouTube: Emmanuelle Iger



*Abbildungen aus dem Tarot de Marseille-Waite mit freundlicher Genehmigung von Emmanuelle Iger*



# Die Ähnlichkeiten in der Verschiedenheit: Edition Singapur

## Kirsten nimmt uns mit zu Rowen Ong nach Singapur

Zusammengefasst von Marion Lindenau

Unsere virtuelle Reise mit Kirsten am 31. August 2022 nach Singapur begann vielversprechend: Rowen Ong begrüßte uns vor der Kamera mit einer Kohlezeichnung des Elefantengottes Ganesha.



Er erklärte uns, dass es dessen Hauptaufgabengebiet sei, Hindernisse aus dem Weg zu räumen. In dieser Eigenschaft sei Ganesha der Gott für Neuanfänge aller Art, und könne auch neue Freundschaften hilfreich begleiten. Gerade auch gegen technische Schwierigkeiten bei einem Livestream ans andere Ende der Welt solle man Ganesha unbedingt mit dazu holen. Tatsächlich war am 31. August 2022 sogar der Feiertag dieses hinduistischen Gottes, der, nach dem Mondkalender ausgerichtet jedes Jahr auf ein anderes Datum fällt. Leider ist es kein staatlicher Feiertag in Singapur, aber seine Anhänger:innen gehen an diesem Tag in den Tempel, und sie naschen, denn Ganesha liebt Süßigkeiten! Na, aber wenn das keine guten Vorzeichen waren!

Rowen Ong lebt in Singapur, dem Stadtstaat am Süzipfel von Malaysia. Dort ist er Vorsitzender der Tarot Association of Singapore, die sich allerdings nicht allein auf den kleinsten Staat Südostasiens beschränkt, sondern sich dezidiert an den gesamten südostasiatischen Raum richtet. Im Gespräch mit Rowen fiel die ganze Zeit auf, dass er gesamt-südostasiatisch denkt, hervorragend

vernetzt ist und immer wieder Informationen aus Thailand, von den Philippinen oder aus Indien einstreut. Insbesondere Thailand scheint eine große Anzahl an Tarotkünstler:innen hervorgebracht zu haben, und verfügt auch über eine sehr große eigene Tarotvereinigung.

Aber auch westliche Tarotdecks haben es Rowen, der nach eigener Aussage über 400 Decks besitzt, angetan. Direkt hinter ihm hängen Kunstdrucke von Ciro Marchetti, die er mit den limitierten Sondereditionen von dessen Karten zusammen erstehen konnte. Ebenfalls besitzt er ein Originalkunstwerk der Künstlerin Stephanie Pui-Mun Law

aus ihrem Shadowscape-Tarot. Abgebildet ist die Sieben der Stäbe, wie er uns stolz berichtete.

Die Antwort auf die Frage, wie Tarot eigentlich nach Singapur kam, ist laut Rowen übrigens ganz einfach zu beantworten: Singapur ist eine globale Stadt, in der sich

viele Völker vermischen und Traditionen aufeinandertreffen. Man findet dort die gesamte reichhaltige Orakeltradition aus allen südostasiatischen Ländern. Und dadurch entsteht auch eine besondere Offenheit für andere Ideen und Einflüsse aus dem Westen, die Tarot den Weg bereitet hat. Die ältesten Kartenleger/innen, die er persönlich kennt, sind mittlerweile in ihren Sechzigern und schon sehr lang dabei. Er selbst hat mit dem Kartenlegen 1990 mit 17 Jahren angefangen. Seine Tante war zu dem Schluss gekommen, dass der Junge zu viel Zeit vor dem Computer verbringt, und wollte, dass er lieber ein vernünftiges Hobby anfängt. Sie selbst habe jahrelang mit dem Thoth-Tarot von Crowley gearbeitet, fand das Deck aber zu unzugänglich für ihren jungen Nefen. Deswegen beschenkte sie ihn mit dem Golden Dawn Tarot von Israel Regardie und Robert Wang als seinem ersten Deck für den Einstieg.



Gefragt nach der Verbreitung von Tarot im süd-ostasiatischen Raum begann Rowen eine ausführliche Vorstellung verschiedener Decks, die sich entweder thematisch an Asien orientieren, oder von asiatischen Künstler/innen gestaltet wurden. Zu unserer aller Überraschung war gleich eines der ersten Decks deutschsprachig! Stolz hielt Rowen ein Exemplar des „Tarot – Die Wurzeln Asiens“ in die Kamera, im Jahr 2001 erschienen beim ehrwürdigen Verlag AGMüller in der Schweiz! Der Schöpfer dieses Decks, der Thailänder Thaworn Boonyawan, ist ein guter Freund von Rowen und hat ihm ein deutsches Exemplar geschenkt. Kirsten musste ihm berichten, dass der Verlag mittlerweile gar nicht mehr existiert und es sich bei diesem Deck vielleicht um eines der letzten Projekte des Hauses gehandelt haben könnte.

Rowens besonderer Stolz ist aber sein eigenes Deck, das er 2021 über Kickstarter finanziert hat: das SEAMS – „South Eastern Asian Myths and Stories Tarot“, also das Tarot über südostasiatische Mythen und Geschichten. Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt von verschiedenen Künstler/innen unter Rowens Ägide. Sein Ziel war es, das kulturelle Erbe der verschiedenen Stammeskulturen im südostasiatischen Raum in ein Tarotdeck einfließen zu lassen. Die Vokabel *to seam* bedeutet im Englischen nähen, und wie bei einer Patchwork-Decke sollten bei seinem Tarot die einzelnen Geschichten zu einem großen Bild zusammengenäht werden. Begeistert stellte Rowen Kirsten verschiedene Karten seines Decks vor. Geplant war, eine weitere Edition des Decks herauszubringen, da die erste längst ausverkauft war. Wie viele Editionen es mittlerweile schon gegeben hat, war für mich nicht ersichtlich, aber das Deck scheint im April 2024 erneut ausverkauft zu sein. Dafür hat Rowen neue Pläne über Kickstarter: Das Ani-Rune-Oracle, in dem er seine Begeisterung für Animes und für Runen miteinander zu vereinen versucht. Vielleicht schaut Ihr einfach mal rein.

Der bekannteste südostasiatische Tarotkünstler ist Lynyrd-Jym Narciso. Viele werden sich an sein

Vanessa-Tarot erinnern, dass er mit dem amerikanischen Verlag U.S. Games Systems. herausgebracht hat. Rowen präsentierte uns weitere Decks von diesem Künstler, unter anderem das Nightgold-Oracle, das auf dem I-Ging basiert. Besonders beliebt seien seiner Aussage nach auch Tarots mit Tieren, die es in allen Formen und Varianten gibt. So hält er das Aibo-Tarot mit Inu-Shiba-Hunden in die Kamera und präsentiert uns außerdem ein Deck namens Lunalupin, auf dem die Protagonisten Kaninchen sind. Dieses Deck ist so unfassbar niedlich, dass es binnen weniger Monate ausverkauft war. Kirsten zeigte sich zurecht besorgt, dass sie nun auch noch den asiatischen

Raum leerkaufen müsse – wer das Lunalupin-Deck gesehen hat, kann ihre Befürchtungen nachvollziehen.

Schließlich kamen die beiden zur Entstehungsgeschichte der „Tarot Association of Singapore“. Rowen berichtete, dass er im Jahr 2008 über die Plattform meetup.com angefangen hatte, Gleichgesinnte zu suchen. Sein Ziel

war es eigentlich nur, sich mit ein paar Leuten in einem Café zu treffen und über Tarot zu reden. Es kamen immer so um die zehn Personen zu seinen Treffen. Man kann also sagen, die Association hat als Tarotstammtisch begonnen! Im Jahr 2021 hat Rowen seinen Verband nach den nationalen Gesetzen als Verein eintragen lassen. Im ersten Jahr hatte sein Verband rund 50 Mitglieder, was für den Anfang gar keine schlechte Anzahl ist. Eine Homepage der Association habe ich leider nicht ausfindig machen können, aber es gibt eine Facebook-Gruppe mit heute knapp über 2.000 Mitgliedern und eine Instagram-Seite, der ca. 600 Leute folgen. Wie bereits erwähnt, ist die „Tarot Association of Singapore“ auch bei weitem nicht die einzige Tarotvereinigung im südostasiatischen Raum. Die tarotverrückten Thailänder haben die Tarot Society of Thailand, über die Rowen zu berichten wusste, dass sie über 1.000 Mitglieder hat! Auch in Singapur gibt es viele Coaches und Lebensberater:innen, die professionell mit Tarot arbeiten, allerdings auch noch immer viele Orakelgläubige und Wahrsager:innen. Zwar kennt



man esoterische Buchläden in Singapur, doch gebe es wegen der hohen Mieten dort nur wenige davon, so Rowen. Regelmäßig finden die sogenannten Gypsy-Fairs statt, die sich am ehesten mit unseren Esoterikmessen vergleichen lassen. Rowen hält öfter Vorträge auf dem Gypsy Fair in Bangkok. Außerdem berichtete er, dass es in Singapur etwas wie „New Age Center“ gibt, allerdings führte er nicht weiter aus, was diese ausmacht. Bisher sei keines seiner Association beigetreten, vermutlich, weil sie um ihre Eigenständigkeit und um ihr Einkommen fürchteten. So ganz schien Rowen die Vorbehalte nicht zu verstehen, so dass er sie auch nicht erklären konnte. Er gibt sich jedenfalls große Mühe, seine Association so zu positionieren, dass klar ist, dass man es nicht mit so einem Center zu tun hat.

Rowens Ziel für die kommenden Jahre ist es, eine eigene Tarotkonferenz auszurichten. Wie bereits beschrieben, ist er nicht nur im asiatischen Raum weit vernetzt. Er pflegt Kontakte zu Mary K. Greer und damals auch zu Rachel Pollack nach Amerika. Wenn man die Nase in seine Facebook-Gruppe steckt, findet man dort die „üblichen Verdächtigen“, die auch in unseren Gruppen ihre Werke und ihre Erkenntnisse teilen: Leute wie Ciro Marchetti, Robert Place und Giordano Berti. In Europa hat Rowen viele Bekannte in Italien, aber er berichtete, dass er immer wieder erstaunt sei, wie wenig diese an anderen Tarot-Traditionen oder auch an neuen Tarotdecks interessiert seien. In Großbritannien hat er Kontakt zu Emily Carding, der Schöpferin des Transparent Tarots. Eine besondere Beziehung pflegt er noch nach Australien, zur Tarot Guild of Australia und ihrem Mitglied Jo Watkins, die sich übrigens das Live-Interview angesehen hat. Sie leitet den westaustralischen Flügel der Tarot Guild mit Sitz in Perth und hatte kurz vor dem Interview einen Besuch in Singapur gemacht.

Ein wichtiges Ziel seiner Association ist für Rowen Ong die Verbreitung von Tarot als Werkzeug für Counseling und Beratung, aber auch für kreative Zwecke wie Geschichtenerzählen. Er berichtete, dass er seiner Tochter so das Erzählen von Geschichten beibringt. Aufgrund ihrer Grundstruktur seien die Karten in der Lage, jede Geschichte zu erzählen, deswegen könne man auch zu fast jedem Thema ein Tarotdeck machen – was ja auch heutzutage geschieht. Kurz berichtete er noch von einem thailändischen Tarotdeck, mit dem die Künstlerin ihren Kampf gegen den Krebs und ihren Weg, professionelle Marathonläuferin zu werden, verarbeitet hat. Leider gibt er keine weiteren Hinweise darauf.

Eine besondere Geschichte hat er selbst mal mit Tarot erzählt: Ein Bekannter von ihm wollte ihn anscheinend testen und wollte von ihm wissen, was in der letzten Woche in seiner Firma passiert sei. Daraufhin legte Rowen ihm eine Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft-Legung mit den folgenden Karten: Sieben der Schwerter, Der Turm, Die Hohepriesterin. Rowens spontane Aussage lautete: Jemand hat in der Firma etwas unterlassen, was dringend hätte gemacht werden müssen. Es ist zu einer Brandkatastrophe gekommen und heute hat die Feuerwehr ermittelt, wie der Brand mit dem Unterlassenen zusammenhing. Sein Bekannter war sprachlos, denn genau das war passiert! In dem Haus, in dem die Firma ansässig war, hatte man die Klimaanlage ausgeschaltet, und ein Mitarbeiter der Firma hatte vergessen, die spezielle Klimaanlage für den Serverraum einzuschalten. Durch die Überhitzung war es zum Brand gekommen, wie die Brandschadenermittler an dem Tag festgestellt hatten! So sehen wir, dass Tarot auch in Südostasien angekommen ist und den Menschen dort genauso die Wahrheit um die Ohren haut, wie bei uns in Europa. Und mit dieser Erkenntnis beschlossen Rowen und Kirsten das Interview mit Ganeshas Segen, so wie sie es begonnen hatten.

Rowen Ong im Internet:

<https://shimure8.wixsite.com/>

Facebook: <https://www.facebook.com/tarotsingapore/>,  
[www.facebook.com/SEAMS-Tarot-104284388273247](https://www.facebook.com/SEAMS-Tarot-104284388273247)

Instagram: @shimure, @tarot\_association\_singapore,  
YouTube: @ShimureHanis





# Ein paar philosophische Gedanken zur Tarotpraxis

## Tarot und die Philosophie der Stoiker

Von Klemens Burkhardt

### 5. Thema: Gelassenheit

Gelassenheit ist ein zentrales Thema bei den Stoikern. Sie fragen sich: „Liegt das, was gerade ist, in meiner Macht, kann ich etwas tun, dafür, dagegen?“ Wenn die Antwort Ja ist, dann tun sie, was sie können. Wenn die Antwort nein ist, dann lassen sie davon ab und bleiben gelassen.

Gelassenheit ist unsere Natur – naja, vielleicht auch nicht, aber wir können es wieder üben. Was bringt uns aus der Fassung? Die Umstände oder unsere Wertung über sie?

Was können wir leichter ändern, unsere Gedanken oder die Umstände?

Unsere Gedanken liegen in unserer Macht, ok. Was können wir nun tun, wenn wir die Umstände ändern wollen?

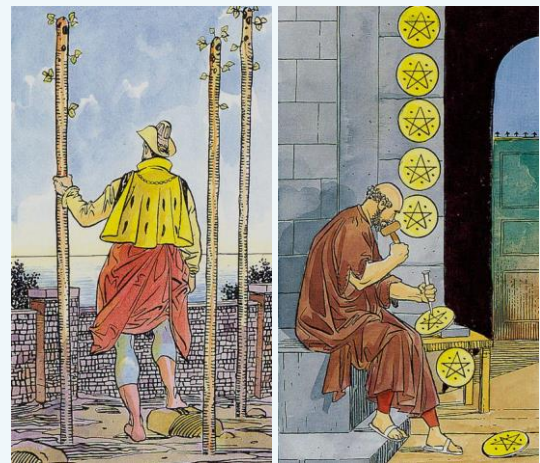
Ganz gelassen fragen wir:

„Wie kann ich die Umstände ändern, Was liegt in meiner Macht?“

Und dann tun wir was wir können.

Auslage

- 1 – Wo bin ich?
- 2 – Was hilft mir, unterstützt mich? Was kann ich tun?
- 3 – Was hilft mir nicht, was bringt nichts?
- 4 – Eine hilfreiche Erfahrung



Die beiden Karten stammen aus dem Deck „Universal Tarot“ (früher De Angelis Tarot) aus dem Lo Scarabeo Verlag.

Sie zeigen zwei Aspekte der Gelassenheit. Ungeduld und jede Form der Reaktion sind die Gegenpole der Gelassenheit. Die drei Stäbe: Der Krieger wartet geduldig auf etwas das kommt oder kommen könnte. Oder er beobachtet gelassen das Treiben in der Stadt, um, wenn es angebracht ist, zu handeln. Der Handwerker auf den acht Münzen ist konzentriert bei der Arbeit. Er tut, was er kann, nicht mehr und auch nicht weniger. Er ist gelassen bei seiner Aufgabe. Ohne zu werten fertigt er eines nach dem anderen.

## Gedanken suchen nach Orientierung

Von Helga Hertkorn

Dieser Legung liegt der Spread **Litha** zur Sommersonnwende aus dem Buch *Moderne Tarot-Spreads* von Kathrina Lucht und S. ROE Buchholzer (Königsfurt-Urania Verlag 2022, S. 137) zugrunde. Ich veränderte die Legung so, dass sich eine Anpassung vom persönlichen Aspekt zu Gesellschaft und Weltgeschehen ergibt.

Für Deutungen schaue ich neben dem, was mir meine Intuition verrät auch gerne mal im *Großen Tarot-Praxisbuch* von Lilo Schwarz nach, ebenfalls vom Verlag Königsfurt-Urania. Als Deck habe ich das Rider-Waite-Tarot mit den Abbildungen von Pamela Coleman Smith gewählt.

### Meine Themen lauten wie folgt:

1. Das darf sich jetzt für Gemeinschaft, Gesellschaft und Weltgeschehen zeigen.
2. Diese Stärke darf sich zeigen.
3. Fokus der Energie.
4. Kreative Ansätze.
5. Schwächen, die es zu bedenken gibt.
6. Loslassen.
7. Überwinden von Ängsten, Schuld- und Schamgefühlen.

Beim ersten Blick auf die Legung fiel mir auf, dass von sieben Karten nur eine aus den großen Arkana stammt, ferner sind alle vier Elemente vertreten. Es gibt eine Häufung von Hofkarten (drei von sieben), aber auch hier kommt kein Element doppelt vor. Soll heißen: Es herrscht Ausgeglichenheit.

1. Zum **Pagen der Schwerter** und der Frage, *was sich zeigen darf*, erkannte ich eine Leichtigkeit im Umgang mit Aggressionen, die positiv eingesetzt werden können.

Lilo Schwarz weist darauf hin, dass ein frischer Wind wehen kann, die Gedanken sind überall, was für den Sommer passend erscheint. Aber diese Gedanken suchen eine Orientierung. Für gesellschaftliche Belange darf man auf die Klärung auf gedanklicher Ebene hoffen.

Trotz zu erwartender Sommerhitze sollten wir nicht nur unseren Körper bewegen, sondern auch

unseren Geist, um eine Verbindung mit dem höheren Ganzen einzugehen. Wenn wir, anstatt in die Welt zu jetten, am benachbarten Badensee den Sommer genießen, sagt auch die Natur aufatmend Dankeschön.

2. *Die sich zeigende Stärke mit der **X der Kelche*** induzierte in mir ein Gefühl des Zusammenhaltens und dem Feiern fröhlicher Feste, wozu es wiederum keiner großen örtlichen Veränderungen bedarf.

Für Lilo Schwarz liegt diese Stärke in der heilen Welt, die durchaus nach einem reinigenden, kurz andauernden Ungleichgewicht wieder entsteht. Es ist angesagt, diese heile Welt wahrzunehmen und zu würdigen – auch zwischen all den tobenden Kriegen – sie zu schätzen und zu genießen. Alle sollten jedoch aktiv dazu beitragen.

3. Zur Frage nach dem *Fokus der Energie* zog ich die Karte **II Hohepriesterin**. Meine spontane Reaktion darauf war: Innenschau und Konzentration. Dadurch kann die Gesellschaft viel Energie gewinnen wobei Machtspiele und Finanzmittel keine Rolle spielen.

Dies spiegelt sich auch bei Lilo Schwarz, die der Hohepriesterin inneres Wissen und die Fähigkeit, der eigenen Intuition zu folgen, zuschreibt. Oft wird gesagt, dass in der Welt alles Wissen bereits vorhanden ist und nur darauf zugegriffen werden muss. Man sollte im Kleinen wie im Großen auf die innere Stimme vertrauen und die spirituelle Verbindung mit dem gesamten Universum pflegen. Dazu gehört die Kraft bzw. Energie zyklisches Geschehen zu erkennen und daraus zu schöpfen. Mein frommer Wunsch dazu: Politiker könnten in sich gehen, Dualitäten austarieren und aus neu gewonnener Überzeugung zu friedlichen Kooperationen finden.

4. Für *kreative Ansatzpunkte* zog ich den **Ritter der Münzen**. Er bestellt den Acker, löst Probleme und meistert Situationen. Auf materieller Ebene denke ich an mehr naturbezogene Landwirtschaft mit Ackerwildkräutern. An immateriellen Werten schweben mir neue Formen des friedlichen sozialen Miteinanders vor, angefangen bei Familien und kleinen Gruppen wie Arbeitskollektiven und Interessengemeinschaften über Vereinigungen aller Art bis hin zu ganzen Nationen, religiöse Gemeinschaften oder auch ethnischen Verbänden.

Lilo Schwarz bezeichnet den Ritter der Münzen als Hüter der Ernte. Auch hierin liegt ein großes, kreatives Potential. Die Saat geht auf und bringt nährnde Faktoren ans Licht. Neues soll entstehen. Dies birgt in sich eine nahezu unbegrenzte Kreativität.

5. Bei den *zu bedenkenden Schwächen* zog ich die **VII der Stäbe**. Mein spontanes Gefühl war Ängste und Zögern, auch das Gefühl sich verteidigen zu müssen.

Mit Lilo Schwarz gesprochen, kommt Unerwartetes hoch. Es soll nicht länger gegen Impulse von außen gekämpft werden. Könnte nicht hier endlich ein Ende des Krieges um die Ukraine in Aussicht stehen? Es geht um Erkennen, dem Ziehen von Grenzen, denn ohne Grenzen ist alles unscharf. Eine echte Schwäche. Wie kann die Gesellschaft sich breit machender Unsicherheit begegnen und aus der Schwäche eine Stärke entwickeln?

6. Fürs *Loslassen* erscheint das **As der Schwerter**. Hier die zweite Schwertkarte, die das Hauptthema spiegelt. Es geht um die Kraft der Gedanken, sich zu wehren und abzugrenzen, so meine Idee dazu.

Lilo Schwarz spricht von der Klarheit des Geistes. Das Schwert weist in Richtung des höheren Ziels. Die kleinlichen Dinge der Welt wie Geldgier, Machtstreben, Gewinnenwollen, können zugunsten von globalem Denken an Frieden, Freiheit, Demokratie, Natur- und Umweltschutz losgelassen werden – im Sinne von „Sage es dem Wind, und die Welt wird es hören“. Hier sind alle gefragt ihre Intuition einzusetzen, mit der Vorstellungskraft ein neues Haus für die Welt zu bauen, neue Pläne zu schmieden und sich von dem, was sich nicht bewährt hat, zu verabschieden.

7. Zum *Überwinden von Angst, Scham und Schuld* kommt mit dem **Ritter der Stäbe** der zweite Ritter wie auch die zweite Stäbekarte ins Spiel. Ich finde, er weiß sich gut für Frieden, Freiheit und die Wahrheit einzusetzen.

Lilo Schwarz sieht in seinem feurigen Temperament den furchtlosen Ritter, der Gefühle der Angst überwindet. Quasi ohne Furcht und Tadel ist er. Er hat keinen Grund sich zu schämen, und Schuldbewusstsein ist für ihn ein Fremdwort. Er ist bestens gerüstet, eine unliebsame Vergangenheit hinter sich zu lassen, und schafft mit erneuter positiver Kraft neue Werte – lebenswert und lebenswert. Übertreibe ich, wenn ich dies all unseren Politikern wünsche?

Und damit sind wir wieder zum Anfang zurückgekehrt: Gedanken suchen nach Orientierung.







# Matrix of Fate:

## Die 22 universellen Energien und das „Liebesmagie-Programm“

Von Tatjana van Eeden

Heute möchte ich euch die faszinierende Welt der Matrixtechnik eröffnen, die auf den 22 vielfältigen Energien basiert, die überall im Universum existieren und in unterschiedlichen Kombinationen das menschliche Dasein prägen. Jeder von uns trägt innere Programme in sich, die sowohl von unseren Vorfahren als auch von unserer Geburt geprägt sind. Diese Programme spielen auch eine wichtige Rolle beim Voraussagen durch Kartendeutung. Heute möchte ich euch eines dieser häufig auftretenden Programme vorstellen, das in der Matrix of Fate auftaucht: das Programm 18-6-6, auch bekannt als „Liebesmagie“.

### 18-6-6 LIEBESMAGIE



#### *Die Legende der Liebesmagie*

Diese Seele hat in einem vergangenen Leben bedingungslos und tief geliebt – eine Liebe, die so intensiv war, dass sie sogar magische Praktiken angewandt hat, um sie zu bewahren. Diese magischen Handlungen entsprangen purem Wohlwollen und waren frei von bösen Absichten. Durch Investieren ihrer Energie gelang es der Seele, den Geliebten an sich zu binden. Doch laut universellem Gesetz kehrt Energie stets zu ihrem Ursprung zurück. Durch diesen magischen Akt wurde dieses Gesetz möglicherweise unbewusst aktiviert.

#### *Auswirkungen im heutigen Leben*

Welche Auswirkungen hat dies im gegenwärtigen Leben? Die Seele, die einst so viel Liebe schenkte, findet sich oft in einer neuen Existenz ohne diese Quelle wieder. Häufig werden solche Seelen in Familien hineingeboren, die ihnen nicht die nötige Liebe entgegenbringen können. Diese Wahl der Eltern trifft die Seele bewusst. Das Leben lang sehnt sich eine solche Seele nach Zuneigung außerhalb der Familie und versucht, die Liebe anderer regelrecht aufzusaugen.

#### *Entwicklung der Energien*

Die 6. Energie: Es ist entscheidend, sich nicht zu isolieren, weiterhin zwischenmenschliche Beziehungen zu knüpfen und zu lernen, jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist. Jeder Mensch hat seine individuellen Stärken und Schwächen, eine eigene Geschichte und Persönlichkeit. Indem du lernst, jeden Menschen so zu akzeptieren, kannst du wertvolle Bindungen eingehen und

gleichzeitig an deinem persönlichen Wachstum arbeiten. Ebenso bedeutend ist, dass du dich selbst mit all deinen Facetten akzeptierst und liebst. Nur auf diesem Weg kannst du anderen Menschen auf positive Art begegnen und erfüllende Beziehungen aufbauen. Sei deshalb offen für neue Erfahrungen und Menschen, und bewahre gegenüber anderen eine tolerante und aufgeschlossene Haltung.

#### *Wie die 18. Energie aktiviert wird:*

Arbeite konstruktiv an der Bewältigung deiner Ängste, da sie hinderlich für die Entfaltung deines vollen Potenzials sein können. Die Überwindung von Ängsten leitet dich zu einem erfüllten Leben. Achte dabei darauf, nicht von Illusionen abgelenkt zu werden und deine Ziele im Blick zu behalten. Nutze deine magischen Fähigkeiten stets zum Wohl und vermeide Schaden an anderen anzurichten. Integrität und Ehrlichkeit sollten stets in deinem Handeln präsent sein.

Sei achtsam im Umgang mit Substanzen wie Alkohol und Drogen, da diese eine schnelle Abhängigkeit hervorrufen können. Verurteile jedoch nicht diejenigen, die von Sucht betroffen sind, sondern biete Verständnis und Unterstützung an, um ihnen zu helfen. Beachte, dass die 18. Energie eine starke Verbindung zur Intuition und den verborgenen Schichten des Seins hat. Es ist eine Aufforderung, sich durch die Dunkelheit zu bewegen und das Licht der Wahrheit zu entdecken.

### *Ziele und Ratschläge:*

In einer gesunden Beziehung ist es entscheidend, sich selbst anzunehmen und zu lieben. Vergiss nicht, fürsorglich mit dir selbst umzugehen und dir Zeit für persönliche Entwicklung zu nehmen. Konzentriere dich nicht ausschließlich auf deine Beziehung, sondern pflege auch andere Lebensbereiche wie Karriere, Freundschaften und Hobbys. Konflikte sind normal, sei dabei ruhig und respektvoll, arbeite gemeinsam an Lösungen. Die Fähigkeit, Kompromisse einzugehen und aufeinander zuzugehen, ist essenziell für den Erfolg einer Beziehung.

Sei offen für neue Erfahrungen und Menschen, und bleibe tolerant und aufgeschlossen anderen

gegenüber. Finde eine Balance zwischen deinem Bedürfnis nach Liebe und Autonomie. Lerne, Erwartungen und Idealisierungen an andere loszulassen. Wahre Liebe basiert auf Akzeptanz und Verständnis, nicht auf Besitz oder Kontrolle.

Vertraue deinem Herzen und deiner Intuition, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Mutig und entscheidungsfreudig zu sein, und deinem Herzen zu folgen, wird dich auf deinem Weg zu großartigen Ergebnissen und Erfolg führen. Nutze die Erkenntnisse aus Beziehungen als Möglichkeit zu wachsen und dich weiterzuentwickeln. Strebe nach einem Gleichgewicht zwischen Selbstliebe und Liebe zu anderen.

Entdecke jetzt, welches Programm aus dem karmischen Schwanz dein Leben beeinflusst!

Besuche einfach unsere Webseite unter (<https://changeyourmatrix.de>), um mithilfe unseres Rechners deine persönliche Kombination zu enthüllen. In unserem Buch **Matrix of Destiny** sind alle 26 verschiedenen Programme aus dem karmischen Schwanz aufgeführt. In der gesamten Matrix sind über 1540 Programme identifiziert, die dir als Kartenleger zur Verfügung stehen.

Für weitere Informationen kontaktiere uns über unseren (<https://t.me/HypersphareBot>) oder besuche unseren Telegram-Kanal (<https://t.me/destinymatrixdeutsch>).

Herzlichst Tatjana

### **Lesetipp!**

#### **Matrix of Destiny**

Matrixgrundlagen, Tarot, Karmischer Schwanz Programme, ätherische Öle, Heldenreise, Chakren

Tobias Wolf und Tatjana van Eeden

ISBN 9783758365492/ 9783759773050

BoD Publish, BoD-Nr. 21841491

Lieferbar seit 27.05.2024

Ladenpreis Buch: 25,00 EUR2

338 Seiten

#### **Malbuch Matrix of Fate - 22 Arkana von Minus zu Plus**

Farbenspiel der Seele - Zur Selbstfindung und Entspannung für Kinder und Erwachsene

Tobias Wolf und Tatjana van Eeden

ISBN 9783759736550/9783759797728

BoD Publish, BoD-Nr. 21848347

Lieferbar seit 31.05.2024

Ladenpreis • Buch: 22,00 EUR

144 Seiten



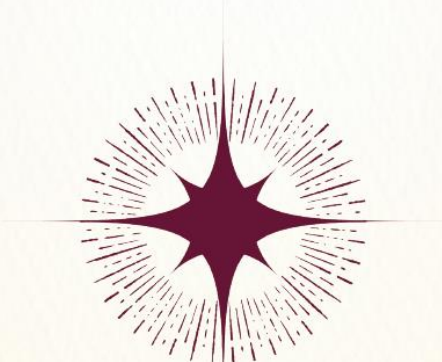
# TAROT YOUNG

*Feel the vibes!*



Die bekannte Tarotfluencerin Beate Staack erklärt dir in diesem Set die Karten absolut lebensnah und echt – wie du mit ihnen starten kannst, sie deuteest und Spreads legst. Für jede Karte beschreibt sie Situationen aus deinem Alltag mit Licht- und Schattenseiten, Light Vibes und Dark Vibes. Denn Tarot hilft dir, dein Leben besser zu verstehen, Antworten auf deine Fragen zu bekommen und auf dein Bauchgefühl zu hören – **denn Tarotkarten SIND dein Leben. Sie sind ECHT. Denn Tarot bist DU!**

Beate Staack  
**TAROT YOUNG**  
Feel the vibes!  
78 Tarotkarten und 208-seitiges Buch  
ISBN 978-3-86826-585-9 / € (D) 24,00



**KÖNIGSFURT**  
**URANIA**  
[www.koenigsfurt-urania.com](http://www.koenigsfurt-urania.com)

## Kitchen Table Tarot —

*Pull up a chair, shuffle the cards and let's talk Tarot*

Von Kerstin Behrend

Dieses schöne Buch von Melissa Cynova\*\* habe ich gerade mit großem Vergnügen gelesen. Leider gibt's das Buch nicht in Deutsch. Der Titel fordert uns auf, uns am Küchentisch zu versammeln, die Karten zu mischen und über Tarot zu reden. Und das macht Melissa Cynova sehr frisch und verständlich. Der Text ist recht umgangssprachlich und so gar nicht weihevoll, eben am Küchentisch.

Es geht los mit den üblichen Vorbereitungen: Was wähle ich für ein Deck, wie mische ich, wie bewahre ich es auf usw. Was kann ich mit den Karten machen, was für Legungen gibt es, wie lerne ich die Karten gut kennen? Dann folgt ein ausführlicher Teil mit den Bedeutungen der Karten, immer auch für die umgekehrte Karte. Besonders gut gefiel mir bei den kleinen Arkanen, dass Cynova sie nicht nach Sätzen gruppiert, also alle Kelche, alle Stäbe usw., sondern dass sie sie anders zusammenfasst: alle Einsen, alle Zweien, alle Königinnen usw. Sie beginnt dann immer damit, das Wesen dieser Gruppen zu erläutern: Was macht die Achten aus, welche Eigenschaften haben die Könige? Dann folgen jeweils die vier Karten und ihre Bedeutungen.

Zum Abschluss gibt es noch einige Hinweise zum professionellen Kartenlegen, zur Etikette und zu dem, was schiefgehen kann...

Die Erklärungen der Karten sind zum Teil recht umfangreich. Die Autorin wählt oft eigene Erlebnisse oder Beispiele aus ihrer Praxis, um Dinge zu erläutern. Und wie gesagt schreibt sie frisch und frei von der Leber weg. Das ist sehr vergnüglich

zu lesen und sie hat mich auch so manches Mal überrascht mit Deutungen, die ich so noch nicht kannte. Ich werde dieses Buch auf jeden Fall in Zukunft bei der Hand haben, wenn ich Karten lege! Absolute Leseempfehlung für alle, die des Englischen mächtig sind!



\*\* Llewellyn Publications, 2021, ISBN 978-0-7387-5077-4



## Tarot Young — Feel the vibes!

Von Beate Staack

Eine Rezension von Monika Schanz



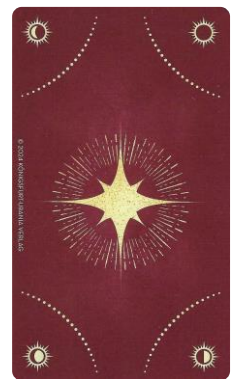
Das *Tarot Young* von Beate Staack besteht aus einem Buch und 78 Tarotkarten von Waite & Smith, versehen mit Keywords. Die Rückseite der Karten mutet an wie ein Theatervorhang. Decke ich die Karte auf, lüfte ich den Vorhang und komme zu einer Antwort, die in meinem Unterbewusstsein darauf wartet, erkannt zu werden. Auf der Vorderseite der Karten sehe ich die mir bekannten Figuren aus dem Rider-Waite mit der Kartenbenennung und einem Deutungshinweis. Manchmal ist dieser in deutschen und manchmal in englischen Worten geschrieben. Umrahmung und Schriftart sind neu und wirken modern.



Schlage ich das Buch auf, finde ich die Inhaltsangabe und ein Vorwort, das etwas zur Geschichte des Tarot sagt, so wie erklärt, was man damit machen kann und warum Tarot so wertvoll ist. Beate Staack legt aus ihrer Kartenlegeerfahrung dar, dass ihre Art der Erklärung und Beschreibung von Karten durch lebensnahe und echte Situationen sehr hilfreich für die Fragenden sind. Beas Vision

ist es, dass Tarot Karten in der Zukunft im Alltag so normal sind wie ein Mau-Mau-Spiel. Jeder weiß, wozu man sie benötigt und was sie aussagen, so dass man seine Tarot Karten nicht mehr im Schrank verstecken muss. Es soll eine Tarot-Revolution sein. Das Buch zeigt den Weg zu mehr Freiheit und die eröffnet Chance, Emotionen durchzuleben und so wieder ins Fühlen zu kommen.

Ab Seite 16 finden wir **Facts und How to Use** der Tarot Karten, wie man fragt, mischt und Karten zieht, was Licht- und Schattenseiten der Karten sind, Light Vibes und Dark Vibes genannt. Danach eine Abhandlung über die Geschichte der Tarot Karten.



Auf Seite 25 bis 27 lernen wir in verschiedenen Fragen und Antworten **Tarot – Vorurteile Troubleshooting** kennen. Zum Beispiel **Tarot ist Wahrsagen! Nein, ist es nicht. Tarot ist in erster Linie ein Werkzeug zur Selbsterkenntnis, was den Anspruch hat, eine Situation bildlich zu veranschaulichen und unbewusste Prozesse zu spiegeln....**

Es geht daran, die großen Arkana auszupacken. Bea erklärt, dass ICH bei Tarot der Held oder die Heldin bin. Bei der Abenteuerreise durch die Karten steige ich in den Level auf, fast wie bei „SuperMario“. Ich fange bei **Level 0 - Der Narr** an, mit „**Mein Reset-Knopf, ich lerne die Basics**“ und kann mich bis **Level 21 - Die Welt**, „**Feiere dich selbst und das letzte Level. Du hast es geschafft!**“ steigern.



Hier ein Beispiel für **Level 12 - Der Gehängte**: *Ziehst du diese Karte, bist du im Level 12. „Das große, fette Stopp-Schild. Es bleibt so lange Stehen, bis du verstehst, warum“.*

### **Light Vibes**

*Situation: Du sitzt an deinem Schreibtisch und bewirbst dich – mal wieder – für einen Studienplatz. Fokussiert bist du auf Jura, obwohl du in der Vergangenheit schon vier Mal abgelehnt worden bist. Der Bewerbungsprozess ist für dich eine automatisierte Handlung, die du schon lange nicht mehr in Frage stellst. Du willst diesen Platz und Punkt. Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass es einfach nicht sein soll? Bist du sicher, dass dir dieser Beruf wirklich gefällt? Level 12 - Der Gehängte ist im Licht eine Phase in deinem Leben, in der du ein Ziel im Fokus hast und alles dafür tust, um es zu erreichen. Du bist felsenfest davon überzeugt, dass es das Richtige für dich ist. Wo liegt das Problem? Du kommst nicht weiter und rennst immer wieder gegen eine Wand. Es funktioniert nicht.*

### **Fühlst du es?**

*Du kommst nicht voran und meinst noch mehr dafür tun zu müssen. Denke darüber nach, vielleicht soll es nicht sein? Versuche deine Perspektive zu wechseln. Akzeptiere die Situation und ent-*

*spanne dich, indem du dem Leben vertraust und dich hingibst.*

### **Dark Vibes**

*Situation: Heute ist ein Tag, den man aus dem Kalender streichen könnte. Es kommt die fünfte Absage für den Wunschstudienplatz und dann auch noch deine Schwester mit Liebeskummer ins Haus. Sie sieht den Brief und sagt, bewirbst du dich immer noch auf Jura, langsam wird es doch Zeit, dir mal was anderes zu überlegen. Du reagierst genervt, ihr streitet und du verlässt beleidigt den Raum. Du fühlst dich als Opfer.*

### **Fühlst du es?**

*Du fühlst dich zwar ohnmächtig, bist aber dennoch uneinsichtig. Du bist gefangen in einer Endlosschleife, aber deinen Tunnelblick möchtest du einfach nicht aufgeben. So schwer es dir fällt: Stelle dein Vorhaben in Frage und überprüfe es auf Herz und Nieren! Bist du sicher, dass es das richtige ist?*

Von Seite 35-83 werden die großen Arkana ausführlich in Situationen dargestellt und ab Seite 84 die Kleinen Arkana in gleicher Weise. Ab Seite 194 finden wir Legesysteme und einen QR-Code zu Videoanleitungen.

Das Tarot Young ist gemacht für junge und junggebliebene Menschen, die noch nicht viel Erfahrung mit Tarotkarten haben und/oder von einem anderen Blickwinkel aus Neues über sich selbst erfahren möchten. Die Sprache ist in jugendlichem Stil mit vielen neuzeitlichen Anglizismen versehen. Ich wünsche euch damit tolle, interessante persönliche Erkenntnisse.

**Beate Staack**

### **Tarot Young – Feel the vibes**

78 Karten mit 208-seitigem Buch

ISBN 9783868265859

24,00 Euro

*Abbildungen der Karten mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages*

Die Autorin **Beate Staack** ist ganzheitliche, spirituelle Tarot-Expertin und Purpose Coach. Sie nutzt Tarot als Tool zur Selbsterkenntnis und Landkarte des Unterbewusstseins.

Ihr findet sie bei Instagram: @tarot\_official  
Homepage: [www.tarot-academy.de](http://www.tarot-academy.de)

## Rezension

# Cozy Witch Tarot von Amanda Lovelace und Janaina Medeiros

Von Susan Kreysler

Cozy bedeutet aus dem Englischen übersetzt „gemütlich“. Ich finde, dass passt perfekt zu diesem Tarot-Deck von Amanda Lovelace. Es lädt mit seiner Aufmachung dazu ein, den Alltag außen vor zu lassen, sich zurück zu ziehen, eine Kerze anzuzünden und es sich mit dem Deck gemütlich zu machen.

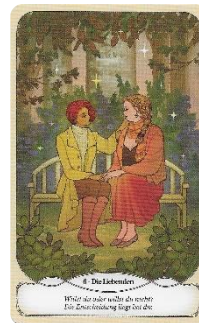
Nachdem es bereits 2023 als englische Ausgabe verfügbar war, erschien das *Cozy Witch Tarot* von Amanda Lovelace am 25. April 2024 beim Verlag Königsfurt Urania. Autorin des *Cozy Witch Tarot* ist Amanda Lovelace, eine 33jährige Bestseller-Dichterin, die bekannt ist für feministische Themen und moderne Interpretationen traditioneller Themen. Diese Schwerpunkte finden sich meiner Ansicht nach auch im *Cozy Witch Tarot* wieder. Die Illustrationen stammen von Janaina Medeiros, einer brasilianischen Künstlerin, die eine Vorliebe für Märchen und Mythen hat. Beide Frauen haben bereits ein Orakeldeck gemeinsam entworfen und veröffentlicht (*Believe in your own Magic*, 2020).

Das *Cozy Witch Tarot* soll sich laut Beschreibung des Verlages an *junge, moderne Hexen* richten. Da war ich als 45-jährige Frau zugegebenermaßen erstmal skeptisch. Aber meine Sorge war unbegründet. Das Deck kann den Tarot-Alltag von Menschen aller Altersklassen bereichern. Eine moderne Interpretation braucht aus meiner Sicht niemanden auszuschließen, der sich dafür begeistern kann. Um zwei Beispiele für die aktuelle Interpretation der Karten zu nennen: *Kelche* sind hier auf der Rückseite der Karten als Coffee Cups dargestellt. Und bei der Gerechtigkeit sitzt eine junge Frau (eine Richterin?) am Laptop.



Das Deck kommt in einer schönen Magnetverschlussbox, die an ein Hardcover-Buch erinnert. Das fiel mir als großem Bücherfan sofort positiv auf. Es enthält neben den klassischen 78 Tarot

Karten ein Booklet. Die Karten haben einen hübschen Goldrand, liegen gut in der Hand und lassen sich prima mischen.



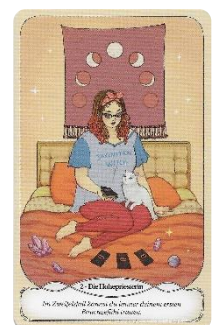
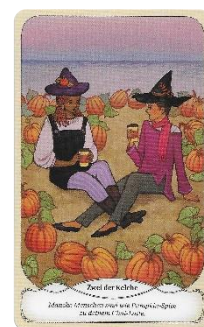
Ich habe ein besonderes Ritual, mit dem ich neue Decks begrüße. Diesmal wich ich aber etwas davon ab, da Amanda Lovelace im Booklet einen Vorschlag für ein Legemuster macht, mit welchem man sich mit dem Deck verbinden kann. Ich finde das eine tollen Einstieg. Auf eine Frage der Legung „Was ist als

Deck deine größte Stärke?“ fiel die Tarotkarte Die Liebenden. Ein Deck, das dabei unterstützt, Entscheidungen aus dem Herzen zu treffen: Was für eine schöne Antwort. Das Booklet enthält auch eine kurze Einführung ins Tarot, weitere Legemuster, Tipps und Tricks zum Umgang mit den Karten und eine Beschreibung der Karten inklusive umgekehrter Deutung.

Die einzelnen Tarotkarten orientieren sich deutlich am Rider-Waite-Smith-Deck. Die Illustrationen sind aber sehr modern gehalten und stellen immer Frauen dar. So sitzen zum Beispiel auf der Zwei der Kelche zwei Frauen zwischen Kürbissen, trinken einen Pumpkin Spice Latte und blicken sich tief in die Augen. Eine

schöne, aktuelle Darstellung von Verbundenheit und Zuneigung. Ich finde, so wird die Essenz der Zwei der Kelche modern und leicht zugänglich wiedergegeben.

Auf allen Karten gibt es zudem kurze Beschreibungen der Botschaft der Karte. So heißt auf der Karte der Hohepriesterin „Traue deinem Bauchgefühl“ oder beim Ass der Pentakel „Wow,



was für eine tolle Chance“. Dies macht das Deck damit zu einem geeignetem Tarot-Einsteiger-Deck. Aber auch Menschen, die schon länger mit dem Tarot arbeiten können, von den Impulsen profitieren. Denn es sind sehr praktische Anstöße, mit denen man die Botschaft der Karten einfach in den Lebensalltag übertragen kann. Einige Karten hat Amanda Lovelace umbenannt. Wie zum Beispiel Den Tod, der zum Besen wird. Das finde ich eine lustige und treffende Bezeichnung. Oder Das Rad



des Schicksals, das zum Glücksbringer wird. Diese Änderung ist für mich zu einseitig, denn der Ausgang dieser Karte ist für mich offen.

Mein Fazit: Ich lege gerne mit dem Cozy Witch Tarot zu bestimmten Fragestellungen. Ich mag die aktuelle und feministische Interpretation, kann mir aber auch vorstellen, dass dies nicht jeden Geschmack trifft. Ich kann das Deck allen Tarot-Neulingen sehr empfehlen, da es einen guten Zugang in die Welt des Tarots bietet und auf dem klassischen Rider-Waite-Smith-Deck basiert. Aber auch Tarot-Expert:innen können mit den modernen und toll illustrierten Karten viel Freude und Abwechslung haben.

Amanda Lovelace, Janaina Medeiros

## Cozy Witch Tarot – DAS Tarot für alle jungen Hexen!

78 Karten mit 128-seitigem Buch

ISBN 9783868265859

22,00 Euro

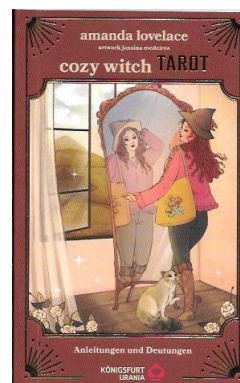
Abbildungen der Karten aus dem Cozy Witch Tarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

Monika Schanz präsentiert:

Eine Beispiellegung zum

## Cozy Witch Tarot

Dieses Tarotdeck spricht mein inneres Kind an. Und zwar hat es bei der Karte 13 – Besen gefunkt, die muss ich euch zeigen. Ich hatte ja schon gebeichtet, dass ich ganz am Anfang meiner „Tarotlaufbahn“, die 13 aus dem Kartenspiel herausgenommen habe, da ich irgendwie nicht damit umgehen konnte. Hier in diesem Spiel finde ich sie nicht so drastisch. Ich meine, eine Situation noch für mich regeln zu können, bevor ich reinen Tisch mache. Eine andere Tarotexpertin meint, die 13 wäre hier zu sehr verniedlicht (*Räume dein Leben auf, damit du Platz für etwas Besseres machen kannst ...*) Was denkt ihr darüber?



Aber nun zur versprochenen Legung. Sie heißt: **Storybook Spread**. Amanda sagt: Nur wenn man weiß, wie die Vergangenheit ablief, kann man die Zukunft verstehen. Jeder Lebensabschnitt ist wie ein Kapitel in einem Buch.



## Ich wähle das Thema: Welche Projekte sind für mich im „Alter“ noch machbar?

1. Was ist in den vergangenen Kapiteln passiert?
2. Was passiert im aktuellen Kapitel?
3. Was könnte in den zukünftigen Kapiteln passieren?
4. Was kann ich tun, um das Storybook zu schreiben, das ich am liebsten lesen würde?

### 1. Vergangene ist die 14 Mäßigkeit – Lass die selbst auferlegten Grenzen los.

Das kommt hin. Ich habe immer schon die Neigung, einen möglichen Fehler bei mir zu suchen, es den anderen recht machen zu wollen, meine Bedürfnisse hinten anzustellen. Für das Storybook könnte ich einige Geschichten dazu erzählen. Amanda sagt: Wenn es etwas gibt, nachdem du dich sehnst, und es dir nicht schadet, dann sage ja zu dir selbst.

### 2. Aktuell habe ich 6 Pentakel – Was du gibst, wird am Ende zu dir zurück kommen.

Ja, dieses Gefühl habe ich allmählich auch. Es kommen von einigen Personen, die mir wichtig sind, die Emotionen zurück. Dafür bin ich sehr dankbar. An diese Personen halte ich mich. Ich reduziere meine Aktivität, es allen recht machen zu wollen. Das verschafft mir Zeit und Raum für meine neuen Visionen. Amanda sagt: Tue anderen etwas Gutes. Mache es aber nicht nur, weil du erhoffst, etwas zurückzubekommen, sondern auch weil es sich stimmig anfühlt.



### 3. Für die Zukunft ist es die 1 Magierin – Du hast alles, was du brauchst, um alles zu tun, was du willst.

Ich schwöre, ich habe die Karten verdeckt gezogen. Diese Karte fordert mich ja geradezu auf, mich nicht auf Altenteil zurückzuziehen, sondern meine Projekte fokussiert und zukunftsorientiert anzupacken. Amanda sagt: Glaube an dich, dann kannst du Megamäßiges leisten.

### 4. Was kann ich tun? Ass der Schwerter – Wie cool, du platzt ja vor lauter neuen Ideen!

Wirklich, ich hätte nie gedacht, so eine klare Antwort zu erhalten. Vielen Dank an die Karten. Amanda sagt: Diese Karte steht für einen Gedanken, der einen Durchbruch bedeutet. Er ist ein großes Geschenk, bei dem man nicht sagen soll „Ich warte, bis etwas Besseres kommt“.

### Quintessenz 22 oder 0 Cozy Witch – Nutze die Chance, denn jeder Morgen ist ein neuer Anfang.

Abenteuer warten direkt vor meiner Haustür - Dem ist nichts hinzuzufügen.

Viel Spaß und gute Erkenntnisse mit diesen Karten wünscht euch Monika



**Amanda Lovelace** ist Autorin mehrerer Poesie-Bestseller wie der *You are your own Fairy Tale*-Trilogie sowie Co-Gestalterin verschiedener Magic Orakeldecks und des Cozy-Witch-Tarotdecks. Sie lebt in einem sehr kleinen Ort an der Küste von New Jersey.

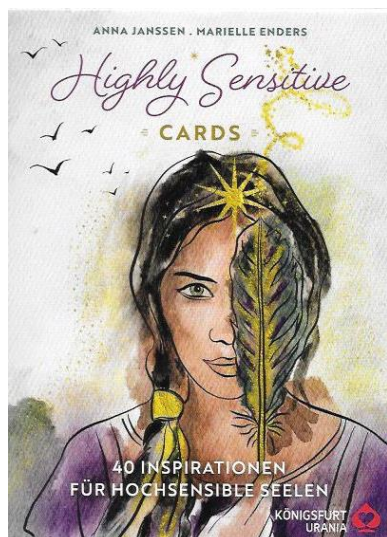
**Janaina Medeiros** ist eine brasilianische freischaffende Illustratorin, sie illustriert Bücher, Kartensets und Magazine.

# Highly Sensitive Cards

## 40 Inspirationen für hochsensible Seelen

Von Anna Janssen und Marielle Enders

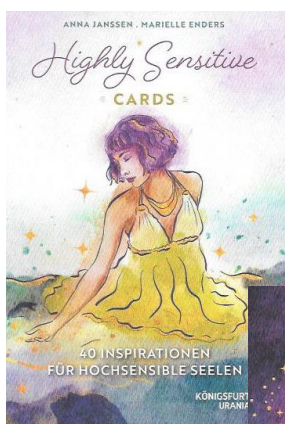
Vorgestellt von Monika Schanz



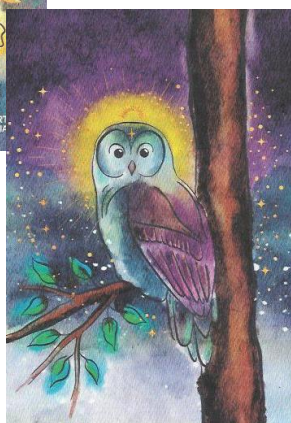
Erst vor wenigen Jahren habe ich in einem Gespräch über Hochsensibilität mit der Kollegin Helga Hertkorn plötzlich entdeckt: Hoppla, das trifft doch auch auf mich zu! Ich kann mich erinnern, dass ich als kleines Kind am Tisch mit den Eltern saß und

plötzlich ein panisches Gefühl bekam, ähnlich wie: „Ich will hier weg!“, weil gestritten wurde, obwohl kein Wort offen ausgesprochen worden ist. Immer habe ich gedacht, dass normal sei, was ich fühle. Im Nachhinein wird mir bewusst, dass ich mich schlicht und einfach immer überfordert habe und es auch zuließ, dass mich meine Mitmenschen überforderten. Also, ich konnte nicht abgrenzen, was zu mir gehört und was das Thema der anderen ist. Ich habe das lange Zeit mit Herzstolpern und einem Tinnitus somatisiert. Das Herzstolpern ist inzwischen so ziemlich weg, der Tinnitus wird mir wohl bleiben. Nun bin ich sehr gespannt, was ich über Hochsensibilität in diesen Karten und dem Booklet erfahre und was ich noch weiter tun kann, um mich innerlich zu stärken.

Die Schachtel zeigt auf der Oberseite eine schöne Frau, die ihr linkes Auge mit einer Vogelfeder verdeckt. Über ihrer Stirn funkelt der Stern. Öffne ich das Schatzkästlein, so finde ich die 40 Karten und das Booklet. Die Vorderseite des Booklet ist mit einer „Ballerina“ geschmückt, die Rückseite mit einem wunderschönen Kauz.



Auf Seite 9 erfahre ich, was es mit der Hochsensibilität auf sich hat. Eine hochsensible Person ist ein Mensch, der hoch-sensibel auf äußere Reize reagiert. Er hat diese Veranlagung oder dieses Talent von Geburt an mitbekommen. Hochsensibilität ist keine Krankheit und keine psychische Störung. 15–20 % der Menschen haben diese Veranlagung. Ein Mensch mit HSP besitzt sehr feine Antennen für die Gedanken und Gefühle anderer Menschen. Also nimmt man selbst seine eigenen Gefühle stark wahr, wozu dann auch noch eine Menge Sinnesindrücke der anderen kommen. Im Booklet wird der Vergleich mit einem starken Regen gemacht, der auf eine hochsensible Person runter platscht, die dann nicht mehr weiß, wo oben und unten ist, während eine nicht hochsensible Person einfach den Regenschirm aufspannt und entspannt weiterplaudert. In dem Kartenset gibt es jede Menge Ideen und Anregungen, was man tun kann, um so einem Platschregen nicht schutzlos ausgeliefert zu sein. Anna und Marielle beschreiben auf den Seiten 12 bis 17, wie sie ihre eigene Hochsensibilität entdeckt und aufgedeckt haben.



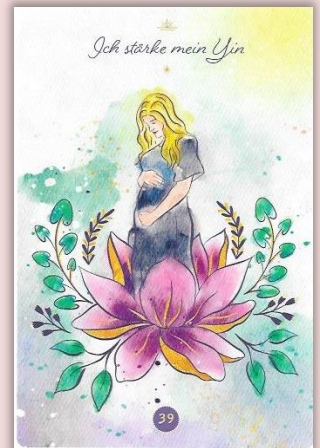
Das Orakeldeck enthält 40 Karten, die verschiedene Themen der Hochsensibilität abbilden. Zu jeder Karte gibt es einen ausführlichen Deutungstext. Am Ende jedes Textes gibt es Affirmationen, die man für sich selbst nutzen kann. Weiter gibt es einen Journalimpuls, den man beantwortet, wenn man eine Art Tagebuch führt. Außerdem gibt es zu manchen Karten QR Codes, die zu geführten Meditationen von Anna weiterleiten. Zudem wird zu jeder Karte noch ein unterstützender Edelstein beschrieben.

Hier stelle ich euch eine Karte vor, die ich verdeckt gezogen habe und die erklärt werden möchte:

### 39 Ich stärke mein Yin

Wir sehen eine junge Frau, die aus einer Blüte steigt und ihren Bauch/weibliche Kraft zärtlich umhegt.

Auszug aus dem Text: *Du trägst sowohl männliche als auch weibliche Kräfte in dir, ganz egal, zu welchem Geschlecht du dich zugehörig fühlst. Der Ausgleich beider Energien ist wichtig für dein Wohlbefinden. Deine Yin Kraft verkörpert das weibliche Prinzip. Yin steht für deinen tiefen Gefühlsozean und wie die Kraft der Venus für die Liebe, Fruchtbarkeit und Schönheit. Es ist jetzt wichtig, dich ganz bewusst auf deine Yin Kräfte zu besinnen. Du brauchst den Rückzug, den Kontakt zu deiner eigenen Unterwelt, die Pause und den Genuss wie die Luft zum Atmen. Du darfst dich nun zurücklehnen und empfangen.*



**Affirmation:** *Ich vertraue meiner weiblichen Urkraft und mache mit ihr die Welt zu einem schöneren Ort. Ich sähe Liebe und Mitgefühl, wo immer ich gehe. Ich entspanne, genieße und empfangen.*

**Journalimpuls:** *In welchen Momenten fühlst du deine Yin-Kraft besonders stark?*

#### Unterstützender Stein:

*Der grün-türkisfarbene Chrysokoll gilt als Venusstein und verstärkt dein Bewusstsein für die grenzenlose Liebe, die Freundschaft und das Mitgefühl. Er unterstützt auch bei Menstruationsbeschwerden und hat den Ruf, vor Früh- und Fehlgeburten zu schützen. Auch der Kupferstein wird der Venus zugeordnet und fördert deinen Sinn für Schönheit und Harmonie.*

Die Orakelkarten sind so konzipiert, dass man nicht unbedingt eine Frage stellen muss. Ich kann die Karte als Impuls ziehen. Ich kann sie auch als Tageskarte ziehen, damit ich kraftvoll in meinen Alltag starten kann. Weiter wird eine Wochenlegung vorgeschlagen mit 3 Karten und den Aussagen:

1. Das ist meine Herausforderung für die neue Woche.
2. Das hilft mir dabei meine Herausforderungen zu meistern.
3. Das ist mein Geschenk in der neuen Woche.

Es werden weiter jeweils eine Neumond-, eine Vollmond- und eine Seelenlegung vorgeschlagen.

Es hat mir große Freude gemacht, dieses Schatzkästlein zu öffnen. Ich werde es noch oft in die Hand nehmen und mir durch die eine oder andere Legung einen weiteren Zugang/eine Erkenntnis zu meinem Seelenleben verschaffen.



Die Autorin **Anna Janssen** haben wir in der **TAROT Heute** schon öfters vorstellen dürfen. Nun hat sie mit Marielle Enders zusammen dieses schöne Kartendeck entwickelt, damit ihr eure Hochsensiblen Seiten entdecken und schätzen könnt und ganz viel Kraft und Energie für euch daraus entwickelt. Anna lebt mit ihrem Freund Till, ihrer kleinen Tochter Stella und ihrer Katze Marylin in Kalkar. Mehr über Anna und ihre Angebote erfahrt ihr auf ihrer Webseite: [www.annalovestartot.de](http://www.annalovestartot.de) und auf Instagram: @annalovestartot.

Die Künstlerin **Marielle Enders** studierte visuelle Kommunikation an der Fachhochschule Düsseldorf, wo sie auch lebt und arbeitet. Mehr über ihre Arbeit erfahrt ihr auf ihrer Webseite: [itsme-design.de](http://itsme-design.de) und auf Instagram: @itsme\_design\_duesseldorf.

Anna Janssen, Marielle Enders

### Highly Sensitive Cards

40 Inspirationskarten und 160-seitiges Booklet

ISBN 9783868261998

24,00 Euro

*Abbildungen der Karten mit freundlicher Genehmigung des  
Königsfurt-Urania Verlages*



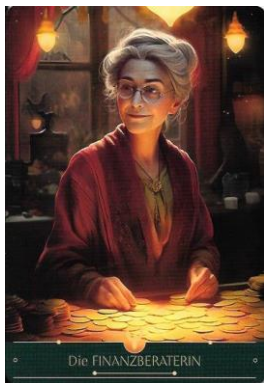
# Die Reise in deine innere Welt

## Die Phönixkarten von Anne Vonjahr

Vorgestellt von Monika Schanz

Anne Vonjahr ist die Erfinderin von **Reisen Beyond**. Sie erzählt im Booklet wie sie eines Tages den kleinen Laden von William Morgan fand und dort ihre Reise, sich selbst zu finden, begann. Nach dieser Reise fühlte sie sich neu geboren, gerade so wie ein Phönix aus der Asche. William Morgan ist für sie ein weiser Magier, der ihr hilft, die Bewohnerinnen und Bewohner ihrer inneren Welt zu verstehen. William nennt sie Bewohner, wir nennen sie Archetypen. Verstehen wir unsere inneren Bewohner, werden wir zu dem Menschen, zu dem wir bestimmt sind.

Archetypen begegnen uns in Träumen, Märchen, Filmen, Büchern, Mythen und Liedern. In diesem Kartendeck begegnen uns 44 verschiedene Archetypen, in denen wir Verhaltensmuster erkennen können. Archetypen können uns in unserem Tun beeinflussen. Allerdings leben sie in unserem Unterbewusstsein und beeinflussen unsere Handlungen also oft, ohne dass wir es merken. Die Archetypen können uns stärken oder schwächen, je nach eigenem Erkenntniszustand. Für Anne Vonjahr sind alle Archetypen erst einmal neutral im Einsatz. Es liegt am Betrachter, der Betrachterin und deren Energie, ob Licht- oder Schattenseiten gerade relevant sind. Gerne wollen wir immer auf



Die Karte **Finanzberaterin** hat mich sofort magisch angezogen. Die nette ältere Dame mit ihrem freundlichen Lächeln, sieht sehr vertrauenserweckend aus. Ihr und ihren eleganten Händen kann man die vielen goldenen Münzen anvertrauen. Sie bewahrt

sie ehrlich auf oder vermehrt sie sogar. So habe ich mich in den letzten zehn Jahren als Schatzmeisterin im Tarot e.V. gerne gesehen. Im Booklet geht es bei dieser Karte um Werte und um Sicherheit.

der „guten“ Seite, im Licht, stehen. Aber auch die Schattenseiten haben ihre Berechtigung und sind wichtig für Selbsterkenntnis und für kreatives Schaffen, denn sie beeinflussen unser Leben, selbst wenn wir sie ignorieren.

Wie kann der Schatten transformiert werden? Anne Vonjahr beschreibt einen Prozess in vier Schritten: 1. Schritt – Das Erkennen, 2. Schritt – Das Annehmen, 3. Schritt – Die Akzeptanz und 4. Schritt – Die Umarmung. Hat man diese Schritte geschafft, kann es trotzdem auch wieder zu einer Rückkehr zu alten Mustern kommen. Wichtig ist es dabei, sich auch dies verzeihen zu können, denn es ist eine Möglichkeit, noch tiefere Wahrheit über sich selbst zu erkennen.

Als Fortsetzung zu ihrem Buch **Die Phönixerfahrung** hat Anne Vonjahr nun die **44 Phönix-Orakel-Archetypenkarten** konzipiert. Mit diesen Karten bekommen wir einen inneren Kompass an die Hand, um dem Weg unseres Seelenplans zu folgen.

**Botschaft:** Ich erkenne meine Werte und Fähigkeiten. Ich vertraue mir selbst und meinen Fähigkeiten.

**Phönixerfahrung:** Ich kann den Ursprung meiner finanziellen Herausforderungen erkennen. Ich werde dadurch nicht sofort die Umstände ändern, sondern kann aus einer anderen Energie heraus das Leben so gestalten, wie ich es mir wünsche.

**Licht:** materielle Freiheit, Autonomie, Sicherheit, Fülle.

**Schatten:** Verlustangst, Schulden, Unsicherheiten, Überforderung.



Am meisten geschreckt hat mich die **Dryade**. Sie schaut mich aus roten Augen an, und ich grusele mich. Über dem jungen Gesicht winden sich graue Haare. Oder sind es vielleicht Baumwurzeln, und sie ist der Wurzelgeist eines alten Baumes? Gelbe Blätter weisen auf die Herbstzeit hin. Im Booklet erfahre ich, dass die Karte für das Element Erde steht, für materielle

Werte, den Körper, meine Wurzeln, für die Mutter Erde,

**Botschaft:** Urvertrauen und Geborgenheit.

**Phönixerfahrung:** Suche nach Aktivitäten, die dich erden. Überlege was du loslassen kannst, um zu reinigen und Klarheit zu finden.

**Licht:** Naturverbundenheit, Erdung, Urvertrauen, Ruhe, Disziplin, Struktur, Schutz

**Schatten:** Sturheit, nichtgeheilte Wurzeln, Schwierigkeiten im Umgang mit dem Körper, Ängste.



Am besten gefällt mir die Karte **Außenseiterin**. Sie ist eine wunderschöne, reiche Prinzessin, die eine gezähmte Eule im Arm hält. Sie besitzt also zu allem Reichtum auch noch die Weisheit. Ihr Aussehen auf der Karte berührt bei mir eine andere Saite, als im Booklet interpretiert wird. Oder ich sehe einfach nur die Lichtseite? Die **Außenseiterin** verkörpert Sehnsucht nach Zugehörigkeit und gleichzeitig die Notwendigkeit, eigene Individualität zu entfalten und ihrer Einzigartigkeit treu zu sein.

**Botschaft:** Sei dir in Zeiten, in denen du dich missverstanden oder ausgeschlossen fühlst, selbst treu.

**Phönixerfahrung:** Wenn du schmerzhaft Erfahrungen der Ablehnung erlebt hast, dann bitte wisse: Wenn deine ursprüngliche Wunde in Beziehungen entstanden ist, dann kann sie am besten heilen, wenn du auf deiner Heilungsreise beginnst, dich wieder Beziehungen zu öffnen.

**Licht:** Selbstvertrauen, Integrität, Zugehörigkeit, Selbstliebe, Einzigartigkeit.

**Schatten:** Einsamkeit, Misstrauen, Angst vor Beziehungen, Unsicherheit, Selbstablehnung, Verrat.



Der **Phönix** darf bei der Besprechung natürlich nicht fehlen. Der Feuervogel kommt in zahlreichen Kulturen vor. Auf der Karte fliegt der Phönix im Vordergrund über dem Wasser, Elfenlichter begleiten ihn. Im Hintergrund sehe ich eine Art Tor, zwei Fantasiestiere, die sich ins Gesicht schauen, dahinter ein Schloss im eisigen Weißblau des Himmels. Die Details der Karte erinnern mich ein wenig an XVIII Mond oder auch an das Tor auf der Karte XIII Tod. Der Mythos erzählt, dass der Phoenix, wenn er sein Ende nahen spürt, sich

ein Nest baut, es im Sonnenlicht entzündet und seine Flügel in die Flammen hält. Aus der Asche entsteht ein Edelstein, aus dem ein neuer Phönix geboren wird.

Der Phönix bringt die **Botschaft:** Alles was zu Ende geht, ist zugleich auch Teil eines neuen Anfangs.

**Phönixerfahrung:** Nimm Abschied von dem was einst war, ohne dein altes Ich zu verurteilen.

**Licht:** Transformation, Reinigung, Hoffnung, Mut.

**Schatten:** Wiederholung von Mustern, gefangen in der Opferrolle, Angst vor Veränderung.



Anne Vonjahr stellt im Booklet auch interessante Legemuster vor. Eines davon nutzt Annegret Zimmer hier für ihre Legung. Ich bin sehr begeistert von den schönen Karten und dem Konzept, das uns Anne Vonjahr schenkt. Mit dieser Unterstützung werde ich mich in nächster Zeit öfters auf eine spannende Reise in meine innere Welt begeben, um noch ein paar weiße Flecken auf meiner Landkarte zu erforschen. Ich bin sehr neugierig darauf.

Mehr über **Anne Vonjahr** und ihr tolles Projekt erfahrt ihr bei <https://annevonjahr.com> und Instagram: @annevonjahr

Anne Vonjahr

### Die Phönix-Karten

44 Orakelkarten und ca. 192-seitiges Booklet

ISBN 9783868268096

2,00 Euro

*Abbildungen der Phönix-Karten mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages*

## Vor einem neuen Schritt

### Eine Beispiellegung mit den Phönixkarten von Anne Vonjahr

Von Annegret Zimmer

Ich zeige meine neuen Phönixkarten in die Runde. „Was für wunderschöne Bilder!“, meint eine meiner Freundinnen begeistert. Die würde sie glatt in ihr Wohnzimmer hängen, sagt sie. Als Deko, Orakelkarten hin oder her.

In der Tat, die Karten sind zauberhaft. Gestalten tauchen aus dem Halbdunkel auf, manche auch aus tiefer Finsternis, menschlich zumeist, hier oder da auch ein Engel oder eine Meerjungfrau. Nicht zu vergessen, der weiße Wolf als Begleiter und andere magische Tiere: Der Phönix, der Pegasus. Engagiert oder verträumt, liebevoll oder trotzig, hingebungsvoll leidend oder mitleidend. Lebensvoll in jedem Fall. Auch wenn ihre Aufmachung einer Fantasiewelt entspricht, es sind Geschöpfe der Gegenwart, nicht fremd oder abgefälscht.

Mit diesen Karten führt Anne Vonjahr uns die archetypischen Bewohner unserer unbewussten Welt vor Augen. Sie sind geheime Bestandteile unserer Seele, die uns von einer verborgenen Ebene aus helfen, die Gegebenheiten unseres Lebens zu verarbeiten, sie manchmal einfach nur zu ertragen oder sie im besten Falle zu meistern.

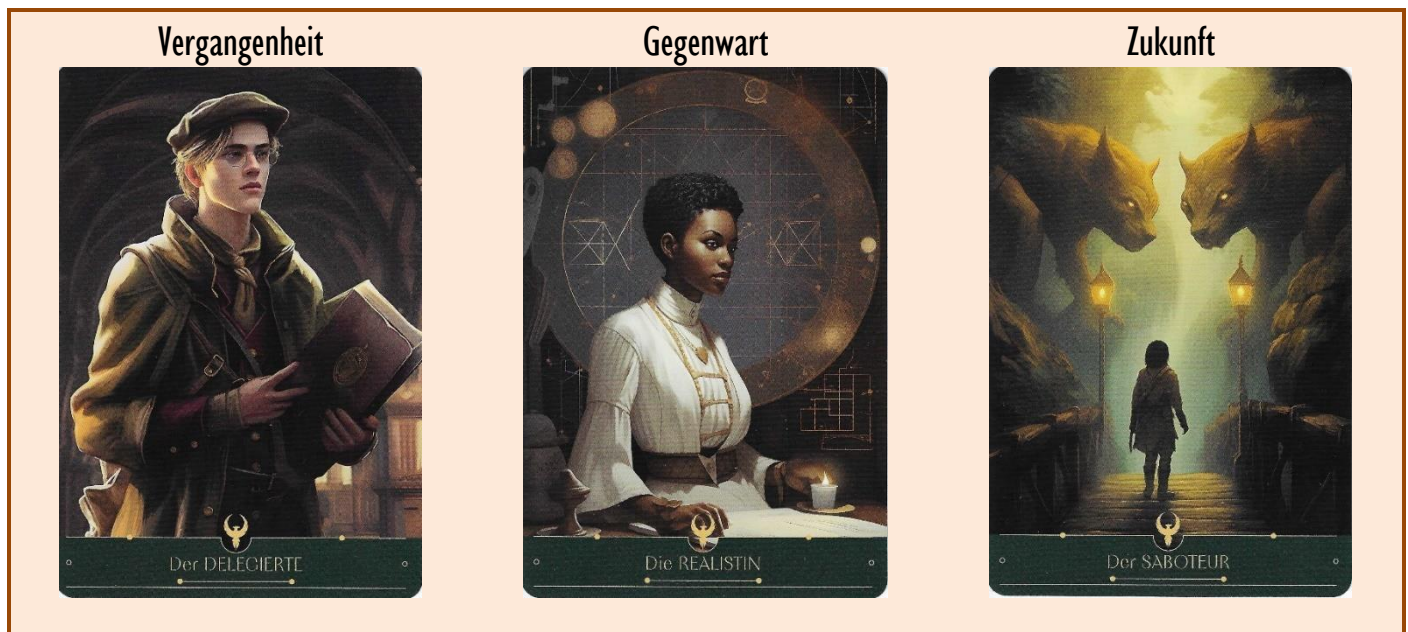
Anne Vonjahr knüpft mit ihren Karten an ihr Buch *Die Phönixerfahrung* an, in dem sie in einer mär-

chenhaften Geschichte von einer Lebenskrise erzählt und darüber, wie sie im Innern wie im Äußeren auf eine Reise ging, Hilfe fand und die Situation des Zusammenbruchs schließlich bewältigte. In ihrer inneren Welt tritt ein weiser alter Meister namens William Morgan an ihre Seite. Dein und mein Begleiter mag anders heißen und aussehen. Anne jedenfalls möchte uns ermuntern, unsere innere Welt und ihre Bewohner kennenzulernen. Da gibt es den Vater und die Mutter, Rebellin und Diener, eine Finanzberaterin, die Außenseiterin, den Visionär ... Sie erscheinen zum Schutz vor Verletzungen, die unser Weiterleben gefährden, bleiben manchmal auch dann am Werk, wenn die Gefahr längst gebannt ist. Andererseits treten sie an wichtigen Punkten unseres Lebens – in eben jenen Phönix-Situationen, wo ein Zusammenbruch es nötigt macht, sich neu zu entdecken und zu orientieren – hervor, weil sie uns unser Potenzial verdeutlichen möchten.

Ich nehme diese Karten zur Hand, um meine gegenwärtige **berufliche Situation** zu erforschen, die etwas von einer Phönixerfahrung an sich hat. Nein, ich stehe nicht vor einer Kündigung, und auch ein radikaler Wandel in meiner Tätigkeit ist zumindest nicht absehbar. Die Arbeit, die ich seit mehr als 20 Jahren leiste, ist mir mit all ihren Vorzügen und Nachteilen in Fleisch und Blut

übergegangen. Ich fühle mich inzwischen durchaus am richtigen Platz, auch wenn ich keine Reichtümer anhäufe. Nun gehe ich rasend schnell auf das Renteneintrittsalter zu, von daher ist Veränderung zu erwarten. In den letzten Jahren schwankte ich zwischen Vorfreude auf die Freiheit und dem Gedanken, weiter zu arbeiten, schon aus finanziellen Gründen. Doch in dem Maße, wie das besagte Datum näher rückt, sehe ich, dass da tatsächlich bereits eine Veränderung im Gange ist.

Ich bin nicht mehr ganz so leistungsstark wie früher, brauche mehr Zeit zum Regenerieren, tue mich auch mit Veränderungen schwerer. Schichtarbeit belastet mich auf einmal ... Es ist also an der Zeit, zu fragen, wie es mit mir weitergehen soll und welche Chancen ich tatsächlich habe. Ich wähle die Dreierlegung **Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft**, die das Booklet vorschlägt.



### Vergangenheit – Der Delegierte

Er wirkt auf mich jung und sieht intelligent aus, so dass ich ihn zuerst für einen Studenten gehalten habe. Ist er ja vielleicht auch, wissenshungrig und engagiert. Man hat ihn für die Teilnahme an einer Aktivität ausgewählt, weil er für fähig gehalten wird, bestimmte Interessen zuverlässig zu vertreten. Man gab ihm ein Bündel Unterlagen mit auf den Weg. Er ist wie für eine Reise gekleidet, sucht wahrscheinlich einen anderen Ort auf, um dort an einer Zusammenkunft teilzunehmen. Er steht im Halbdunkel, scheint aufmerksam zu lauschen oder zuzusehen, was sich im Präsidium, auf der Tribüne oder der Leinwand abspielt. Vielleicht hat er für diese Aufgabe sein eigenes Lebensumfeld eine zeitlang zurückgelassen. Doch auch, wenn er hier fremd hier ist, auf der Durchreise, sehen ich ihn als sehr präsent.

Das Booklet beschreibt die Situation des Delegierten als eine Bürde, die wir durch Herkunft und an uns gestellte Erwartungen mit uns tragen. Oft ist es eben nicht so, dass man uns unsere freie Entfaltung lässt. Es gibt bestimmte Vorstellungen, die

wir erfüllen sollen. Manchmal erwarten diejenigen, die uns aufziehen, dass wir ihre Arbeit fortsetzen, wo sie selbst nicht ans Ziel gekommen sind. Sie delegieren an uns. Und wir erfüllen die uns gestellte Aufgabe. Aber ist es das, was unsere Seele will?

Auch ich frage mich das manchmal in Hinblick auf meinen Werdegang. Bei uns in der Familie wurde Theologie oder ein naturwissenschaftliches Fach studiert. Ich tat das Zweite, wurde damit aber nicht glücklich. Natürlich habe ich fantasiert, was aus mir hätte werden können, unter anderen Voraussetzungen. Müßige Gedanken aus heutiger Sicht. Meine jetzige Arbeit habe ich mir selbstbestimmt gesucht. Sie hat mit Beratung und Hilfe zu tun, das war mein Wunsch. Entspricht sie aber tatsächlich dem Plan meiner Seele, oder hätte diese an sich etwas ganz anderes gewollt, jenseits der Vorstellung, dass man sich durch Arbeit, Fleiß und Sicherung des materiellen Lebens selbst definiert?

## Gegenwart — Die Realistin

Diese Karte scheint mir vom Titel her auf den ersten Blick absolut stimmig. Es ist an der Zeit, meine Aussichten und Chancen realistisch zu beurteilen. Ich habe keine Angestelltenlaufbahn von 20 oder 30 Jahren mehr vor mir! Die Frau auf der Karte wirkt jung, ich möchte sie eher alterslos nennen. Ihr schönes, ernstes Gesicht ist im Profil zu sehen und nur zum Teil beleuchtet. Es wirkt streng, klar und auf ein Ziel ausgerichtet. Umgeben wird sie von mathematischen und astronomischen Symbolen, Zeichen dafür, dass sie ihre Entscheidungen mit den Mitteln der Logik fällt. Doch warum nutzt sie eine Kerze, um Licht ins Dunkel zu bringen? Und täusche ich mich, oder hat die Schnalle ihres Gürtels die Form einer Planchette, dieses kleinen Dreiecks, was man auf dem Ouija-

## Zukunft — der Saboteur

Oh Mann! Das ist harter Tobak, denn da vorn geht es nicht weiter! Oder besser gesagt, es würde schon weitergehen, wenn diese beiden Höllenhunde, oder was immer sie sind, nicht den Weg blockieren würden. Wer immer die Person ist, die sich da Aug‘ in Aug‘ mit ihnen wiederfindet, sie wirkt auf mich wie ein eingeschüchtertes Kind. Es gibt eine Brücke, zwei einladende Lichter an ihrem Ende und eine unbestimmte Landschaft dahinter, doch davor steht die Versicherung der beiden Monster, dass sie sich auf dich stürzen, wenn du es wagst einen Schritt weiterzugehen. Was nun? Auweia! Ist die Zukunft tatsächlich so gefährvoll oder gar versperrt, oder baue ich mir selbst Hindernisse auf?

Denn beim Lesen im Booklet begreife ich schnell, dass der Saboteur eine Kraft ist, die mir nur zu gut bekannt ist: Unerwartete Hindernisse türmen sich auf, wenn ich einen neuen Schritt gehen will. Manchmal durch Ängste oder Vorahnungen, mitunter durch zufällige Pannen und Selbstsabotage, die mich von eingeschlagenen Wegen abbringen, oder gar durch düstere, abschreckende Schatten, die vertraute Menschen auf meinen Weg projiziert. Und schwupps! Schon nimmt man einen

Brett zum Lesen von Botschaften nutzt? Welche Quellen also zapft sie tatsächlich an bei ihrer Wahrheitsfindung?

Im Booklet heißt es, dass die Realistin uns dazu anhält, uns absolut auf die Gegenwart zu fokussieren. Sie kann uns zeigen, welche inneren und äußeren Ressourcen uns jetzt zur Verfügung stehen, um alte Blockaden zu erkennen und zu überwinden. Es mag den Eindruck erwecken, dass sie uns einschränkt, aber tatsächlich zeigt sie uns reale Möglichkeiten auf, uns zu verändern und weiterzuentwickeln. Ihre Schattenseiten sind Pessimismus und Zweifel. Wie gut gelingt es mir selbst, so fokussiert und positiv in die Zukunft zu schauen, welche Chancen habe ich?

anderen Abzweig, und für wen auch immer – mich, meine Gemeinschaft, die Umwelt – ist alles wieder easy und normal. Es ist in meinem Leben öfter passiert, dass der Saboteur mich von Schritten abgehalten hat, die mich auf neues Terrain gebracht hätten. Die Frage steht im Raum, ob ich zu diesem Zeitpunkt dafür bereit gewesen wäre oder aus gutem Grund aufgehalten wurde. Eine Chance wird nur dann zu einem neuen Weg, wenn alle Bedingungen stimmen und man selbst bereit ist.

Es ist müßig, meine Vergangenheit nach vertanen Gelegenheiten abzugrasen. Der Saboteur weist auf meine berufliche Zukunft hin. Also sollte ich mich fragen, was genau es ist, das mir jetzt gerade so erschreckend erscheint, dass ich auf keinen Fall wagen würde, auch nur drüber nachzudenken. Welche Chance verbirgt sich da? Ich stehe vor einem neuen Kapitel, es gibt noch etwas zu tun. Indem ich mich mit meinem inneren Saboteur befasse, kann ich erkennen, durch welche Muster ich mich selbst blockiere, um diese zu überwinden. Das wird auf jeden Fall der erste Schritt sein, um künftige Chancen zu entdecken und zu strukturieren.

Diese Karten haben mir einen Blick auf meine Chancen in Sachen Beruf und Betätigung geöffnet. Er ist eine sehr persönliche Legung geworden, die ich aber dennoch mit euch Lesern teile, auch wenn ich hier natürlich nicht alles schreiben kann und will, was mir durch den Kopf geht. Es kommt mir darauf an, euch zu zeigen, wie diese wunderschönen, aber auch herausfordernden Karten wirken können. Für mich ist das kein Orakel im eigentlichen Sinn, das zeigt, was ist und was auf dieser Basis entstehen kann. Es ist ein Blick in mein Inneres und meine Potenziale.





Der PEGASUS



## Kerstin Behrend hat's nicht so mit Kindern ☺

Mit Tarot durch das Tor der Welt – dieses Thema soll ich mit den Karten besprechen?? Nein! Nie! Never! Die Karten könnten auf dumme Gedanken kommen – ab durchs Tor und raus aus dem Tarotland! Und wo bleiben wir denn dann??? Nie wieder Kartenlegen! Allerdings habe ich ja 'ne strenge Chefin... Die will ein Kartengespräch. Also muss ich wohl ran... Allen Mut und alle Diplomatie zusammengepackt und los! Da vorne... ein Balg äh Kindlein auf einem Pferd. Sonne und Sonnenblumen. Das stimmt mich ja schon mal optimistisch. Und ein Kind hat doch sicher noch keine Hintergedanken? Obwohl... Die Karten sind ja ALLE sowas von durchtrieben... Naja, auf ins Gefecht!

Hallo, Kindchen?

*Ja? Juppheidi und juppheida!*

(Oh, das ist ja recht fröhlich...) Hallo, magst Du ein wenig mit mir plaudern?

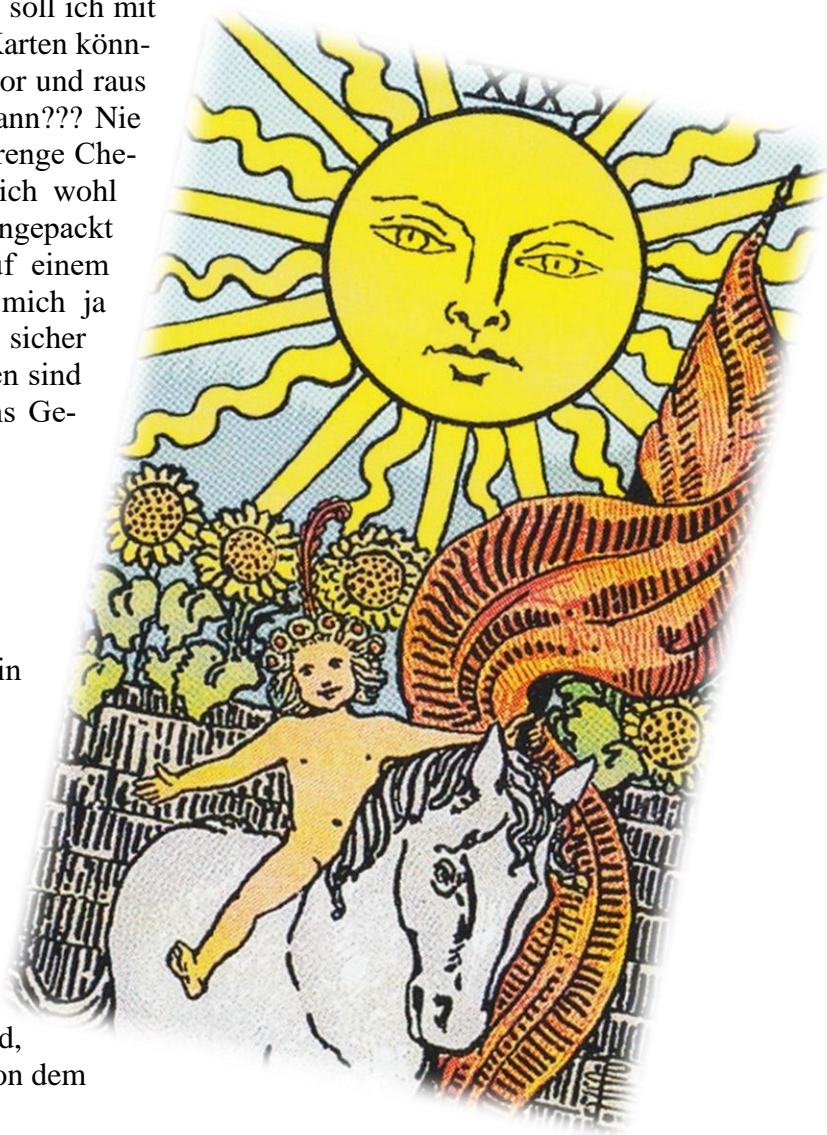
*Klaro! Di dödeldi und da!*

(Argghhh) Na, Du bist ja gut drauf!

*Ja, die Sonne scheint so herrlich und ich habe ein Pferd geklaut. Das Leben ist schön!*

(Uff!) Ähhh, ja wirklich. Da hast Du ja allen Grund, gutgelaunt zu sein. Sag mal, was hältst Du denn von dem Thema Mit Tarot durch das Tor der Welt?

*Durch ein Tor?? Rausgaloppieren? Ab durch die Mitte? Hurra! Juhu! Bin dabei! Wusst' ich's doch, dass es cool ist, das Pferd zu klauen! Ich bin dann mal weg!*



(Das war's dann mit meinem diskreten und diplomatischen Vorgehen!  
Wenn die anderen Karten das mitbekommen und nachmachen, werde ich  
noch wegen vereinsschädigendem Verhalten aus dem Verband ausgeschlos-  
sen! Argghhh!) NEIN!!! Bleib hier! Das ist doch nur metaphorisch gemeint!

*Metawas??*

Metaphorisch, also, ähh, öhh, Du sollst das nicht tun, sondern nur drüber  
nachdenken! (Ha, gerade noch die Kurve gekriegt!)

*Hmmm, das ist aber krass doof. Was mache ich denn dann mit dem Gaul?  
(Zieht einen Flunsch.) Egal! Ich reite doch! Huuuuiii!*

NEIN! Bleib hier! Sonst können wir doch nicht mehr plaudern! Meinst Du,  
ich hechel Dir hinterher?

*Ach so. Na gut. (Flunsch) Was willst du denn noch bequatschen?*

Naja, wie man die ganze Welt mit Tarot beglücken kann oder so.

*Die ganze Welt? Na, indem ich durch das doofe Tor reite und die Welt be-  
glücke! Und tschüsssss!!!!*

Halt!!!!!! Nein, weg ist es. Shit! So, wie das Balg gebrüllt hat, haben das  
bestimmt alle mitbekommen. Und dann sind sie auch alle weg! Schluchz.  
Da bleibt mir nur noch, einen anderen Namen anzunehmen und mich in ein  
anderes Land zu begeben. Die Kartenleger werden wie die Furien hinter mir  
her sein!





# Die nächste TAROT Heute

## Ausblick auf die nächste Ausgabe

Mit der Herbstausgabe von TAROT Heute möchten wir von der Theorie zur Praxis übergehen. Unter dem Motto **Handwerk – Inspiration – Intuition** möchten wir verschiedenste Herangehensweisen an die Karten betrachten. Jede:r von uns geht einen ganz eigenen Weg mit Tarot, ob nun erst seit einer kurzen Zeit oder schon seit Jahrzehnten. Wir alle haben einmal einen Zugang zu den Karten gefunden und Lehrer, die uns voranbrachten. Wir haben experimentiert und uns für bestimmte Techniken entschieden. Die Karten sind uns wertvoll und wichtig geworden. Wir meditieren mit ihrer Hilfe über unser Leben, werden kreativ, beraten andere Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen. Es ist wunderbar, dass Menschen mit den unterschiedlichsten Herangehensweisen in den Reihen des Tarot e.V. zusammenfinden und sich gegenseitig befruchten. Ob wir einen spielerischen Ansatz verfolgen oder mit großem Ernst an die Karten herangehen, ob wir meditativ, psychologisch oder vermittels eines spirituellen Systems mit ihnen arbeiten, ob wir bewusst dem Universum eine Stimme verleihen oder Freude an Sprache und Wortwitz haben, Tarot zeigt uns immer wieder neue Facetten und eine buchstäbliche, nicht enden wollende Farbigekeit. Erzählt uns über eure Wege in die Praxis des Tarot! Welcher Lebenslauf verbindet sich bei euch mit den Karten? Wie läuft euer Tarot-Tag ab? Wie meditiert ihr? Und – darauf sind wir besonders neugierig – wie strukturiert ihr eure Beratungstätigkeit? Wir freuen uns auf viele besondere Berichte, auf ein Kaleidoskop von Tarot-Erfahrungen und einen lebendigen Einblick in die Vielfalt der Tarotpraxis.

Eure Redaktion TAROT Heute







Impressum

TAROT *Heute*- Mitgliedermagazin des Tarot e.V.

ISSN 1613-6675

c/o Annegret Zimmer, Thomasiusstr. 30, 06110 Halle

Redaktion: Annegret Zimmer

Lektorat: Michael Kufner

Layout: Annegret Zimmer, Nil Orange

Kontakt: [redaktion@tarotverband.de](mailto:redaktion@tarotverband.de)

Erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli u. Oktober

Redaktionsschluss jeweils 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Verfasser

verantwortlich. In der Ausgabe abgebildete Tarot-Karten

aus dem Tarot von A.E. Waite und dem Visconti Sforza

Tarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-

Urania Verlag, D- 24103 Kiel, [www.koenigsfurt-urania.com](http://www.koenigsfurt-urania.com)

Weitere Reproduktion nicht gestattet!

